

2017



09

Bau- und
Wohnungswesen

Neuchâtel 2019

Bau- und Wohnungswesen 2017



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Themenbereich «Bau- und Wohnungswesen»

Aktuelle themenverwandte Publikationen

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal www.statistik.ch gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per E-Mail an order@bfs.admin.ch.

BFS Gebäude- und Wohnungsstatistik 2009,

BFS-Nummer: 1175-0900

BFS Bau- und Leerwohnungsstatistik der Schweiz 2009/2010,

BFS-Nummer: 908-1000

BFS Bau- und Wohnungswesen 2010, BFS-Nummer: 908-1100

BFS Bau- und Wohnungswesen 2011, BFS-Nummer: 908-1200

BFS Bau- und Wohnungswesen 2012, BFS-Nummer: 908-1300

BFS Bau- und Wohnungswesen 2013, BFS-Nummer: 908-1301

BFS Bau- und Wohnungswesen 2014, BFS-Nummer: 908-1400

BFS Bau- und Wohnungswesen 2015, BFS-Nummer: 908-1500

BFS Bau- und Wohnungswesen 2016, BFS-Nummer: 908-1600

Themenbereich «Bau- und Wohnungswesen» im Internet

www.statistik.ch → Statistiken finden →

09 – Bau- und Wohnungswesen

Bau- und Wohnungswesen 2017

Bau- und Wohnbaustatistik 2017

Gebäude- und Wohnungsstatistik 2017

Leerwohnungszählung vom 1. Juni 2018

Redaktion	Sektion Bevölkerung Sektion Konjunkturerhebungen
Herausgeber	Bundesamt für Statistik (BFS)

Neuchâtel 2019

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: info.gws@bfs.admin.ch, info.bau@bfs.admin.ch
Reihe: Statistik der Schweiz
Themenbereich: 09 Bau- und Wohnungswesen
Originaltext: Deutsch, Französisch
Übersetzung: Sprachdienste BFS
Layout: Sektion DIAM, Prepress/Print
Grafiken: Sektion DIAM, Prepress/Print
Karten: Sektion DIAM, ThemaKart
Druck: Kromer Print AG, Lenzburg
Copyright: BFS, Neuchâtel 2019
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
Bestellungen Print: Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
Tel. 058 463 60 60, order@bfs.admin.ch
Preis: Fr. 30.– (exkl. MWST)
Download: www.statistik.ch (gratis)
BFS-Nummer: 908-1700
ISBN: 978-3-303-09160-9



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5	4	Leerwohnungszählung vom 1. Juni 2018	19
1.1	Gesamtdarstellung für den Bereich 09 Bau- und Wohnungswesen	5	4.1	Das Wichtigste in Kürze	19
1.2	Inhalt der vorliegenden Publikation	5	4.2	Strukturelle Entwicklung	19
			4.3	Methodische Aspekte	21
2	Bau- und Wohnbaustatistik 2017	6		Anhang	23
2.1	Bauausgaben 2017	6	A	Definition der Merkmale der Bauprojekte	25
2.2	Wohnbautätigkeit 2017	7	B	Definition der Gebäude und ihrer Merkmale	25
2.3	Methodische Aspekte	7	C	Definition der Wohnungen und ihrer Merkmale	26
3	Gebäude- und Wohnungsstatistik 2017	8	D	Nomenklatur der Auftraggeber	28
3.1	Die wichtigsten Zahlen	8	E	Nomenklatur der Bauwerke	29
3.2	Bestand und Struktur der Gebäude	10			
3.3	Bestand und Struktur der Wohnungen	11			
3.4	Wohnverhältnisse	12			
3.5	Die Wohnverhältnisse der älteren Menschen	16			
3.6	Methodische Aspekte	17			
3.6.1	Stichtag der Gebäude- und Wohnungsstatistik	17			
3.6.2	Behandlung fehlender Angaben	18			
3.6.3	Vergleichbarkeit mit früheren Erhebungen	18			
3.6.4	Jährliche Bestandesveränderungen	18			

Kantonsprofile	31
Kanton Zürich	32
Kanton Bern	34
Kanton Luzern	36
Kanton Uri	38
Kanton Schwyz	40
Kanton Obwalden	42
Kanton Nidwalden	44
Kanton Glarus	46
Kanton Zug	48
Kanton Freiburg	50
Kanton Solothurn	52
Kanton Basel-Stadt	54
Kanton Basel-Landschaft	56
Kanton Schaffhausen	58
Kanton Appenzell Ausserrhoden	60
Kanton Appenzell Innerrhoden	62
Kanton St. Gallen	64
Kanton Graubünden	66
Kanton Aargau	68
Kanton Thurgau	70
Kanton Tessin	72
Kanton Waadt	74
Kanton Wallis	76
Kanton Neuenburg	78
Kanton Genf	80
Kanton Jura	82

1 Einleitung

1.1 Gesamtdarstellung für den Bereich 09 Bau- und Wohnungswesen

Wohn-, Geschäfts- und Infrastrukturbauten sind eine wichtige Voraussetzung für die Funktionstüchtigkeit unserer Volkswirtschaft und die Deckung menschlicher Grundbedürfnisse. Zur Steuerung einer sicher und bedürfnisgerecht bebauten Umwelt braucht es verlässliche statistische Informationen. Gegenwärtig bestehen zu einzelnen Aspekten gute Datengrundlagen, beispielsweise zum Wohnbestand oder zur Bautätigkeit.

1.2 Inhalt der vorliegenden Publikation

In Kapitel 2 werden provisorische statistische Ergebnisse der Bau- und Wohnbaustatistik des Jahres 2017 präsentiert. In einem ersten Teil werden die Veränderungsdaten der Bauausgaben bzw. der Bauinvestitionen gegenüber dem Vorjahr nach Art der Bauwerke, Arbeiten und Auftraggeber sowie nach Grossregion beschrieben. Der zweite Teil dieses Kapitels ist der Wohnbautätigkeit gewidmet. Dabei werden die Entwicklungen von Gebäuden mit Wohnnutzung, Einfamilienhäusern und Wohnungen im Jahresvergleich und nach Grossregion dargestellt. Der Abschnitt «Methodische Aspekte» beschreibt kurz die Grundlagen der Statistik.

Das Kapitel 3 ist der Gebäude- und Wohnungsstatistik 2017 (GWS2017) gewidmet. Hier werden statistische Ergebnisse über den Bestand und die Struktur der Gebäude mit Wohnnutzung und der Wohnungen sowie der Wohnverhältnisse dargestellt. Der Abschnitt «Die wichtigsten Zahlen» enthält einige Kennzahlen zur Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestands. In einem zweiten Abschnitt wird die Verteilung des Gebäudebestands in den Kantonen und nach Hauptmerkmalen der Gebäude dargestellt. Danach wird im dritten Abschnitt der Wohnungsbestand näher betrachtet. Hier wird die Verteilung der Wohnungen nach Kanton und Wohnungsgrösse sowie nach Bewohnerinnen und Bewohnern analysiert. Weitere Abschnitte beschäftigen sich mit den Wohnverhältnissen in Bezug auf die Nutzungsmodalitäten (Mieter/innen, Eigentümer/innen usw.) sowie die Mietpreise. Zum Abschluss dieses Kapitels wird auf die methodischen Aspekte der seit 2009 bestehenden GWS, auf die Behandlung fehlender Angaben und auf die Vergleichbarkeit mit früheren Erhebungen hingewiesen.

Das Thema von Kapitel 4 gilt der Leerwohnungszählung vom 1. Juni 2018. Der erste Abschnitt enthält eine kurze Analyse der Leerwohnungsziffer und der Leerwohnungszahl im Jahresvergleich bzw. im Kantonsvergleich. Danach wird die strukturelle Entwicklung der Leerwohnungszahl näher betrachtet. Dabei wird zwischen leer stehenden Neubauwohnungen und Altbauwohnungen, zwischen leer stehenden Einfamilienhäusern und leer stehenden Wohnungen in Mehrfamilienhäusern sowie zwischen leer stehenden Mietwohnungen und Eigentumswohnungen unterschieden. Der Abschnitt «Methodische Aspekte» informiert über den Gegenstand und die genaue Abgrenzung der Leerwohnungszählung.

Im Anhang werden die Entitäten des Bereichs 09 Bau- und Wohnungswesen (Bauprojekte, Gebäude und Wohnungen) ebenso wie ihre Merkmale definiert und erläutert. Die Nomenklaturen der Auftraggeber und der Bauwerke ergänzen den Anhang.

Zum Abschluss dieser Publikation sind die wichtigsten Zahlen der Statistiken des Bau- und Wohnungswesens für jeden Kanton in einer zweiseitigen Übersicht dargestellt.

2 Bau- und Wohnbaustatistik 2017

2.1 Bauausgaben 2017

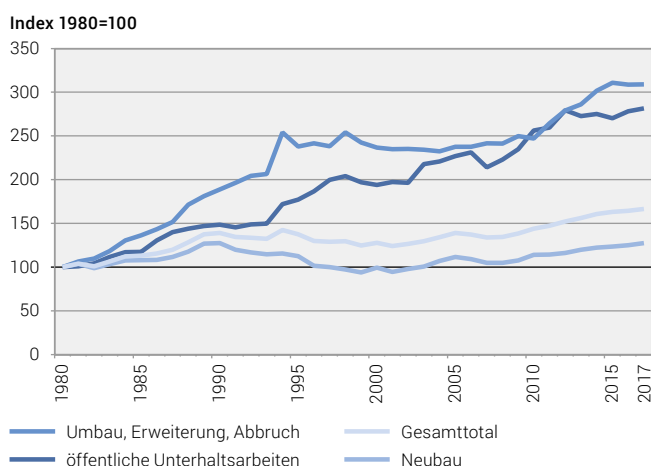
Die gesamten Bauausgaben setzen sich aus den Bauinvestitionen und den öffentlichen Unterhaltsarbeiten zusammen. Sie stiegen im Jahr 2017 um 0,8%. Im Jahr 2016 hatten die Bauausgaben um 0,5% und 2015 um 1,4% zugenommen. Die Ausgaben für öffentliche Unterhaltsarbeiten stiegen gegenüber 2016 um 0,7%. Die Bauinvestitionen, also Bauausgaben ohne öffentliche Unterhaltsarbeiten, erhöhten sich um 0,8%. Aufgrund der negativen Bauteuerung von -0,6% im Jahr 2017 betrug die prozentuale Veränderung der realen Bauausgaben 1,4%.

Der Hochbau

Die Investitionen in Hochbauprojekte nahmen im Jahresvergleich nominal um 2,1% zu. Unter den Grossregionen investierten fünf mehr und zwei weniger. Die höchste prozentuale Zunahme konnte der Espace Mittelland (+3,8%) melden, vor der Grossregion Zentralschweiz (+3,6%). Rückgänge bei den Hochbauinvestitionen verzeichneten die Grossregion Tessin (-3,1%) und Nordwestschweiz (-0,5%).

Bauausgaben nach Art der Arbeiten

G1



Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

© BFS 2019

Der Tiefbau

Die Investitionen in Tiefbauprojekte sanken im Jahresvergleich nominal um 5,2%. Dabei erhöhte nur gerade die Grossregion Zürich (+7,9%) die Tiefbauinvestitionen. Weniger investiert haben die übrigen sechs Grossregionen, diese verzeichneten Abnahmen zwischen 15,4% (Zentralschweiz) und 0,1% (Nordwestschweiz).

Der Neubau

Die Neubauinvestitionen nahmen im Jahresvergleich nominal um 1,5% zu. Sechs Grossregionen erhöhten die Investitionen in den Neubau, am stärksten die Grossregion Zürich (+6,6%), die Ostschweiz (+3,5%), der Espace Mittelland und die Genferseeregion (+1,9% bzw. 1,8%). Nur die Grossregion Tessin (-3,7%), senkte in diesem Segment ihre Investitionssumme.

Der Umbau

Die Investitionssumme für Umbauprojekte fiel gegenüber dem Jahr 2016 nominal um 0,4%. Nur drei Grossregionen dehnten ihre Umbauinvestitionen aus, vier reduzierten sie. Die Zentralschweiz und der Espace Mittelland weiteten sie mit 3,5% bzw. 3,4% am kräftigsten aus. Rückläufige Investitionen meldete die Grossregion Ostschweiz (-5,1%) und in einem geringeren Mass die Grossregion Nordwestschweiz (-2,8%), die Genferseeregion (-1,5%) und Zürich (-1,1%).

Private Auftraggeber

Die privaten Auftraggeber investierten im Jahresvergleich nominal 1,7% mehr. Unter den vier Grossregionen mit steigenden Investitionen verzeichneten die Grossregion Zürich (+5,7%) und der Espace Mittelland (+3,3%) die höchsten prozentualen Anstiege. Investitionskürzungen waren in den Grossregionen Ostschweiz (-2,5%), Tessin (-1,4%) und der Genferseeregion (-0,1%) zu beobachten.

Öffentliche Auftraggeber

Die öffentlichen Auftraggeber verringerten ihre Investitionen um nominal 1,7% gegenüber dem Jahr 2016. Sie investierten in nur zwei Grossregionen mehr, am meisten in der Ostschweiz (+12,9%). Rückläufig entwickelten sich die öffentlichen Investitionen in vier Grossregionen, am kräftigsten in der Nordwestschweiz (–8,4%). Der Espace Mittelland konnte die Investitionssumme aus dem letzten Jahr halten.

2.2 Wohnbautätigkeit 2017

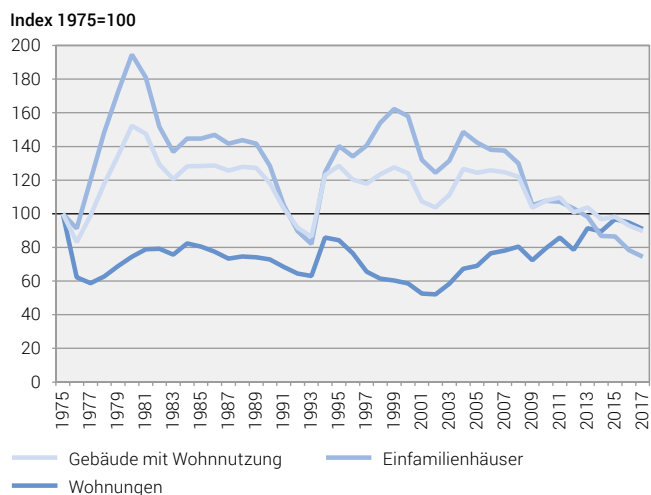
Im Berichtsjahr 2017 wurden gesamtschweizerisch gegenüber dem Vorjahr 3,6% weniger Gebäude mit Wohnnutzung erstellt (Wohngebäude plus Gebäude mit teilweiser Wohnnutzung). Die Anzahl der neu gebauten Einfamilienhäuser sank im Vergleich zum Jahr 2016 um 4,9%. Die Anzahl der neu erstellten Wohnungen verringerte sich innert Jahresfrist, verglichen mit dem Vorjahr betrug die Abnahme 4% (siehe auch Grafik G2).

Gebäude mit Wohnnutzung

Der Bau von Gebäuden mit Wohnnutzung verringerte sich im Jahr 2017 in der Schweiz. Nur in zwei Grossregionen konnte die Anzahl der Neubauten erhöht werden, namentlich in der Nordwestschweiz (+16,5%) und im Tessin (+1,0%). Den grössten Rückgang an neuen Gebäuden mit Wohnnutzung meldete die Grossregion Zentralschweiz (–17,2%).

Neu erstellte Gebäude mit Wohnnutzung, Einfamilienhäuser und Wohnungen

G2



Einfamilienhäuser

Bei den neu erstellten Einfamilienhäusern war erneut ein starker Rückgang feststellbar. Einzig zwei Grossregionen konnten einen Anstieg ausweisen (Nordwestschweiz +12,4% und Genferseeregion mit +2,8% gegenüber dem Jahr 2016). Die anderen Grossregionen mussten Rückgänge zwischen 23,3% (Zentralschweiz) und 2,1% (Tessin) hinnehmen.

Wohnungen

Die Zahl der neu erstellten Wohnungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 4%. In den vier Grossregionen Tessin (+7,1%), Nordwestschweiz (+6,6%), Ostschweiz (+6,4%) und im Espace Mittelland (+4,8%) wurden mehr Wohnungen gebaut und in den anderen drei Grossregionen sank die Zahl der Neuwohnungen. Die Abnahmen lagen zwischen 16,9% (Zürich) und 9,5% (Zentralschweiz).

2.3 Methodische Aspekte

Abgedeckter Bereich

Die Bau- und Wohnbaustatistik erfasst die bewilligungspflichtige Bautätigkeit (Neubauten, Umbauten, Abbrüche) des öffentlichen und des privaten Sektors in den Bereichen Hoch- und Tiefbau. Zum Hochbau gehört insbesondere der Wohnungsbau. Die Statistik erfasst jährlich sämtliche erwähnten Tätigkeiten innerhalb der Landesgrenzen vom Zeitpunkt der Einreichung des Baugesuchs bei den zuständigen Behörden bis zum Abschluss der Arbeiten.

Erfasst werden auch die öffentlichen Unterhaltsarbeiten im Hoch- und Tiefbau von Bund, Kantonen, Gemeinden und von öffentlich-rechtlichen Betrieben. Nicht erfasst werden hingegen die nicht bewilligungspflichtigen privaten Unterhalts- und Renovationsarbeiten.

Datenquellen

Die Erhebung wird bei verschiedenen Stellen durchgeführt: bei sämtlichen Gemeindebehörden, die für Baubewilligungen zuständig sind, bei den für öffentliche Bauten zuständigen Bundes- und Kantonsstellen sowie bei den privaten Elektrizitäts- und Gaswerken und bei den privaten Bahnen. Diese Erhebungsstellen holen die erforderlichen Auskünfte bei den zuständigen Auftraggebern, Architektur- und Ingenieurbüros und Unternehmen ein.

3 Gebäude- und Wohnungsstatistik 2017

3.1 Die wichtigsten Zahlen

Ende 2017 gab es in der Schweiz rund 1,7 Millionen Gebäude mit Wohnnutzung. Dies entspricht einer Zunahme von 6% gegenüber 2010. Knapp die Hälfte aller Gebäude (49%) befindet sich in den fünf bevölkerungsreichsten Kantonen Zürich, Bern, Waadt, Aargau und St. Gallen. Dabei sind die verschiedenen Gebäudekategorien räumlich sehr unterschiedlich verteilt. Mehrfamilienhäuser befinden sich zu 55% im städtischen Kernraum¹, gegenüber 43% der Einfamilienhäuser. Die Bauperioden sind ein weiteres charakteristisches Merkmal. Etwas mehr als ein Drittel (37%) aller Gebäude mit Wohnnutzung wurde nach 1980 gebaut und der Anteil der in dieser Zeit erstellten Einfamilienhäuser (43%) übersteigt diesen Wert deutlich.

Der Gesamtwohnungsbestand der Schweiz umfasst rund 4,5 Millionen Wohnungen. Dies entspricht einer Zunahme von 10% gegenüber 2010. Wie bei den Gebäuden sind auch bei den Wohnungen rund die Hälfte (51%) in den fünf bevölkerungsreichsten Kantonen (ZH, BE, VD, AG und SG) zu finden.

Über die Hälfte (55%) des Gesamtwohnungsbestands in der Schweiz sind Wohnungen mit 3 oder 4 Zimmern. Ein Viertel der Wohnungen ist grösser und ein Fünftel kleiner. Im städtischen Kernraum verfügt ein Fünftel (20%) der Wohnungen über 5 oder mehr Zimmer. Im Einflussgebiet städtischer Kerne ist der Anteil der grossen Wohnungen am höchsten: 87% der Wohnungen haben 3 oder mehr Zimmer und 36% haben 5 oder mehr Zimmer.

Gebäudebestand

T1

	2000		2010		2017	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gebäude mit Wohnnutzung	1 462 167	100,0	1 642 622	100,0	1 738 218	100,0
Einfamilienhäuser	821 719	56,2	945 110	57,5	993 887	57,2
Mehrfamilienhäuser	357 559	24,5	419 723	25,6	463 380	26,7
Wohngebäude mit Nebennutzung	198 274	13,5	195 362	11,9	198 420	11,4
Gebäude mit teilweiser Wohnnutzung	84 615	5,8	82 427	5,0	82 531	4,7
vor 1919 erbaut	327 555	22,4	350 416	21,3	339 511	19,5
1919–1945 erbaut	192 565	13,2	186 166	11,3	198 683	11,4
1946–1960 erbaut	192 754	13,2	191 829	11,7	189 345	10,9
1961–1970 erbaut	173 324	11,8	173 570	10,6	173 226	10,0
1971–1980 erbaut	195 495	13,4	195 620	11,9	195 324	11,2
1981–1990 erbaut	204 000	13,9	201 898	12,3	201 853	11,6
1991–2000 erbaut	176 474	12,1	177 291	10,8	177 757	10,2
2001–2010 erbaut	–	–	165 832	10,1	166 243	9,6
2011–2017 erbaut	–	–	–	–	96 276	5,5

Quellen: BFS – Volkszählung 2000 und Gebäude- und Wohnungsstatistiken 2010 und 2017

© BFS 2019

¹ gemäss Definition der Agglomerationen 2012 (www.statistik.ch → Statistiken finden → Querschnittsthemen → Räumliche Analysen → Räumliche Gliederungen → Räumliche Typologien)

Wohnungsbestand

T2

	2000		2010		2017	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Wohnungen total	3 569 181	100,0	4 079 060	100,0	4 469 498	100,0
1 Zimmer	241 239	6,8	260 047	6,4	283 219	6,3
2 Zimmer	502 636	14,1	559 278	13,7	634 777	14,2
3 Zimmer	976 211	27,4	1 077 308	26,4	1 201 110	26,9
4 Zimmer	959 666	26,9	1 129 971	27,7	1 235 816	27,6
5 Zimmer	524 787	14,7	624 469	15,3	681 166	15,2
6 und mehr Zimmer	364 642	10,2	427 987	10,5	433 410	9,7
mit Angabe der Fläche* (in m²)	2 937 802	82,3	4 079 060	100,0	4 469 498	100,0
unter 60	545 255	15,3	711 750	17,4	794 995	17,8
60 –119	1 650 499	46,2	2 277 323	55,8	2 428 857	54,3
120 und mehr	742 048	20,8	1 089 987	26,7	1 245 646	27,9
bewohnt	3 027 829	84,8	–	–	3 743 570	83,8
zeitweise oder nicht bewohnt	541 352	15,2	–	–	725 928	16,2

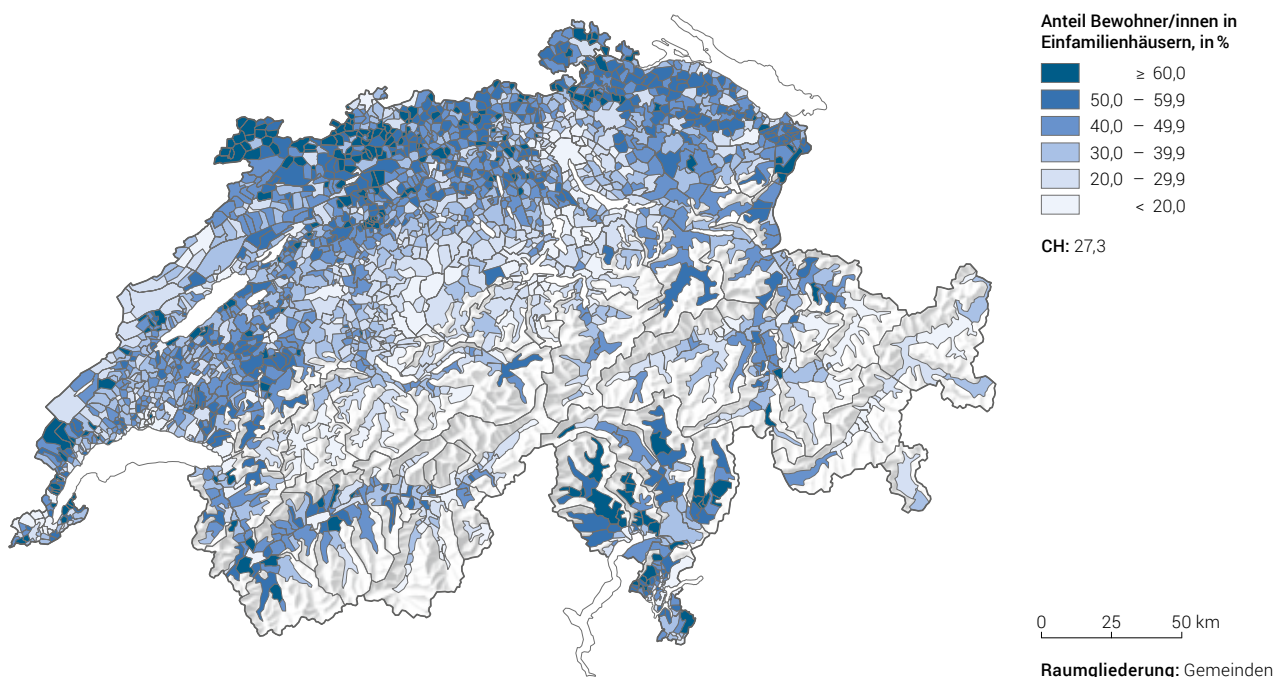
* Fehlende Angaben wurden im Jahr 2000 nicht eingesetzt.

Quellen: BFS – Volkszählung 2000 und Gebäude- und Wohnungsstatistiken 2010 und 2017

© BFS 2019

Bewohner/innen in Einfamilienhäusern, 2017

G3



Quelle: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS)

© BFS 2019

Wohnungen mit einer Fläche von 60 bis 119 m² machen mehr als die Hälfte (54%) des Gesamtwohnungsbestands aus. Über ein Viertel der Wohnungen (28%) sind grösser und 18% sind kleiner. Im Jahr 2017 betrug die durchschnittliche Wohnfläche 99 m². Seit 2000 ist dieser Wert (97 m²) relativ stabil. Im städtischen Kernraum (94 m²) ist die Wohnfläche kleiner als in Gebieten ausserhalb des Einflusses städtischer Kerne (102 m²); im Einflussgebiet städtischer Kerne ist sie mit 113 m² am höchsten.

Ende 2017 lebten in der Schweiz 2,2 Millionen Haushalte (59%) in einer Mietwohnung. Die städtischen Kantone Basel-Stadt und Genf weisen mit 84% bzw. 78% die höchsten Anteile an Mietwohnungen auf, die Kantone Wallis (39%) und Jura (42%) die tiefsten.

Mieterhaushalte sind vor allem Einpersonenhaushalte (44%) oder Paarhaushalte mit oder ohne Kinder (45%). Diese beiden Haushaltstypen entsprechen 36% bzw. 55% aller Haushalte.

Die durchschnittliche Miete 2017 betrug 1329 Franken. Die höchsten Mieten waren in den Kantonen Zug, Zürich und Schwyz zu finden, am wenigsten Miete zahlte man in den Kantonen Jura, Neuenburg und Glarus.

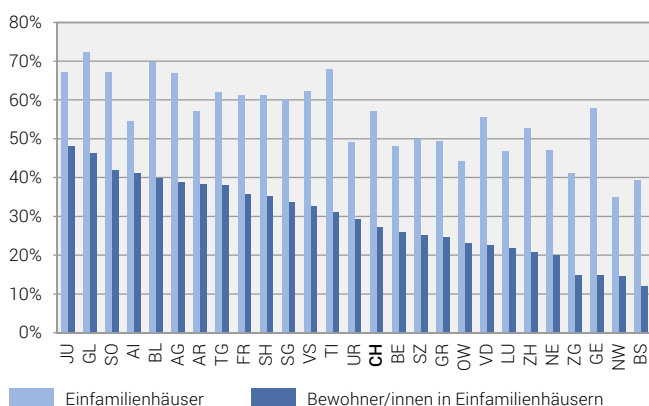
3.2 Bestand und Struktur der Gebäude

Mehr als die Hälfte der Gebäude mit Wohnnutzung sind Einfamilienhäuser, in denen rund ein Viertel der Bevölkerung lebt

59% aller Gebäude mit Wohnnutzung, die seit 2010 gebaut wurden, sind Einfamilienhäuser. Für die Bauperiode 2001 bis 2010 beträgt dieser Anteil gar 72%. Bis ins Jahr 2012 ist dieser Anteil stetig gestiegen und seither stabil geblieben.

Der Kanton Genf stellt insofern eine Besonderheit dar, als der Anteil der Einfamilienhäuser (58%) in diesem Kanton dem schweizerischen Mittel entspricht, jedoch nur ein sehr geringer Prozentsatz der Bevölkerung in solchen Gebäuden wohnt (GE: 15%; CH: 27%). Im Kanton Basel-Stadt leben anteilmässig am wenigsten Personen in einem Einfamilienhaus (12%), wobei auch der Anteil dieser Gebäudekategorie am Gebäudebestand mit

Anteil Einfamilienhäuser und Anteil Bewohner/innen in Einfamilienhäusern nach Kanton, 2017 **G4**



Quelle: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik

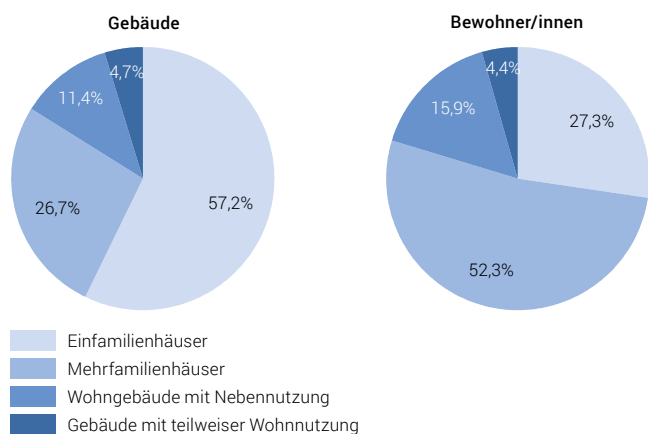
© BFS 2019

Wohnnutzung mit 39% deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt liegt. Im Gegensatz dazu lebt fast die Hälfte der Bevölkerung des Kantons Jura in einem Einfamilienhaus (48%); zwei Drittel (67%) aller Gebäude mit Wohnnutzung sind Einfamilienhäuser (vgl. Karte G3 und Grafik G4).

Ein Viertel der Gebäude mit Wohnnutzung sind Mehrfamilienhäuser, in denen mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt

27% aller Gebäude mit Wohnnutzung sind Mehrfamilienhäuser, in denen 52% der Bevölkerung wohnen (vgl. Grafik G5). Diese Bevölkerungsanteile liegen in den Kantonen Nidwalden und Zug mit 67% bzw. 66% deutlich über dem gesamtschweizerischen Mittel.

Verteilung der Gebäude und deren Bewohner/innen nach Gebäudekategorie, 2017 **G5**



Quelle: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik

© BFS 2019

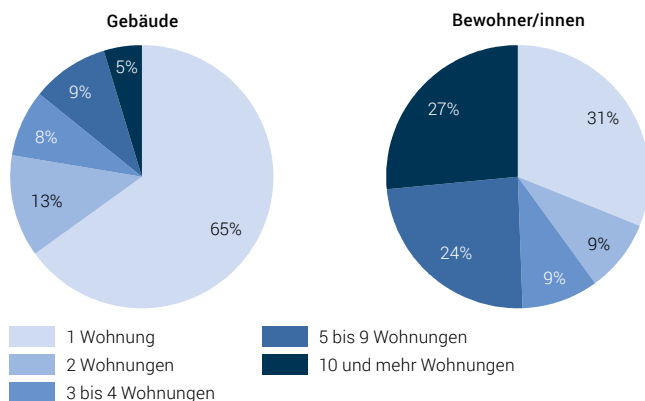
Kleinere Gebäude dominieren weiterhin das Landschaftsbild

Betrachtet man die Schweiz als Ganzes, so zeigen die Statistiken einen wenig verdichteten Wohnraum. In mehr als drei Vierteln der Gebäude befinden sich 1 oder 2 Wohnungen. Diese Gebäude werden von rund 40% der Bevölkerung bewohnt. In nur gerade 5% der Gebäude gibt es mehr als 10 Wohnungen, die aber von rund einem Viertel der Bevölkerung bewohnt werden (vgl. Grafik G6).

In fast der Hälfte (46%) der Einfamilienhäuser leben eine oder zwei Personen. Nur jedes zehnte Einfamilienhaus (9%) ist mit mehr als vier Personen belegt. Über ein Drittel der Mehrfamilienhäuser werden von mehr als 10 Personen bewohnt, was 38% der Bevölkerung entspricht. Nur gerade 0,5% der Gebäude mit Wohnnutzung beherbergen 50 oder mehr Personen; diese Wohnform betrifft etwas mehr als 600 000 Personen oder 7% der Bevölkerung.

Etwas mehr als die Hälfte der Gebäude mit Wohnnutzung haben 1 oder 2 Geschosse, 5% der Bauten sind 5- oder 6-geschossig und 1,5% bzw. rund 25 000 Gebäude haben mehr als 6 Geschosse (vgl. Tabelle T3).

Verteilung der Gebäude und deren Bewohner/innen nach der Anzahl Wohnungen im Gebäude, 2017 G6



Quelle: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik

© BFS 2019

Verteilung der Gebäude nach Geschoszahl, 2017 T3

Anzahl Geschosse	Gebäude mit Wohnnutzung	
	absolut	in %
Total	1 738 218	100,0
1 Geschoss	123 491	7,1
2 Geschosse	810 051	46,6
3–4 Geschosse	692 032	39,8
5–6 Geschosse	87 606	5,0
7–9 Geschosse	21 823	1,3
10 und mehr Geschosse	3 215	0,2

Quelle: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik

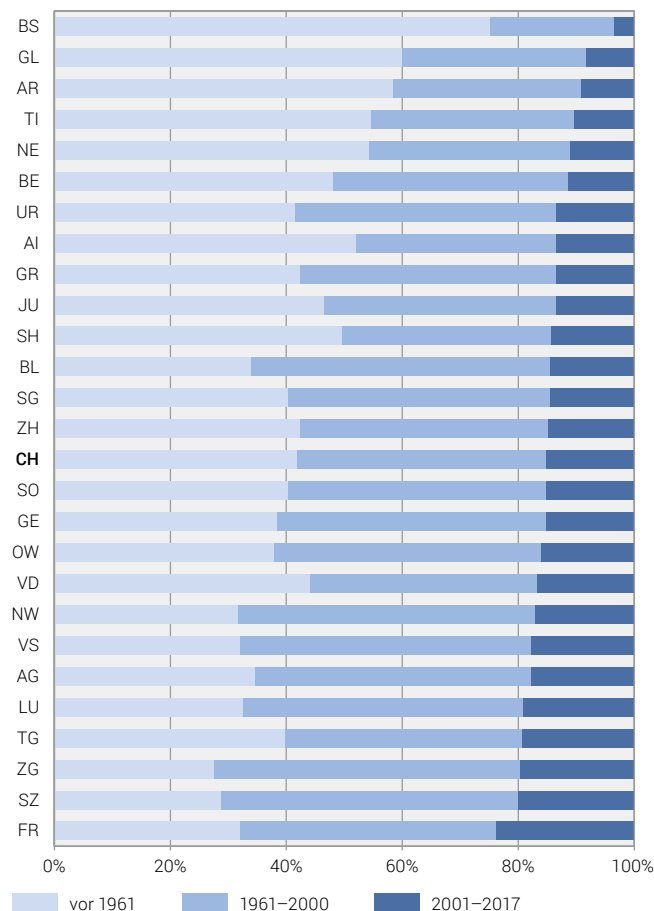
© BFS 2019

Der Gebäudepark ist je nach Kanton unterschiedlich alt

15% der Gebäude mit Wohnnutzung in der Schweiz wurden nach 2000 gebaut. Dieser Anteil variiert je nach Kanton. Der Kanton Freiburg verfügt über einen aussergewöhnlich neuen Gebäudepark: rund ein Viertel (24%) der Gebäude stammen aus dem 21. Jahrhundert. Demgegenüber beträgt dieser Anteil im Kanton Basel-Stadt nur gerade 4%, im Kanton Glarus 8% und im Kanton Appenzell Ausserrhoden 9%. Der Kanton Basel-Stadt zeichnet sich dadurch aus, dass 75% seines Gebäudeparks vor 1961 gebaut wurden (vgl. Grafik G7).

Ein Fünftel der Schweizer Bevölkerung wohnt in Gebäuden, die nach 2000 gebaut wurden. In den Kantonen Zug (30%), Schwyz (28%) und Freiburg (27%) ist dieser Anteil besonders hoch. Rund ein Drittel der Schweizer Bevölkerung lebt in Gebäuden, die vor über einem halben Jahrhundert gebaut wurden (Baujahr vor 1961). Fast die Hälfte (47%) der Bevölkerung wohnt in einem Gebäude, das zwischen 1961 und 2000 erstellt wurde.

Verteilung der Gebäude nach Bauperiode, 2017 G7



Quelle: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik

© BFS 2019

3.3 Bestand und Struktur der Wohnungen

3- bis 4-Zimmerwohnungen überwiegen weiterhin

Über die Hälfte des Gesamtwohnungsbestandes in der Schweiz sind Wohnungen mit 3 oder 4 Zimmern; etwa ein Viertel der Wohnungen ist grösser und ein Fünftel kleiner. Die durchschnittliche Anzahl Zimmer pro Wohnung beträgt 3,8.

Rund 30% der Wohnungen sind grösser als 120 m²

Die durchschnittliche Fläche der Wohnungen beträgt 2017 99 m² und ist seit 2000 (97 m²) ziemlich stabil geblieben. Das lässt sich damit erklären, dass die durchschnittliche Fläche der vor 1981 gebauten Wohnungen (63% des Wohnungsparks) unter 100 m² liegt. Die Fläche der neueren Wohnungen hingegen war im Durchschnitt nie kleiner als 100 m² und ist bei den Wohnungen mit Bauperiode 2001–2005 mit 131 m² am grössten.

Wohnungen nach Anzahl Zimmer und Flächenklassen

T4

	Anzahl Zimmer			Flächenklassen			Durchschnittliche Wohnungsfläche		
	1–2	3–4	5 und mehr	weniger als 60 m ²	60–119 m ²	120 m ² und mehr	Total	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in m ²	in m ²	in m ²
Total	21	55	25	18	54	28	99 m²	141 m²	87 m²
vor 1946 erbaut	22	52	25	20	55	25	95 m ²	125 m ²	84 m ²
1946–1980 erbaut	24	56	19	23	59	18	87 m ²	131 m ²	77 m ²
1981–2000 erbaut	17	53	31	12	51	37	110 m ²	151 m ²	93 m ²
nach 2000 erbaut	13	56	30	7	48	45	120 m ²	168 m ²	107 m ²

Quelle: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik

© BFS 2019

Die durchschnittliche Wohnungsfläche von Einfamilienhäusern ist umso grösser, je neuer die Gebäude sind (durchschnittlich 131 m² für Häuser aus der Bauperiode 1946–1980, 151 m² bei Bauperiode 1981–2000 und 168 m² bei Bauperiode nach 2000). Diese Beobachtung gilt auch für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (77 m² bei Bauperiode 1946–1980, 93 m² bei Bauperiode 1981–2000 und 107 m² bei Bauperiode 2000–2017) (vgl. Tabelle T4).

3.4 Wohnverhältnisse

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person beträgt 46 m²

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person erhöhte sich von 44 m² im Jahr 2000 auf 46 m² im Jahr 2017. Bei den nach 2000 gebauten Wohnungen beträgt die Pro-Kopf-Wohnfläche 48 m².

In Einfamilienhäusern ist die durchschnittliche Wohnfläche pro Person deutlich höher als in Mehrfamilienhäusern (54 m² gegenüber 42 m²). Dieser Unterschied verringerte sich jedoch in den letzten Jahren (vgl. Grafik G8). Für die in der Bauperiode 1981 bis 1990 erstellten Bauten beträgt die Differenz 16 m² (Einfamilienhäuser: 59 m²; Mehrfamilienhäuser: 43 m²), für die nach 2000 erstellten Bauten ist der Unterschied mit 4 m² bedeutend kleiner (51 m² bzw. 47 m²) geworden.

Stetige Zunahme der Wohneigentumsquote seit 1970

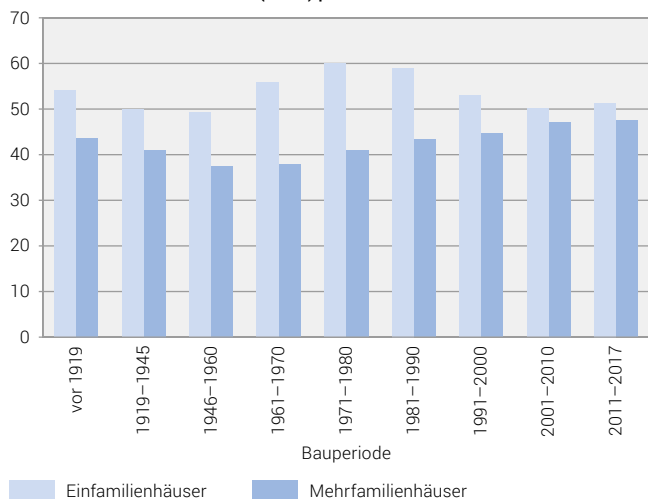
Die Schweizer Haushalte sind häufiger Mieter als Eigentümer. Ende 2017 zählte die Schweiz 2,2 Millionen Haushalte, die in einer Mietwohnung lebten, und 1,4 Millionen Haushalte, die in ihrer eigenen Wohnung lebten. Dies entspricht einer Wohneigentumsquote von 38,0% (vgl. Grafik G9). Diese Quote hat seit 1970 (28,5%) stetig zugenommen. Eine regionale Analyse zeigt grosse kantonale Unterschiede. Die Kantone Wallis (57,3%), Appenzell Innerrhoden (55,1%) und Jura (52,8%) weisen die höchsten Wohneigentumsquoten auf, die städtischen Kantone Basel-Stadt (14,9%) und Genf (18,8%) hingegen die tiefsten. Im Vergleich zum

Jahr 2000 hat sich die Zahl der Eigentümerhaushalte (+35%) landesweit betrachtet proportional stärker erhöht als jene der Mieterhaushalte (+14%)².

98 000 Haushalte gehören einem anderen Bewohnertyp an (Wohnung, die von einer verwandten Person oder einem Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt wird, Dienstwohnung, Nutzniessung, Wohnrecht, Pacht).

Durchschnittliche Wohnfläche pro Person nach Gebäudekategorie und Bauperiode, 2017

G8

Durchschnittliche Wohnfläche (in m²) pro Bewohner/in

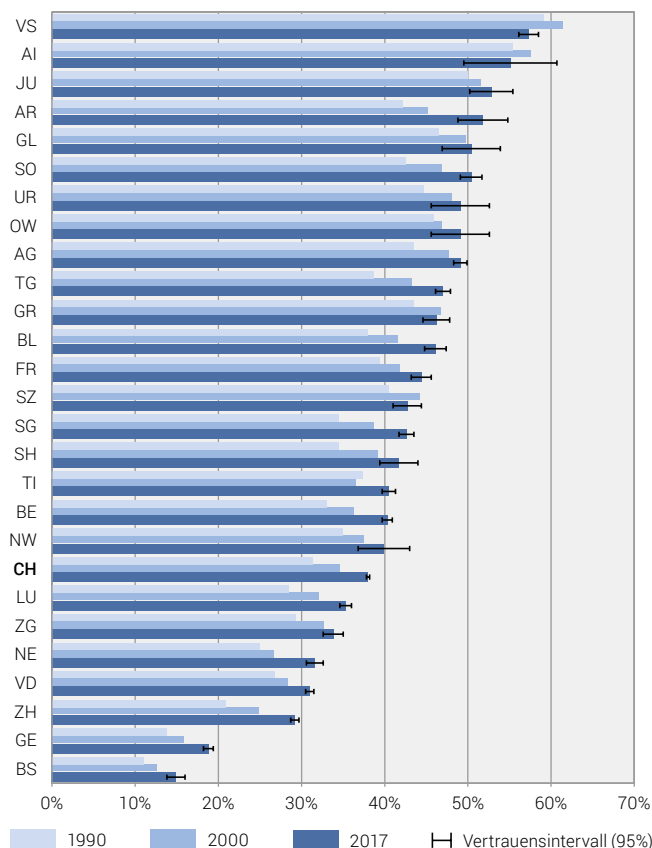
Quelle: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik

© BFS 2019

² Im Jahr 2000 stützte sich die Berechnung der Wohneigentumsquote auf eine Vollerhebung (VZ2000). Seit 2010 stammen die Daten aus einer jährlichen stichprobenbasierten Erhebung, die bei mindestens 200 000 Personen durchgeführt wird (Strukturerhebung der VZ).

Wohneigentumsquote

G9



Quellen: BFS – Volkszählung 1990 und 2000, Strukturerhebung 2017

© BFS 2019

Wohneigentumsquote ist bei Paaren höher

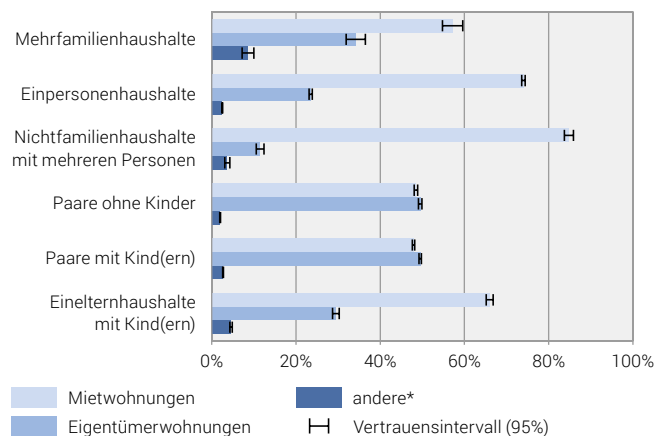
Der Anteil der Eigentümerhaushalte unterscheidet sich je nach Merkmalen der Haushalte, insbesondere der Grösse, der Nationalität der Bewohnerinnen und Bewohner, der Zusammensetzung und der Altersklasse der Haushaltsmitglieder. Dabei besteht eine klare Verbindung zwischen dem Zusammenleben als Paar und dem Erwerb von Wohneigentum: Die Wohneigentumsquote ist bei Paaren mit Kindern (49%) oder ohne Kinder (50%) etwa doppelt so hoch wie bei Einpersonenhaushalten (24%) und Einelternhaushalten mit einem oder mehreren Kindern (29%) (vgl. Grafik G10).

Sein Leben mit einer oder mehreren Personen zu teilen scheint ein wichtiges Element für den Erwerb einer Wohnung zu sein. Mehr als die Hälfte der Haushalte mit vier und mehr Personen (52%) sind Eigentümer der Wohnung, in der sie leben. Auf Zweipersonenhaushalte trifft diese Tendenz nicht zu. Bei ihnen ist die Wohneigentumsquote (45%) höher als bei den Dreipersonenhaushalten (41%). Dies lässt sich wahrscheinlich auf den Anteil an älteren Paaren zurückführen, deren Kinder erwachsen sind und das Elternhaus verlassen haben (vgl. Grafik G11).

Lediglich ein Viertel (26%) der Haushalte, die nur aus Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren (der häufigste Haushaltstyp) bestehen, sind Eigentümer der Wohnung, in der sie leben. Dieser

Bewohnte Wohnungen nach Haushaltstyp und Bewohnertyp, 2017

G10



* Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

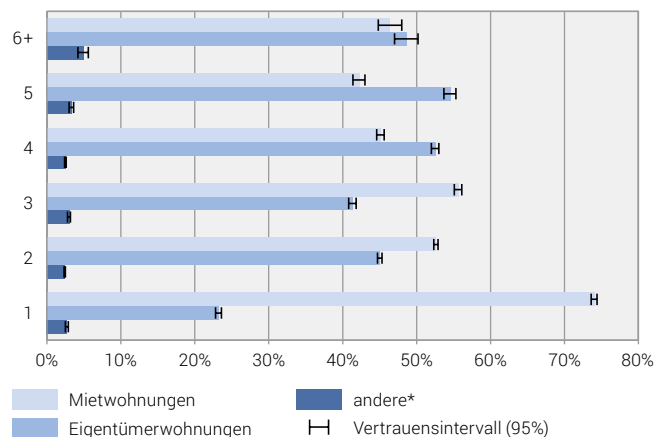
Quelle: BFS – Strukturerhebung

© BFS 2019

Bewohnte Wohnungen nach Haushaltsgrösse und Bewohnertyp, 2017

G11

Haushaltsgrösse (Anzahl Personen)



* Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Quelle: BFS – Strukturerhebung

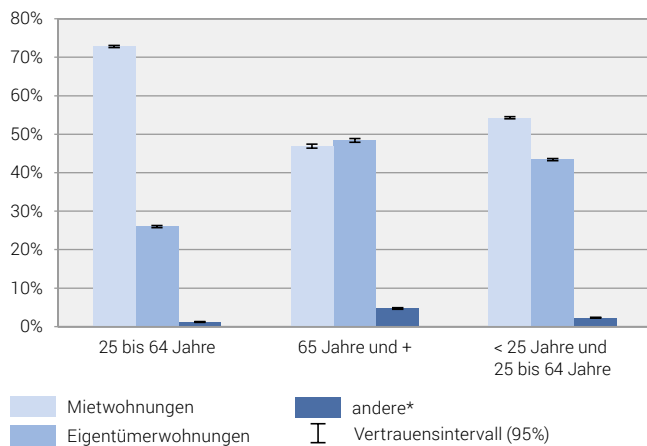
© BFS 2019

Anteil erhöht sich auf 43%, wenn der Haushalt mindestens eine Person unter 25 Jahren und mindestens eine andere Person im Alter zwischen 25 und 64 Jahren umfasst; diese Zusammensetzung betrifft über eine Million Haushalte. Dabei handelt es sich zumeist um Familien mit Kindern. Haushalte, bei denen alle Mitglieder mindestens 65 Jahre alt sind, leben in 48% der Fälle in ihren eigenen Wänden (vgl. Grafik G12).

Die Wohneigentumsquote hängt auch von der Nationalität der Haushaltsmitglieder ab. Sie ist höher bei Haushalten, in denen sämtliche Mitglieder schweizerischer Nationalität sind (46%), als

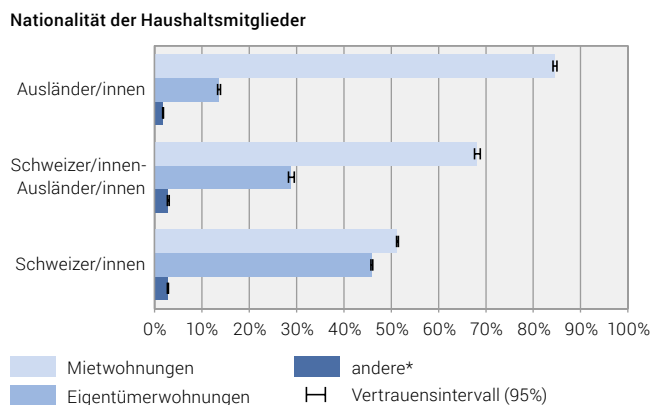
bei rein ausländischen Haushalten (14%). In Haushalten mit mindestens einer Person mit rotem Pass und mindestens einer Person ausländischer Nationalität beträgt die Wohneigenumsquote 29% (vgl. Grafik G13).

Bewohnte Wohnungen nach den drei häufigsten Altersklassen der Haushaltsmitglieder, 2017 G12



* Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp nach Nationalität der Haushaltsmitglieder, 2017 G13

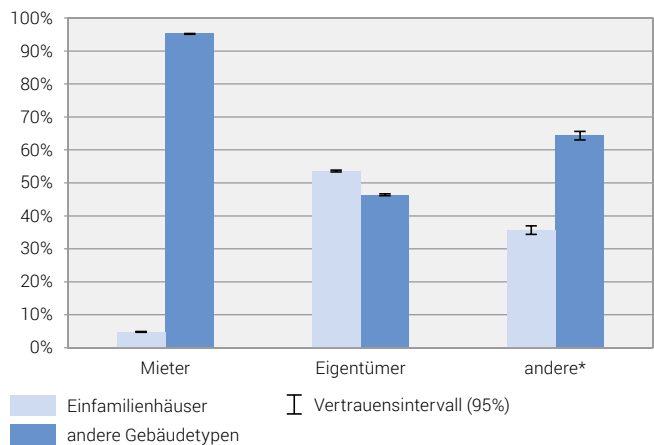


* Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

5% der Mieterhaushalte wohnen in einem Einfamilienhaus

Die Wohnungsmerkmale unterscheiden sich deutlich je nach Bewohnertyp der Haushalte. Etwas mehr als die Hälfte der von Eigentümerhaushalten bewohnten Wohnungen (54%) befindet sich in einem Einfamilienhaus (vgl. Grafik G14). Die Mietwohnungen liegen hingegen mehrheitlich in Mehrfamilienhäusern (71%) oder in Wohngebäuden mit Nebennutzung (21%).

Bewohnte Wohnungen nach Gebäudekategorie und Bewohnertyp, 2017 G14

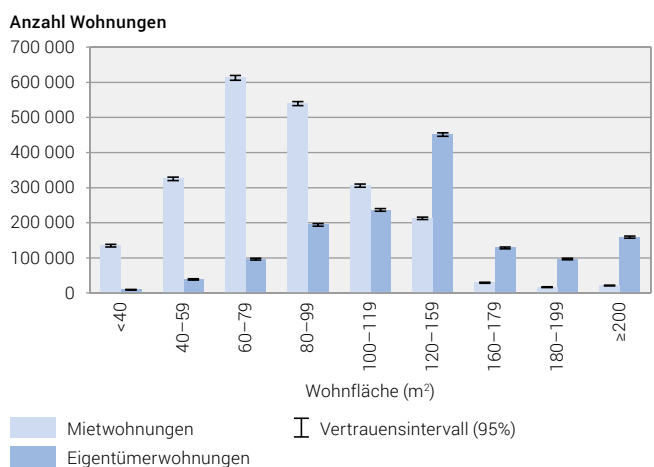


* Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Die Wohnungen von Mieterhaushalten sind durchschnittlich älter als jene von Eigentümerhaushalten. Die Hälfte der Eigentümerhaushalte (51%) lebt in Wohnungen, die nach 1980 gebaut wurden, während dieser Prozentsatz bei den Mieterinnen und Mietern 33% beträgt.

Eigentümerwohnungen sind zudem durchschnittlich grösser als Mietwohnungen (vgl. Grafik G15). Dies betrifft die Wohnfläche, die Anzahl Zimmer und die Wohnfläche pro Person. Die durchschnittliche Fläche der Eigentümerwohnungen beträgt 134 m², während jene der Mietwohnungen im Durchschnitt 51 m² kleiner ist (83 m²).

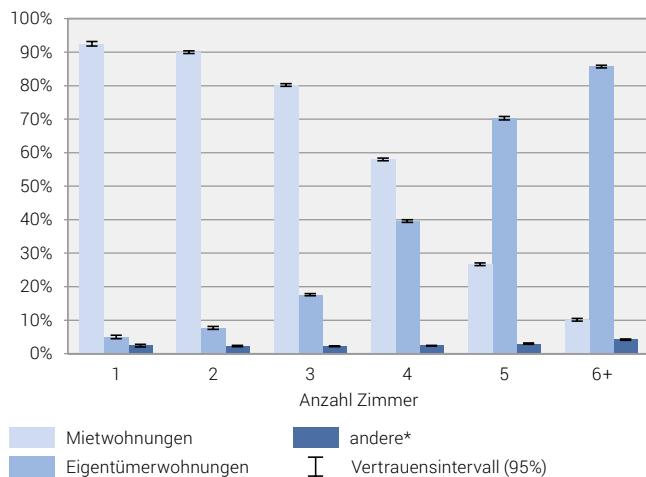
Verteilung der Wohnfläche der bewohnten Wohnungen nach Bewohnertyp, 2017 G15



Wohnungen mit wenigen Zimmern werden tendenziell eher zur Miete angeboten, während in grossen Wohnungen eher Eigentümerhaushalte leben. Nur 5% der 1-Zimmer-Wohnungen werden von Eigentümerinnen und Eigentümern bewohnt, gegenüber 86% der Wohnungen mit 6 oder mehr Zimmern. Bei den 4-Zimmer-Wohnungen beträgt die Wohneigentumsquote 40% (vgl. Grafik G 16).

Bewohnte Wohnungen nach Anzahl Zimmer und Bewohnertyp, 2017

G 16



* Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Quelle: BFS – Strukturerhebung

© BFS 2019

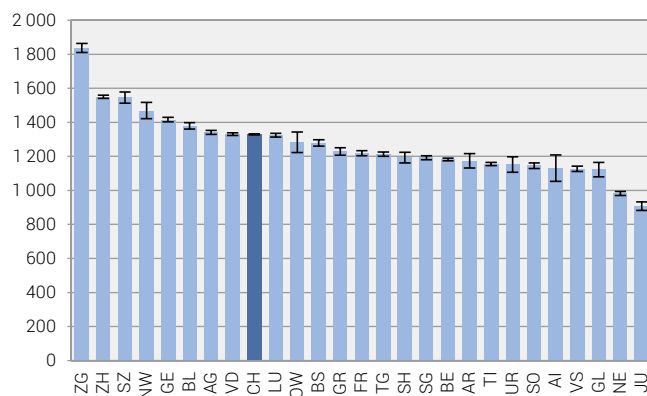
Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person beträgt bei Eigentümerwohnungen 53 m² und somit 12 m² mehr als bei Mietwohnungen (41 m²). Eigentümerhaushalte profitieren darüber hinaus von einer durchschnittlich tieferen Wohndichte (Anzahl Personen pro Wohnung geteilt durch die Anzahl Zimmer) als Mieterhaushalte (0,54 gegenüber 0,64).

Unterschiedliche Mietpreise in den Kantonen

Werden alle Wohnungsgrössen gemeinsam betrachtet, sind die höchsten Mieten in den Kantonen Zug, Zürich und Schwyz zu finden. Die Kantone Jura, Neuenburg und Glarus sind am mietgünstigsten. Im Kanton Zug ist die durchschnittliche Monatsmiete mit 1837 Franken am höchsten und liegt 38% über dem schweizerischen Durchschnitt von 1329 Franken. Das andere Extrem stellt mit durchschnittlich 907 Franken der Kanton Jura dar (vgl. Grafik G17). Im Jahr 2017 waren die 3-Zimmer-Wohnungen (797 000 Einheiten, 36%) unter den Mietwohnungen am stärksten vertreten. Die durchschnittliche Monatsmiete für diese Wohnungskategorie beträgt auf gesamtschweizerischer Ebene 1270 Franken. Im Jahr 2000 waren es noch 976 Franken.

Durchschnittlicher Mietpreis in Franken nach Kanton, 2017

G 17



3.5 Die Wohnverhältnisse der älteren Menschen

Mehr als neun von zehn Seniorinnen und Senioren leben allein oder zu zweit

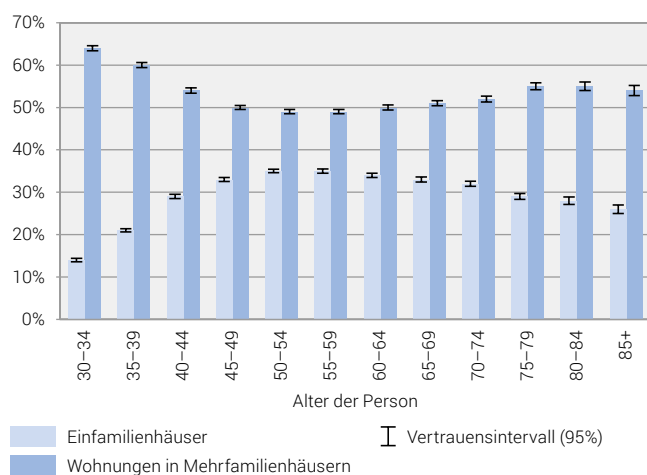
2017 lebten in der Schweiz 1,5 Millionen Personen, die mindestens 65 Jahre alt waren. Neun von zehn dieser älteren Menschen wohnen zuhause. Sie wohnen am häufigsten allein (32%) oder in Paarhaushalten (57%), wobei der Anteil der Alleinlebenden aufgrund der Sterblichkeit mit zunehmendem Alter ansteigt. Zum Vergleich: Nahezu die Hälfte (46%) der 25- bis 64-Jährigen leben in Paarhaushalten mit Kindern, 25% in Paarhaushalten ohne Kinder und 17% allein.

Ein Drittel der älteren Menschen lebt in einem Einfamilienhaus

Knapp jede dritte ältere Person (31%) lebt in einem Einfamilienhaus. Dieser Anteil entwickelt sich mit dem Alter der Person (vgl. Grafik G18). Mit den Pensionierungen (Personen ab 60 bis 64 Jahren) sinkt die Anzahl Personen in Einfamilienhäusern, während bei den Personen in Wohnungen eine Zunahme festzustellen ist. Bei den Seniorinnen und Senioren ab 85 Jahren lebt noch gut ein Viertel (26%) in einem Einfamilienhaus. Diese Situation widerspiegelt zum Teil die Schwierigkeiten, die mit der Verschlechterung des Gesundheitszustands und den Einschränkungen bei Alltagsaktivitäten einhergehen können.

Bevölkerung nach Gebäudekategorie und Alterklasse der Person, 2017

G18



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

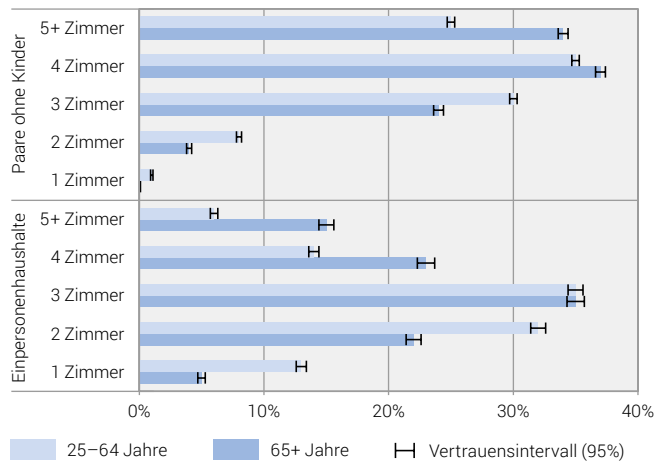
© BFS 2019

Grosse Wohnungen für ältere Menschen

Werden lediglich die Alleinlebenden und die Paare betrachtet (d.h. neun von zehn älteren Menschen), leben bei gleicher Haushaltsgrösse Seniorinnen und Senioren häufiger in einer Wohnung mit vier oder mehr Zimmern als die 25- bis 64-Jährigen (vgl. Grafik G19).

Bevölkerung nach Haushaltstyp, Zimmerzahl und Alter, 2017

G19



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019

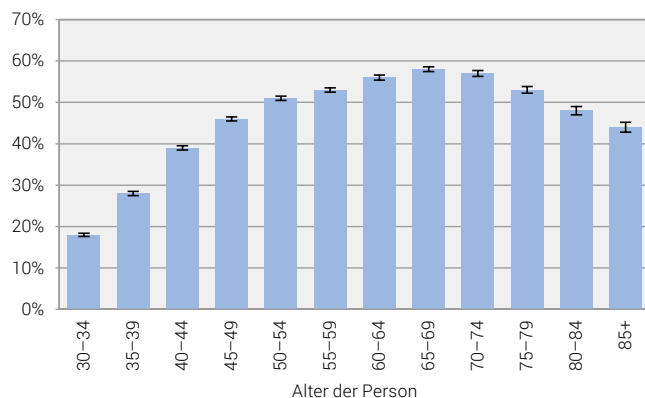
In diesem Zusammenhang bietet es sich an, den Anteil älterer Menschen zu untersuchen, die in im Verhältnis zur Grösse ihres Haushalts in besonders grossen oder in besonders kleinen Wohnungen leben. Als besonders gross gelten hier Wohnungen mit vier und mehr Zimmern für Alleinlebende sowie mit fünf oder mehr Zimmern für Paare. Als besonders klein gelten Wohnungen mit einem Zimmer für Alleinlebende und mit zwei Zimmern für zwei oder mehr Personen. 32% der Personen ab 65 Jahren leben in besonders grossen, 4% in besonders kleinen Wohnungen. Zum Vergleich: Lediglich 11% der Personen zwischen 25 und 64 Jahren leben in einer besonders grossen Wohnung, 6% dagegen in besonders kleinen.

Dieser erste Eindruck lässt sich mit einer Analyse der verfügbaren Fläche pro Person ergänzen. Durchschnittlich verfügen Seniorinnen und Senioren mit 67 m² pro Person über rund 20 m² mehr Fläche als die übrige Bevölkerung (25- bis 64-Jährige: 47 m²). Eine Analyse nach Haushaltsgrösse zeigt jedoch, dass sich die Unterschiede bei der Wohnfläche mit zunehmender Anzahl Personen im Haushalt rasch verringern. Während alleinlebende ältere Menschen im Schnitt tatsächlich über mehr Platz verfügen als 25- bis 64-Jährige, beträgt die Abweichung bei den Personen in Paarhaushalten ohne Kinder lediglich 4 m² (58 m² bzw. 54 m²).

Ältere Menschen sind häufiger Eigentümerinnen und Eigentümer ihrer Wohnung als die übrige Bevölkerung³

Mehr als die Hälfte der älteren Menschen (54%) wohnt in ihrer eigenen Wohnung. Bei der jüngeren Bevölkerung beträgt dieser Anteil lediglich 39%. Er steigt mit zunehmendem Alter an und beläuft sich bei den 65- bis 69-Jährigen auf nahezu 60% (vgl. Grafik G20). Anschliessend nimmt er wieder ab, was dadurch erklärt werden kann, dass ein Teil der Seniorinnen und Senioren in altersgerechte Mietwohnungen zieht. Ein weiterer Grund kann sein, dass in manchen Fällen die Familienwohnung als Erbvorzug den Kindern übertragen wird und die Eltern als Nutzniesser weiterhin darin leben.

Anteil der Personen, die in ihrer eigenen Wohnung wohnen, nach Altersklasse, 2017 G20



Vertrauensintervall (95%)

Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019

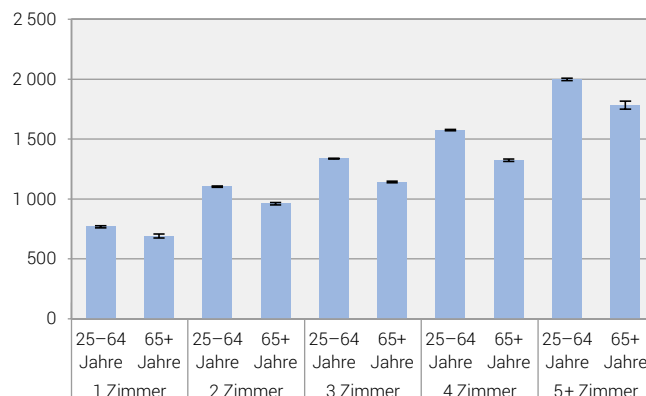
Seniorinnen und Senioren zahlen im Durchschnitt weniger Miete

Personen ab 65 Jahren geben unabhängig von der Anzahl Zimmer im Durchschnitt weniger Geld für ihre Wohnung aus als die übrige Bevölkerung (vgl. Grafik G21). Ihre Durchschnittsmiete beläuft sich auf 1194 Franken pro Monat, bzw. 253 Franken weniger als bei den jüngeren Personen (1447 Franken). Dies kann teilweise auf die langjährige Wohndauer zurückgeführt werden. Wohnungen, die lange von den gleichen Personen bewohnt werden, sind in der Regel eher älter, wurden seltener renoviert und unterlagen wenigen Mietzinsanpassungen.

Obwohl die Mieten für ältere Menschen insgesamt tiefer sind als für die übrige Bevölkerung, können sie rasch zu einem Problem werden. Für Personen, deren Haupteinkommensquelle eine Rente ist, kann die Miete eine hohe finanzielle Belastung darstellen.

³ In der vorliegenden Analyse wurde die Wohneigentumsquote nicht auf Basis der Haushalte, sondern ausgehend von den Personen berechnet.

Durchschnittliche Nettomiete in Franken nach Zimmerzahl und Alter der Person, 2017 G21



Vertrauensintervall (95%)

Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019

3.6 Methodische Aspekte

Gebäude- und Wohnungsstatistik

Die jährliche Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS) basiert auf dem eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR), das vom Bundesamt für Statistik (BFS) geführt wird. Die GWS wurde schrittweise und gemäss den für diese Statistik verfügbaren Datenquellen eingeführt. Seit der Erhebung 2012 werden die Daten zu den Gebäuden und Wohnungen mit den Daten der Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) und der Strukturerhebung (SE) kombiniert. Bei der SE handelt es sich um eine jährlich durchgeführte stichprobenbasierte Erhebung bei mindestens 200 000 Personen.

Weitere Informationen zur GWS: www.statistik.ch → Statistiken finden → 09 – Bau- und Wohnungswesen → Grundlagen und Erhebungen

3.6.1 Stichtag der Gebäude- und Wohnungsstatistik

Sowohl die Register- als auch die Strukturerhebung haben als gemeinsamen Stichtag den 31. Dezember des jeweiligen Referenzjahres. Um für die GWS eine Auswertung der Gebäude- und Wohnungsdaten mit Stand 31. Dezember zu ermöglichen, wird jeweils am 31. Dezember des Referenzjahrs ein Auszug aus dem GWR erstellt. Dieser GWR-Auszug wird bis zum Abschluss der vierteljährlichen Datenerhebung (ca. Ende Februar) mit Änderungen von Gebäude- und Wohnungsdaten ergänzt, soweit sich diese noch auf die Bautätigkeit des Referenzjahres beziehen. Auf diese Weise kann die Situation der Gebäude und Wohnungen für den Stichtag vom 31. Dezember wiedergegeben werden.

3.6.2 Behandlung fehlender Angaben

Um die Auswertung der Daten und die Interpretation der Ergebnisse zu erleichtern, werden fehlende Angaben aus der Register- und Strukturerhebung anhand statistischer Einsetzungsverfahren ergänzt. Bei den angewandten Verfahren bleibt die statistische Verteilung der Originalwerte grundsätzlich unverändert. Mit den Daten sind somit statistische Auswertungen – soweit es sich nicht um kleinräumige geografische Einheiten handelt – ohne Weiteres möglich.

3.6.3 Vergleichbarkeit mit früheren Erhebungen

Die Gebäude- und Wohnungserhebung (GWE) waren bis 2000 integraler Bestandteil der alle zehn Jahre stattfindenden Volkszählung. Traditionellerweise wurden die GWE als Vollerhebung mittels eines Gebäudefragebogens bei den Hauseigentümerinnen und -eigentümern bzw. bei den Immobilienverwaltungen der Schweiz durchgeführt. Die Daten der letzten Volkszählung wurden für den Aufbau des GWR verwendet. Seither werden die Daten durch die kommunalen und kantonalen Bauämter aktualisiert. Die Umstellung von einer Befragung zu einer Registererhebung hat Auswirkungen auf die Ergebnisse der Statistiken. Speziell zu erwähnen sind die Bereinigungsarbeiten des GWR, die durch die Gemeinden und Kantone durchgeführt werden.

In diesem Zusammenhang werden unter anderem Gebäude mit Baujahr vor 2000 in das GWR aufgenommen, die in der GWE nicht erhoben wurden. Während die Qualität der GWR-Daten dadurch verbessert wurde, haben die unterschiedlichen Änderungen zur Folge, dass die Zunahme des Gebäude- und Wohnungsbestands zwischen der VZ2000 und der GWS2017 und auch zwischen den einzelnen Auszügen der GWS nicht nur auf die Bautätigkeit zurückzuführen ist. Vergleiche zwischen den Gebäude- und Wohnungsstrukturen gemäss VZ2000 und GWS2009 bis 2017 erweisen sich trotzdem als unproblematisch, weil der Einfluss der Berichtigungen im GWR auf die Gesamtergebnisse der GWS verhältnismässig gering ist. In bestimmten Gemeinden können jedoch in einzelnen Jahren grössere Abweichungen auftreten.

3.6.4 Jährliche Bestandsveränderungen

Die in der GWS ausgewiesenen jährlichen Veränderungen des Wohnungsbestands setzen sich wie folgt zusammen:

- Baulicher Zugang an Wohnungen, als Ergebnis des Zugangs durch baubewilligungspflichtige Neubauten oder Umbauten und des Abgangs durch baubewilligungspflichtige Abbrüche oder Umbauten;
- Korrekturen von Gebäude- und Wohnungsdaten, die im Rahmen von Nachkontrollen im GWR vorgenommen werden (siehe Kapitel 3.6.3).

Die in der GWS ausgewiesenen Veränderungen des Wohnungsbestandes enthalten somit nicht nur den baulichen Zugang an Wohnungen, sondern auch alle im GWR vorgenommenen Änderungen bei fehlerhaften Erfassungen und im Falle von nicht bewilligungspflichtigen Umnutzungen von bestehenden Gebäuden und Wohnungen.

4 Leerwohnungszählung vom 1. Juni 2018

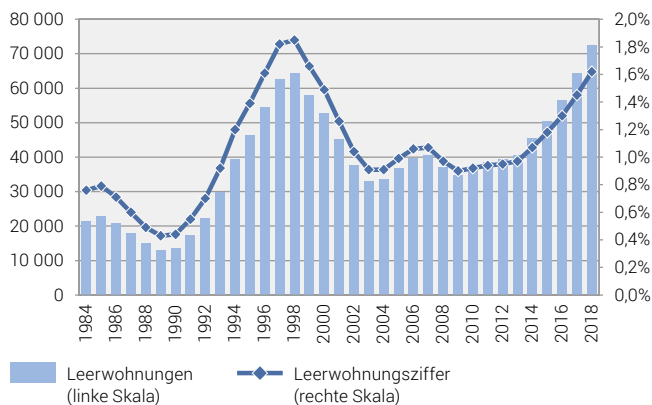
4.1 Das Wichtigste in Kürze

Die Leerwohnungsziffer in der Schweiz ist gegenüber dem Vorjahr erneut stark angestiegen und belief sich am 1. Juni 2018 auf 1,62%. Am Stichtag wurden 72 294 leere Wohnungen gezählt, dies sind knapp 13% bzw. 8020 Einheiten mehr als im Vorjahr (siehe Tabelle T5). Die Leerwohnungsziffer steigt seit 2010 kontinuierlich an. In den beiden Grossregionen Ostschweiz (2,08%) und Tessin (2,02%) überschritt sie erstmals seit mehr als 15 Jahren die Zwei-Prozent-Marke.

Auf gesamtschweizerischer Ebene betraf die Zunahme alle betrachteten Segmente: Einfamilienhäuser, übrige Gebäude mit Wohnnutzung, Neu- und Altwohnungen sowie Miet- und Eigentumswohnungen. Gleich verhielt es sich bei den Wohnungskategorien (Anzahl Zimmer). Auf kantonaler Ebene wiesen im Jahresvergleich 20 Kantone eine höhere Leerwohnungsziffer auf, in sechs Kantonen entwickelte sie sich zurück. Dabei verzeichneten 13 Kantone eine Leerwohnungsziffer unter dem nationalen Mittel von 1,62%, bei den übrigen Kantonen lag die Ziffer darüber (siehe Karte G23). Im Kantonsvergleich verzeichnete der Kanton Solothurn (2,98%) die schweizweit höchste Leerwohnungsziffer, gefolgt von den Kantonen Aargau (2,65%) und Jura (2,56%). Wie im Vorjahr wurde die tiefste Ziffer im Kanton Zug registriert (0,44%). In den Kantonen Genf (0,53%) und Obwalden (0,70%) war sie nur geringfügig höher.

Entwicklung der Leerwohnungen und der Leerwohnungsziffer, 1984–2018

G22



Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

4.2 Strukturelle Entwicklung

Die Anzahl leer stehender Wohnungen ist in allen betrachteten Segmenten gestiegen: Einfamilienhäuser (+6,7%), übrige Gebäude mit Wohnnutzung (+13,2%), Neubauten (+1,0%), Altbauten (+14,6%), Mietwohnungen (+13,3%) und Eigentumswohnungen (+8,7%). Nach Wohnungsgrösse betrachtet hat die Zahl der leer

Leerwohnungsziffern und leer stehende Wohnungen am 1. Juni 2018

T5

	Leerwohnungsziffer	Total Leerwohnungen	Veränderung zum Vorjahr	
			Absolute Werte	in %
Schweiz	1,62	72 294	8 020	12,5
Zürich	0,99	7 329	732	11,1
Bern	1,83	10 318	56	0,5
Luzern	1,44	2 814	636	29,2
Uri	1,41	277	-95	-25,5
Schwyz	1,44	1 120	10	0,9
Obwalden	0,70	150	21	16,3
Nidwalden	1,90	414	81	24,3
Glarus	1,60	362	-16	-4,2
Zug	0,44	257	7	2,8
Freiburg	1,51	2 228	275	14,1
Solothurn	2,98	4 052	295	7,9
Basel-Stadt	0,71	782	236	43,2
Basel-Landschaft	0,76	1 060	251	31,0
Schaffhausen	2,47	1 036	191	22,6
Appenzell A.Rh.	2,18	628	51	8,8
Appenzell I.Rh.	1,89	150	-36	-19,4
St. Gallen	2,20	5 607	956	20,6
Graubünden	1,59	2 740	-166	-5,7
Aargau	2,65	8 437	1 114	15,2
Thurgau	2,42	3 212	614	23,6
Tessin	2,02	4 826	1 062	28,2
Waadt	1,08	4 385	732	20,0
Wallis	2,37	5 987	362	6,4
Neuenburg	2,04	1 927	483	33,4
Genf	0,53	1 222	55	4,7
Jura	2,56	974	113	13,1

Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

stehenden Wohnungen in allen Wohnungskategorien zugenommen. Der Zuwachs betrug zwischen 6,6% bei 1-Zimmer-Wohnungen und 14,5% bei 2-Zimmer-Wohnungen (siehe Grafik G 24).

Leer stehende Neu- und Altbauwohnungen

Innerhalb eines Jahrs nahm die Zahl der leer stehenden Neubauwohnungen (nicht älter als 2 Jahre) in der Schweiz um 1% auf 10 148 Einheiten zu (+99 Wohnungen). Der Anstieg wurde in zwei Grossregionen der Schweiz festgestellt: in der Nordwestschweiz (+27,2%) und in einem geringeren Mass im Tessin (+3,8%). Die Genferseeregion hielt das Vorjahresniveau (+0,1%). Rückgänge verzeichneten die Grossregionen Espace Mittelland (−9,8%), Ostschweiz (−3,8%), Zürich (−1,8%) und Zentralschweiz (−1,7%).

Am 1. Juni 2018 wurden in der Schweiz 62 146 leer stehende Altbauwohnungen gezählt. Dies sind 14,6% oder 7921 Wohnungen mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Altbauwohnungen hat sich in allen Grossregionen erhöht: im Tessin (+37,6%), in der Zentralschweiz (+18,7%), in der Nordwestschweiz (+16,9%), in der Ostschweiz (+16,4%), in der Grossregion Zürich (+15%), in der Genferseeregion (+12,8%) und im Espace Mittelland (+8,6%).

Leer stehende Einfamilienhäuser und leer stehende Wohnungen in übrigen Gebäuden mit Wohnnutzung

Gegenüber dem 1. Juni 2017 ist die Zahl der leer stehenden Wohnungen in Einfamilienhäusern in der Schweiz um 6,7% auf 7192 Einheiten gestiegen (+450 Einheiten). In den folgenden fünf Grossregionen wurden Zunahmen verzeichnet: in der Ostschweiz

(+20,4%), im Tessin (+18,6%), in der Zentralschweiz (+16,6%) sowie in der Genferseeregion (+11,8%) und der Grossregion Zürich (+9,6%). In der Nordwestschweiz (−0,1%) ist die Zahl stabil geblieben, während der Espace Mittelland (−8,9%) als einzige Grossregion einen Rückgang registrierte.

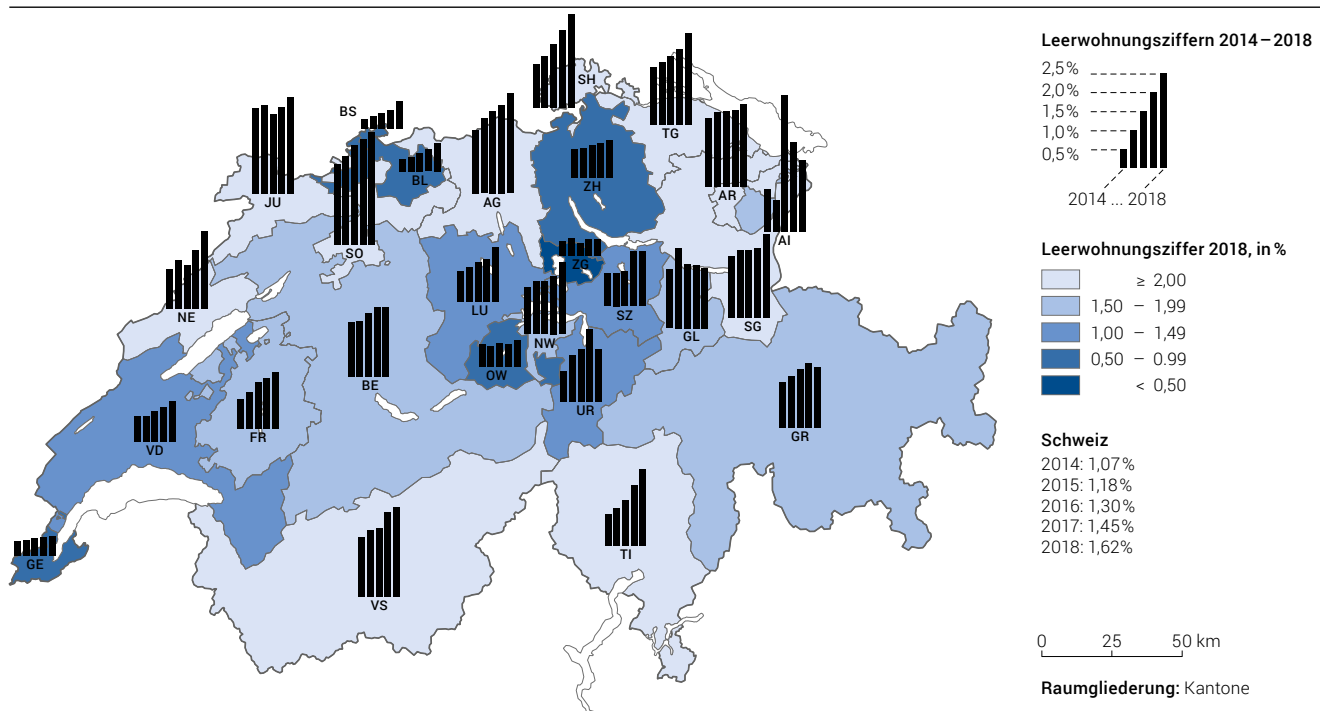
Die Zahl der leer stehenden Wohnungen in übrigen Gebäuden mit Wohnnutzung lag am Stichtag um 13,2% höher als ein Jahr zuvor und belief sich schweizweit auf 65 102 Einheiten (+7570 Einheiten gegenüber dem 1. Juni 2017). Alle Grossregionen sind für diesen Anstieg verantwortlich: das Tessin (+29,6%), die Nordwestschweiz (+20,7%), die Zentralschweiz (+15%), die Ostschweiz (+12,4%), die Grossregion Zürich (+11,3%), die Genferseeregion (+10,9%) und der Espace Mittelland (+8,3%).

Leer stehende Miet- und Eigentumswohnungen

Auf dem Schweizer Immobilienmarkt ist die Zahl der leer stehenden Mietwohnungen am 1. Juni 2018 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Insgesamt standen am Stichtag 59 724 Mietwohnungen leer, was einer Zunahme von 13,3% oder 7015 Einheiten entspricht. Alle sieben Grossregionen verzeichneten einen Anstieg, besonders stark fiel er im Tessin (+29%) und in der Nordwestschweiz (+19,7%) aus. In den übrigen Grossregionen lag das Wachstum zwischen 6% und rund 16% (Espace Mittelland +6,3%; Genferseeregion +11,9%; Zürich +13,2%; Zentralschweiz +14,6%; Ostschweiz +15,7%).

Die Zahl der leer stehenden, zum Verkauf angebotenen Wohnungen hat per 1. Juni 2018 gegenüber dem Vorjahr um 8,7% (+1005 Einheiten) auf 12 570 Einheiten zugenommen. Dieser Anstieg war in den Grossregionen Tessin (+24,9%), Zentralschweiz

Leerwohnungsziffer am 1. Juni, 2014–2018

G 23


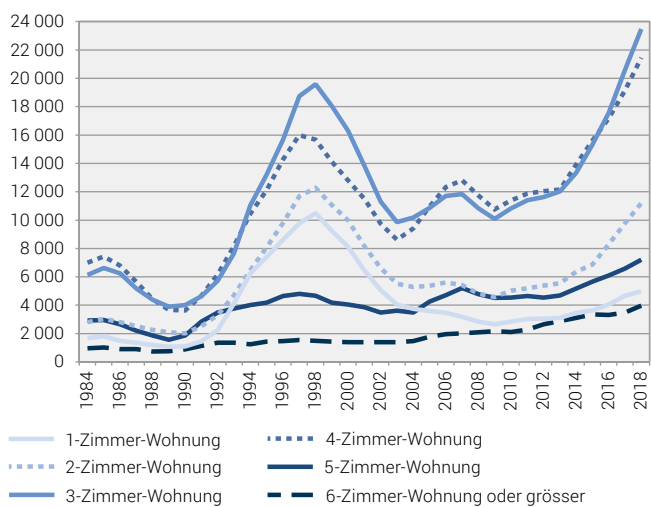
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung (LWZ)

© BFS 2019

(+17,5%), Genferseeregion (+8,9%), Nordwestschweiz (+10,5%), im Espace Mittelland (+9,3%) und Ostschweiz (+3,8%) zu beobachten, während die Grossregion Zürich das Vorjahresniveau halten konnte.

In der Schweiz waren am Stichtag 1. Juni 2018 über vier Fünftel der leer stehenden Wohnungen zur Miete und der Rest zum Verkauf ausgeschrieben. Die Kantone Neuenburg (96,8%) Basel-Stadt (96%) und Basel-Landschaft (93,3%) verbuchten die grössten Anteile leer stehender Mietwohnungen. Bei den leer stehenden Eigentumswohnungen verzeichnete der Kanton Graubünden (40,1%) den höchsten Anteil (siehe Grafik G25).

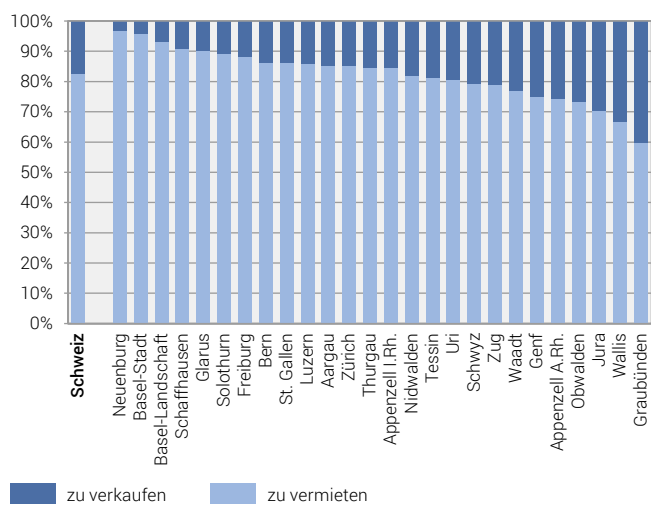
Leerwohnungen nach Zimmerzahl, 1984–2018 G24



Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

Verteilung der leer stehenden Miet- und Eigentumswohnungen, 2018 G25



Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

4.3 Methodische Aspekte

Abgedeckter Bereich

Als leer stehende Wohnungen bzw. Leerwohnungen im Sinne dieser Zählung gelten alle möblierten oder unmöblierten, bewohnbaren und am Stichtag (1. Juni) leer stehenden Wohnungen, die zur dauernden Miete (mindestens drei Monate) oder zum Kauf angeboten werden. Den Wohnungen gleichgestellt sind leer stehende zur Vermietung oder zum Verkauf bestimmte Einfamilienhäuser. Ferien- oder Zweitwohnungen und -häuser zählen als leer stehende Wohnungen, sofern sie zur Dauermiete (mindestens drei Monate) oder zum Verkauf ausgeschrieben sind.

Nicht erfasst werden jedoch:

- Wohnungen, die am 1. Juni zwar *vermietet oder verkauft, aber nicht belegt sind*;
- Wohnungen, die sich *in Abbruch- oder Umbauobjekten* befinden, sowie *Notwohnungen* in Baracken;
- (Neu-)Wohnungen, die *noch nicht fertig ausgebaut*, d. h. am 1. Juni noch nicht bezugsbereit sind;
- aus bau- oder sanitätspolizeilichen Gründen *gesperrte Wohnungen*;
- (möblierte) Appartements, die in der Regel *nicht zur Dauermiete* (mindestens drei Monate) ausgeschrieben sind und für die häufig auch Serviceleistungen wie Reinigung usw. angeboten werden;
- Wohnungen, die einem *beschränkten Personenkreis vorbehalten* sind (Dienstwohnungen, Wohnungen für späteren Eigenbedarf usw.);
- Räumlichkeiten, die *nicht Wohnzwecken dienen* oder nicht für Wohnzwecke angeboten werden (zweckentfremdete Wohnungen wie Büros, Arztpraxen usw.);
- Wohnungen, die *mit Gewerbe- oder Geschäftslokalen eine räumliche Einheit bilden*;
- Mansarden und separate Zimmer *ohne eigene Küche oder Kochnische*;
- *Ferien- und Zweitwohnungen bzw. -häuser*, die *nicht zur Dauermiete* (mindestens drei Monate) bzw. *nicht zum Verkauf* ausgeschrieben sind.

Ziel der Statistik

Die Leerwohnungszählung orientiert über die Zahl und Entwicklung der leer stehenden und auf dem Markt angebotenen Wohnungen in der Schweiz am Stichtag 1. Juni. Anhand der Gesamtwohnungsbestände lässt sich die Leerwohnungsziffer errechnen.

Datenquellen

Die Erhebung wird bei sämtlichen Gemeinden der Schweiz mit Stichtag 1. Juni durchgeführt. Seit dem Jahr 1994 führt das Bundesamt für Statistik die Leerwohnungszählung getrennt nach den zwei Kategorien «zu vermieten» oder «zu verkaufen» durch. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die möblierten Wohnungen, die zur Dauermiete (mindestens drei Monate) ausgeschrieben sind, mitgezählt.

Anhang

Der Anhang enthält Definitionen und Erläuterungen zu den Entitäten und Merkmalen, die in den Statistiken des Bereichs 09 Bau- und Wohnungswesen verwendet werden, sowie einzelne Nomenklaturen der Baustatistik.

A Definition der Merkmale der Bauprojekte

Baukosten

Die Kosten beinhalten alle Vorbereitungsarbeiten, die reinen Baukosten, alle fest eingebauten Einrichtungen, die der spezialisierten Nutzung eines Bauwerkes dienen, die Umgebungsarbeiten sowie alle Erschliessungsarbeiten innerhalb der Grundstücksgrenzen und alle Baunebenkosten.

Nicht eingeschlossen sind Kosten für den Erwerb des Grundstücks, die Erschliessung ausserhalb der Grundstücksgrenzen sowie die Kosten für die Ausstattung mit mobilen Gegenständen.

Bauinvestitionen im Berichtsjahr

Baukosten für die Arbeiten, die im betreffenden Jahr realisiert worden sind. Berücksichtigt werden dabei ausschliesslich Projekte, deren Bau im betreffenden Jahr im Gang war oder abgeschlossen wurde.

Bauausgaben im Berichtsjahr

Die Bauausgaben umfassen die Bauinvestitionen plus das Total der öffentlichen Unterhaltsausgaben.

Unterhaltsarbeiten, bauliche

Als Ausgaben für Unterhaltsarbeiten gelten die Kosten für die Instandhaltung (Wahren der Funktionstüchtigkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen) sowie die Instandsetzung (Wiederherstellen der Funktionstüchtigkeit).

Tiefbau

Tiefbauten sind Bauwerke, die in der Regel grösstenteils unter der Bodenhöhe liegen. Zu den Tiefbauten zählen auch Bauwerke, die über der Bodenhöhe liegen, jedoch keine unabhängige Nutzung zulassen und nicht zur Unterbringung von Menschen, Tieren oder Gütern bestimmt sind.

Hochbau

Hochbauten sind Bauwerke, die in der Regel grösstenteils über der Bodenhöhe liegen. Zu den Hochbauten zählen auch Bauwerke die unter der Bodenhöhe liegen jedoch eine unabhängige Nutzung zulassen, dem Menschen zugänglich und zur Unterbringung von Menschen, Tieren oder Gütern bestimmt sind.

B Definition der Gebäude und ihrer Merkmale

Gebäude

Gebäude sind auf Dauer angelegte, mit dem Boden fest verbundene Bauten, die Wohnzwecken oder Zwecken der Arbeit, der Ausbildung, der Kultur oder des Sportes dienen. Bei Doppel-, Gruppen- und Reihenhäusern zählt jedes Gebäude als selbstständig, wenn es einen eigenen Zugang von aussen hat und wenn zwischen den Gebäuden eine senkrechte vom Erdgeschoss bis zum Dach reichende tragende Trennmauer besteht.

Die Bau- und Wohnbaustatistik (BAU) umfasst sämtliche im Berichtsjahr neu erstellten Gebäude mit Wohnungen. Die Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS) bezieht sich ihrerseits auf alle am 31. Dezember des Referenzjahres in der Schweiz bestehenden Gebäude mit Wohnnutzung. Sie umfassen reine Wohngebäude (Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser), Wohngebäude mit Nebennutzung (z. B. Wohnhäuser mit Gewerbe, Bauernhäuser u.dgl.) sowie Gebäude mit teilweiser Wohnnutzung (z. B. Verwaltungsgebäude oder Schulhäuser mit Abwartwohnung, aber auch Hotels, Spitäler, Heime usw.).

Anzahl Personen im Gebäude

Dabei handelt es sich um die Anzahl der Personen von Privathaushalten, die einem Gebäude zugeordnet werden.

Ihre Gesamtzahl entspricht nicht der Wohnbevölkerung der Schweiz, da Personen mehrfach gezählt werden können.

Bauperiode

Mit Bauperiode wird die Periode der Fertigstellung des Gebäudes beschrieben. Eventuell am Gebäude vorgenommene Veränderungen oder Umgestaltungen werden nicht berücksichtigt.

Gebäudekategorie

Es werden folgende Kategorien unterschieden (siehe auch nachstehendes Schema):

- **Wohngebäude** umfassen die reinen Wohngebäude und die Wohngebäude mit Nebennutzung.
 - **Reine Wohngebäude** sind Gebäude, die ausschliesslich aus Wohnungen bestehen. Sie werden in zwei weitere Kategorien aufgegliedert:
 - **Einfamilienhäuser**: reine Wohngebäude mit einer Wohnung
 - **Mehrfamilienhäuser**: reine Wohngebäude mit mehr als einer Wohnung
 - **Wohngebäude mit Nebennutzung** sind Gebäude, die hauptsächlich Wohnzwecken dienen.
- **Gebäude mit teilweiser Wohnnutzung**: Dazu gehören Gebäude, die hauptsächlich anderen als Wohnzwecken dienen, wie Fabriken, Verwaltungsbauten, Schulen usw., unter der Bedingung, dass diese über mindestens eine Wohnung oder separate Wohnräume verfügen. Für die Bestandsdaten (GWS) werden auch Gebäude mit Räumlichkeiten für Kollektivhaushalte bzw. gemeinschaftliches Wohnen wie Kliniken, Heime, Internate usw. dazu gezählt.

Geschosszahl

In der Berechnung der Geschosszahl ist das Parterre eingeschlossen. Dach- und Untergeschosse wurden nur gezählt, sofern sie mindestens teilweise für Wohnzwecke vorgesehen waren. Keller- und Kellergeschosse hingegen fallen bei der Berechnung ausser Betracht.

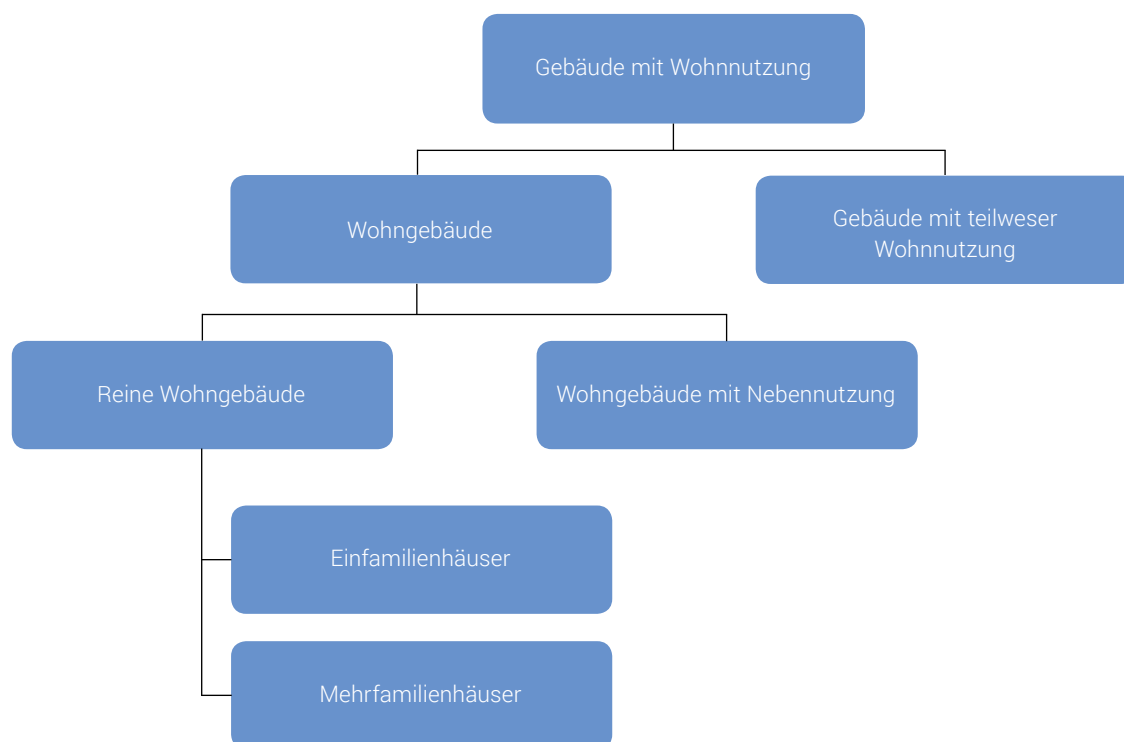
C Definition der Wohnungen und ihrer Merkmale

Die zum Gebäude gehörenden Merkmale (Bauperiode, Gebäudekategorie usw.) werden auf die Wohnungen übertragen.

Wohnung

Unter Wohnung ist die Gesamtheit der Räume zu verstehen, die eine bauliche Einheit bilden und einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus) haben. Eine Wohnung im Sinne der Statistik verfügt über eine Kocheinrichtung (Küche oder Kochnische). Ein Einfamilienhaus besteht aus einer Wohnung, Einfamilienhäuser mit Einliegerwohnungen werden als Mehrfamilienhäuser erfasst.

Gebäudekategorie



Für die Bestandsdaten (GWS) werden alle Wohnungen gezählt, unabhängig davon, ob die Wohnung für Privat- oder Kollektivhaushalte bestimmt ist.

Wohndichte

Die Wohndichte pro Zimmer gibt die durchschnittliche Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner pro Zimmer an (Anzahl Personen in der Wohnung, unabhängig vom Meldeverhältnis, geteilt durch die Anzahl Zimmer der Wohnung).

Mietpreis

Der Mietpreis ist ein Erhebungsmerkmal der Strukturerhebung der Volkszählung. Es handelt sich um den monatlichen Nettomietpreis, d. h. ohne die Kosten für Heizung, Warmwasser und Garage. Für die Berechnung des Mietpreises bei Genossenschaftswohnungen wurden weder Rabatte oder Rückvergütungen abgezogen noch Teilzahlungen an Anteilscheinen berücksichtigt.

Anzahl Personen in der Wohnung

Dabei handelt es sich um die Anzahl der Personen von Privathaushalten, die einer Wohnung zugeordnet werden. Ihre Gesamtzahl entspricht nicht der Wohnbevölkerung der Schweiz, da Personen mehrfach gezählt werden können.

Zimmer

Als Zimmer gelten Wohnräume wie Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer usw., die als Gesamtes eine Wohnung bilden. Nicht gezählt werden Küche, Badezimmer, Duschen, Toiletten, Reduits, Korridore, halbe Zimmer, Veranden sowie zusätzliche separate Wohnräume ausserhalb der Wohnung.

Bewohnertyp

Der Bewohnertyp beschreibt die Bedingungen, zu denen ein Privathaushalt eine Wohnung bewohnt. Es handelt sich um ein Erhebungsmerkmal der Strukturerhebung der Volkszählung.

Ein Haushalt kann eine Wohnung als Mieter oder Eigentümer bewohnen oder einem anderen Bewohnertyp zugeordnet werden:

- Mieter: Mieter, Untermieter, Genossenschafter
- Eigentümer: Wohnungseigentümer, Stockwerkeigentümer, Eigentümer des Hauses/des Gebäudes, in dem sich die Wohnung des Haushaltes befindet.
- Anderer Bewohnertyp: Wohnung, die von einer verwandten Person oder einem Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt wird, Dienstwohnung (z. B. Hauswartwohnung), Nutzniessung, Wohnrecht, Pacht

Wohneigentumsquote

Unter Wohneigentumsquote versteht man den Anteil der vom Eigentümer selbst bewohnten Wohnungen (Eigentümerwohnungen) am Bestand der bewohnten Wohnungen.

Wohnungsfläche

Die Wohnungsfläche ist die Summe der Flächen sämtlicher Zimmer, Küchen, Kochnischen, Badezimmer, Toilettenräume, Reduits (Abstellräume), Gänge, Veranden usw. Zusätzliche separate Wohnräume (z. B. Mansarden), offene Balkone und Terrassen sowie nicht bewohnbare Keller- und Dachgeschossräume fallen bei der Berechnung ausser Betracht.

Wenn die genaue Fläche nicht bekannt war, wurde ein Schätzwert (Länge der Wohnung x Breite der Wohnung) berechnet. Die Resultate sind deshalb mit einer gewissen Vorsicht auszulegen. Analysen der Flächenklassen können als unproblematisch betrachtet werden.

Leerwohnungsziffer

Prozentualer Anteil der leer stehenden Wohnungen (Stichtag: 1. Juni) am Gesamtwohnungsbestand der registerbasierten Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS) des Vorjahrs.

D Nomenklatur der Auftraggeber

Variablen der Auftraggeber

Art der Auftraggeber	Kategorie der Auftraggeber	Typ der Auftraggeber
1 Öffentliche Auftraggeber	1 Bund	1 SBB (Schweizerische Bundesbahnen)
		3 VBS (Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport)
		4 BBL (Bundesamt für Bauten und Logistik)
		5 ASTRA (Bundesamt für Strassen)
		7 SWISSCOM
		8 Die Post
	2 Kantone	10 Kantone (ohne öffentliche Unternehmen)
		11 Öffentliche Unternehmen eines Kantons (ohne Kantonalbank und Gebäudeversicherung)
	3 Gemeinden	15 Gemeinden inkl. Korporationen des öffentlichen Rechts (Bürgergemeinde, Alpgenossenschaft, usw.) aber ohne öffentliche Unternehmen
		16 Öffentliche Unternehmen einer Gemeinde (Verkehrsbetriebe, Wasser-, Gas-, Elektrizitätswerke, usw.)
2 Private Auftraggeber	4 Institutionelle Anleger	21 Versicherungsgesellschaften ohne Pensionskassen und Krankenkassen
		22 Personalvorsorgestiftungen (Pensionskassen)
		23 Krankenkassen, SUVA
		24 Banken (Nationalbank, Grossbank, Kantonalbank, Regionalbank, Sparkasse, Privatbank), Immobilienfonds oder Finanzholdings
	5 Private Gas- und Elektrizitätswerke, Bahnen	31 Private Elektrizitätswerke
		32 Private Gaswerke
		33 Privatbahnen
	6 Bau- und Immobilien-gesellschaften	41 Einzelfirmen oder Personengesellschaften (Einfache-, Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft)
		42 Wohnbaugenossenschaften, deren Mitglieder die Mehrheit der Wohnungen des Gebäudes bewohnen werden
		43 Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaft, Genossenschaft, Kommandit AG, GmbH)
	7 Privatpersonen	61 Privatpersonen, inkl. Erbengemeinschaften
	8 Übrige Anleger	51 Einzelfirmen oder Personengesellschaften (Einfache-, Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft) ohne Immobilienbranche
		52 Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaft, Genossenschaft, Kommandit AG, GmbH) ohne Immobilienbranche
		62 Andere private Auftraggeber (Kirche inkl. Landeskirche; Stiftung, die keine Pensionskasse ist; Verein, etc.)
		63 Internationale Organisationen, Botschaften

E Nomenklatur der Bauwerke

Variablen der Bauwerke

Art der Bauwerke	Kategorie der Bauwerke	Typ der Bauwerke
Bauwerke des Tiefbaus und Hochbaus <small>Jede Kategorie kann entweder im Tiefbau oder im Hochbau enthalten sein. Diese Variable, die die Art definiert, ist unabhängig von den Kategorien und den Typen.</small>	1 Infrastruktur : Versorgung	11 Wasserversorgungsanlagen 12 Elektrizitätswerke und -netze 13 Gaswerke und -netze, chemische Anlagen 14 Fernheizungsanlagen 19 Übrige Versorgungsanlagen
	2 Infrastruktur : Entsorgung	21 Wasserentsorgungsanlagen 22 Kehrrichtentsorgungsanlagen 23 Übrige Entsorgungsanlagen
	3 Infrastruktur : Strassenverkehr	31 Nationalstrassen 32 Kantonsstrassen 33 Gemeindestrassen 34 Übriger Strassenbau, Parkplätze 35 Parkhäuser
	4 Infrastruktur : Übriger Verkehr und Kommunikation	41 Bahnanlagen 42 Bus- und Trambanagen 43 Schiffsverkehrsanlagen 44 Flugverkehrsanlagen 45 Kommunikationsanlagen 49 Übrige Verkehrsanlagen
	5 Bildung, Forschung	51 Schulen, Bildungswesen (bis Maturastufe) 52 Höheres Bildungswesen und Forschung
	6 Gesundheit	53 Akutspitäler, allgemeine Spitäler 54 Heime mit Unterkunft, Pflegedienste und/oder Betreuung 55 Übriges spezialisiertes Gesundheitswesen
	7 Freizeit, Kultur	56 Freizeit-, Tourismusanlagen 57 Kirchen und Sakralbauten 58 Kulturbauten inkl. Museen, Bibliotheken und Denkmäler 59 Sporthallen und -plätze
	8 Übrige Infrastruktur	61 Bach-, Fluss- und Seeuferverbauungen 62 Landesverteidigungsbauten 69 Übrige Infrastruktur
	9 Wohnen	71 Einfamilienhäuser frei stehend 72 Einfamilienhäuser angebaut 73 Mehrfamilienhäuser (reine Wohngebäude mit mehreren Wohnungen) 74 Wohngebäude mit Nebennutzung (inkl. Bauernhäuser) 76 Wohnheime ohne Pflegedienste und/oder Betreuung 78 Garagen, Parkplätze, Einstellhallen im Zusammenhang mit Wohngebäuden 79 Übrige Bauten im Zusammenhang mit Wohngebäuden
	10 Land- und Forstwirtschaft	81 Landwirtschaftsbauten 82 Forstwirtschaftsbauten 83 Meliorationen
	11 Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen	91 Werkstätten, Fabrikgebäude 92 Lagerhallen, Depots, Silos, Zisternen 93 Bürogebäude, Verwaltungsgebäude 94 Kaufhäuser, Geschäftsgebäude 95 Restaurants, Hotels 96 Andere Beherbergungen 99 Übrige Verwendung für wirtschaftliche Zwecke

Kantonsprofile



Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	9 693	7,7%	1,2%	–3,1%	0,0%	3,7%
Tiefbau	Mio. Fr.	1 347	18,4%	–4,5%	–7,0%	4,8%	7,9%
Hochbau	Mio. Fr.	8 346	6,0%	2,3%	–2,5%	–0,8%	3,1%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	6 970	37,1%	–12,4%	18,6%	0,7%	–16,9%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	676	1,3%	–3,6%	–9,2%	3,5%	–18,8%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	3 859	4 168	5 359	5 518	6 146	6 597	7 329
Leerwohnungsziffer	%	0,56	0,60	0,76	0,78	0,85	0,90	0,99

Gebäude- und Wohnungsbestand

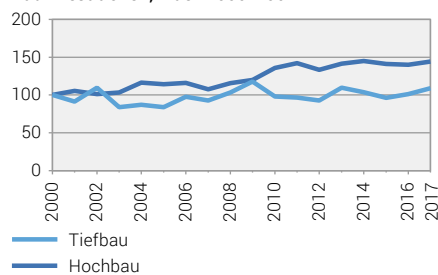
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	173 121	197 608	219 768	221 652	223 062	224 682
Wohnungsbestand	Anzahl	526 983	598 929	687 318	703 833	721 243	737 751
Wohneigentumsquote	%	20,9	24,8	27,5 (± 0,5)	28,6 (± 0,5)	29,1 (± 0,5)	29,2 (± 0,5)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

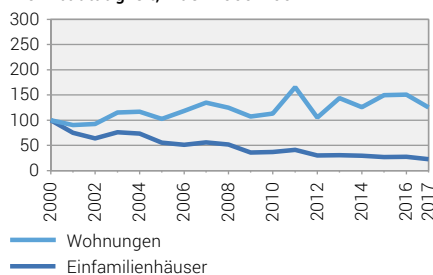
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

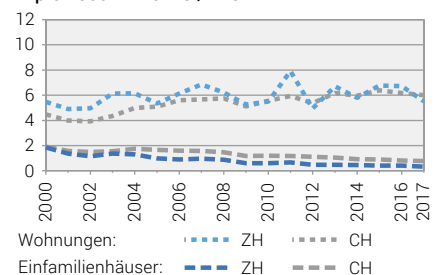
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

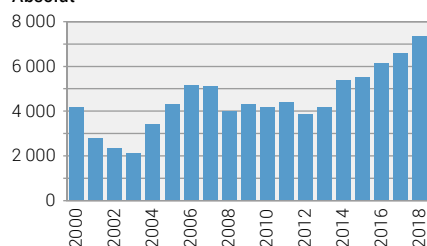


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

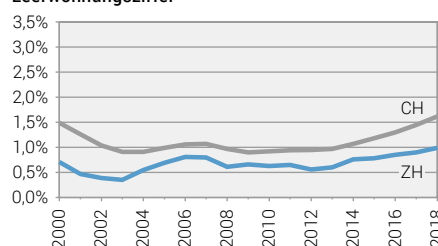
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

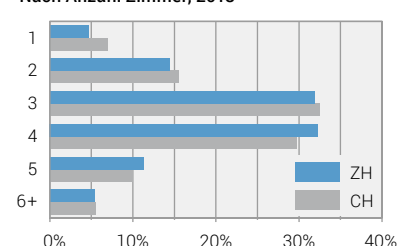
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



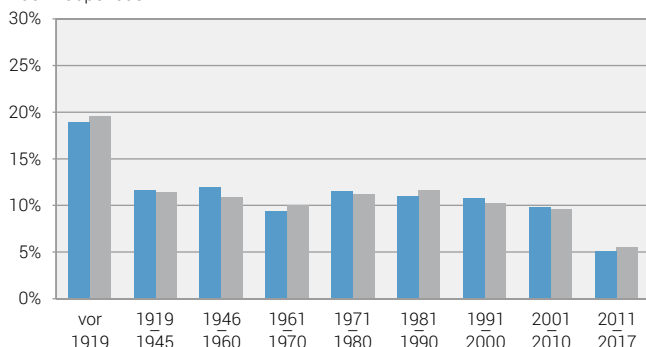
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

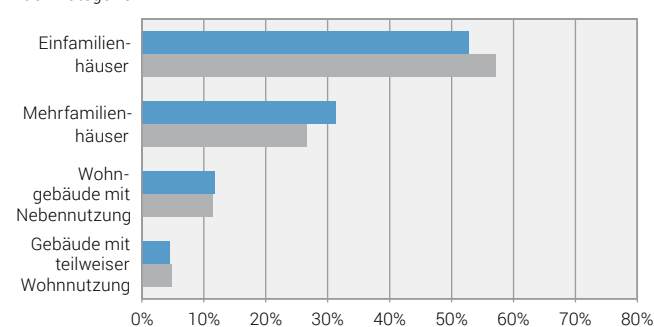
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

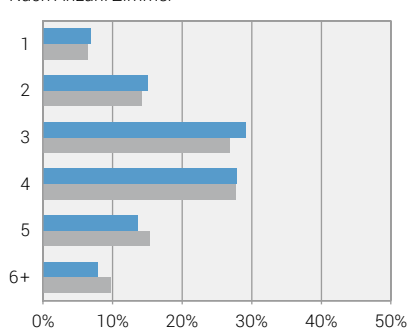


Nach Kategorie

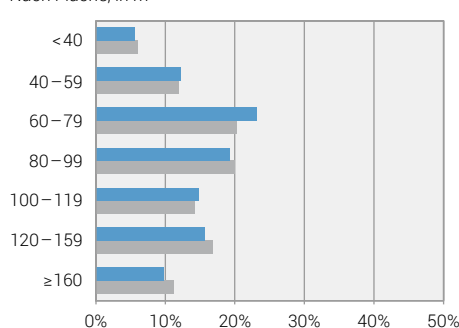


Wohnungsbestand 2017

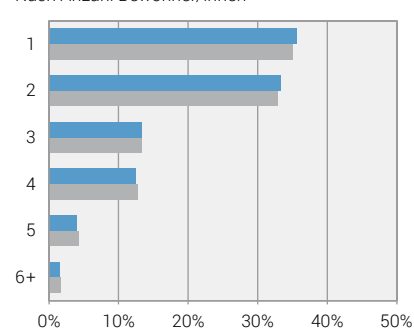
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

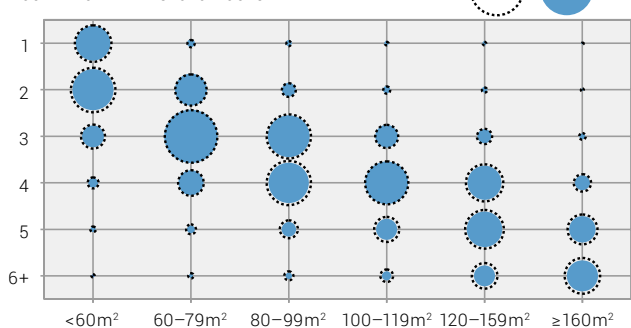


Nach Anzahl Bewohner/innen



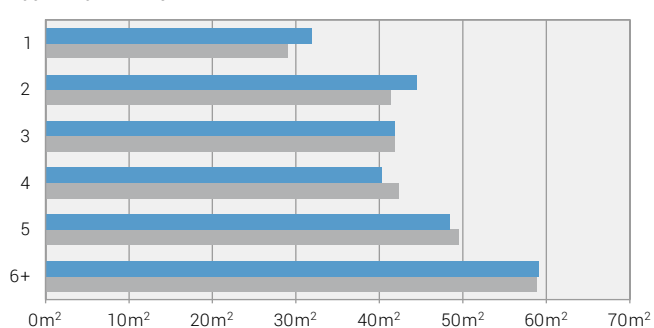
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



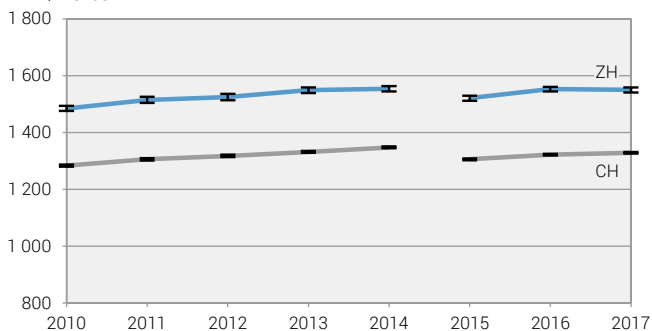
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

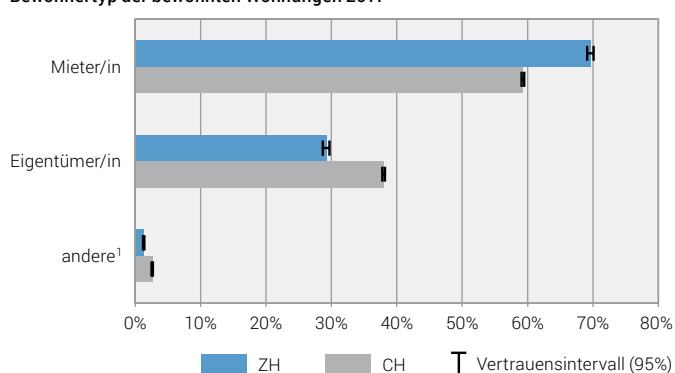
In Fr./Monat



2014-2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



I Vertrauensintervall (95%)

Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Bern

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	6 254	6,8%	6,5%	0,8%	–5,6%	1,3%
Tiefbau	Mio. Fr.	1 164	11,5%	19,8%	4,5%	–18,2%	–8,1%
Hochbau	Mio. Fr.	5 090	5,8%	3,3%	–0,3%	–2,0%	3,6%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	3 579	22,9%	–3,6%	13,5%	–11,0%	6,4%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	800	6,6%	–13,2%	6,1%	–15,5%	–4,3%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	6 626	6 980	7 761	8 012	9 309	10 262	10 318
Leerwohnungsziffer	%	1,25	1,31	1,44	1,47	1,69	1,84	1,83

Gebäude- und Wohnungsbestand

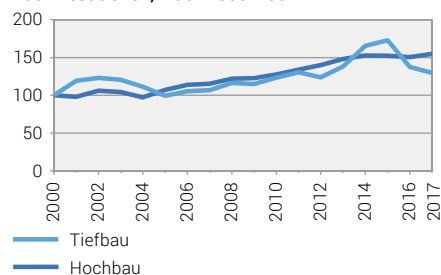
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	188 476	205 908	225 271	228 553	231 982	234 785
Wohnungsbestand	Anzahl	429 995	466 025	528 955	539 605	551 234	563 423
Wohneigentumsquote	%	33,0	36,3	38,8 (± 0,7)	40,0 (± 0,6)	40,9 (± 0,6)	40,3 (± 0,6)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

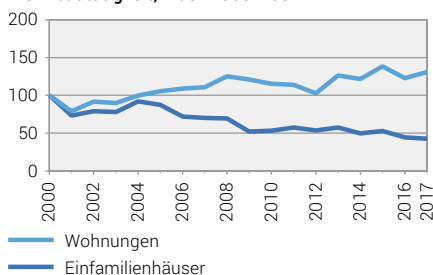
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

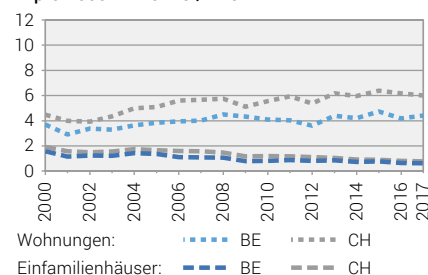
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

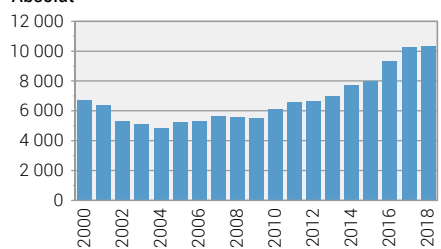


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

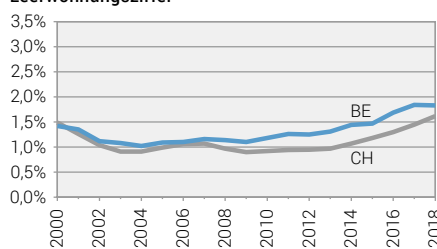
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

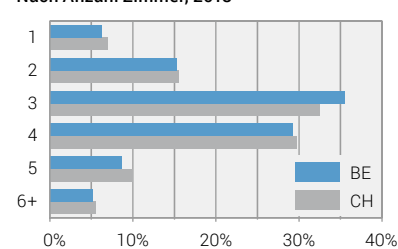
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



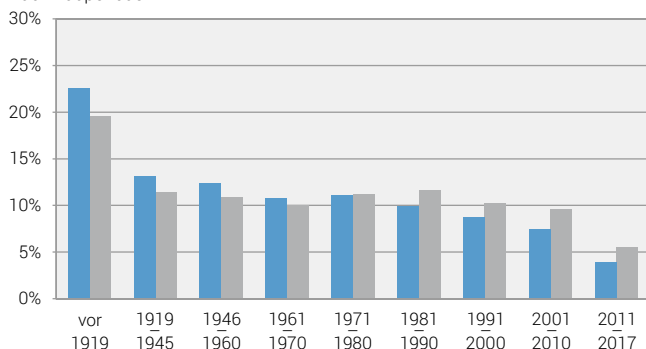
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

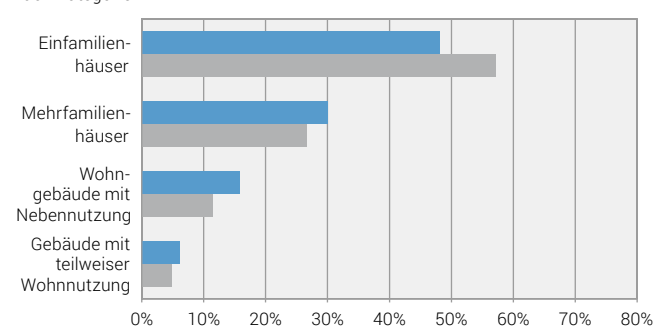
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

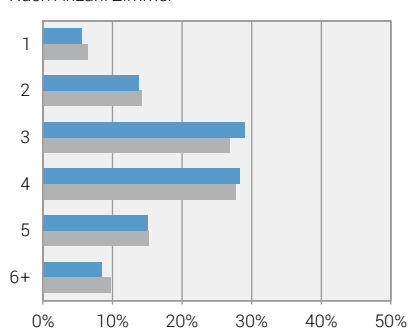


Nach Kategorie

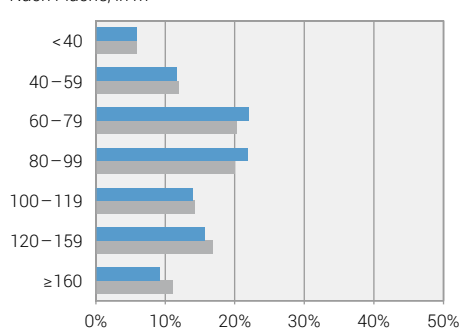


Wohnungsbestand 2017

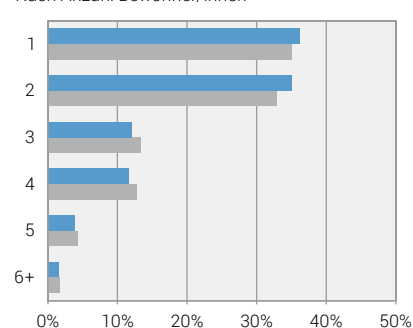
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

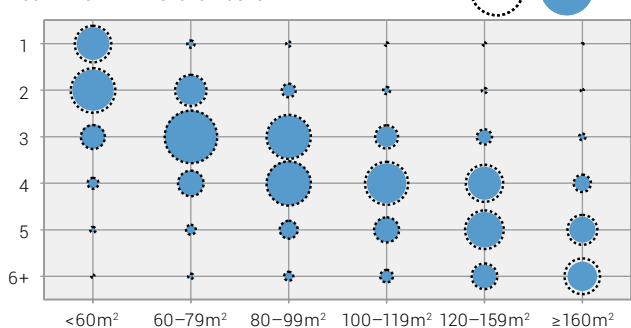


Nach Anzahl Bewohner/innen



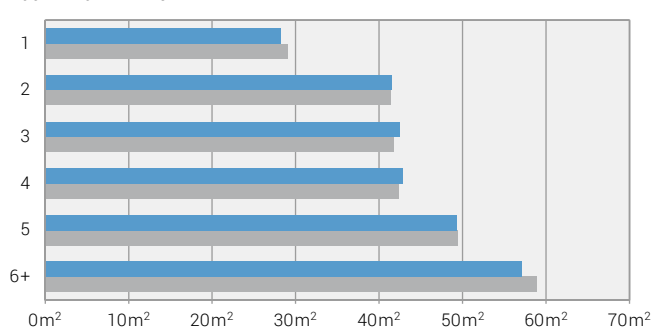
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



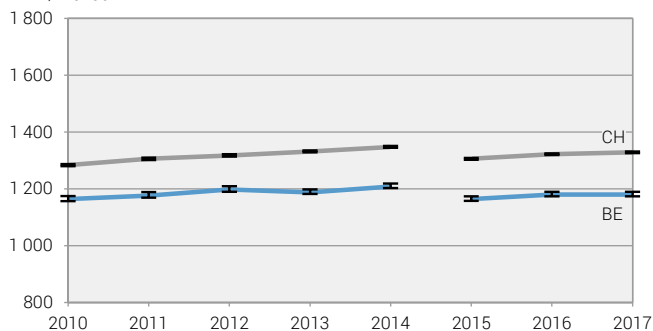
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

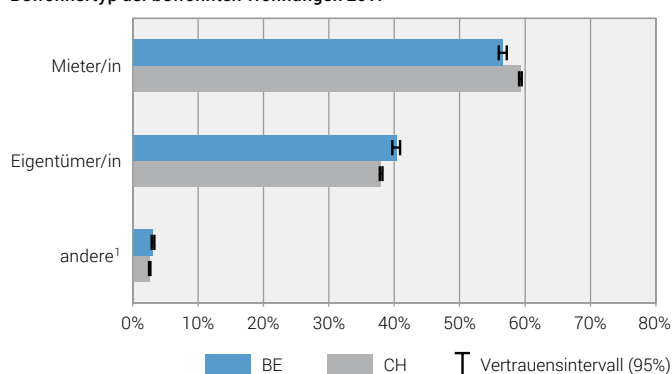
In Fr./Monat



2014-2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	2 700	–3,1%	3,1%	6,3%	3,4%	6,0%
Tiefbau	Mio. Fr.	353	–23,1%	0,6%	0,1%	–22,2%	–14,3%
Hochbau	Mio. Fr.	2 348	–0,1%	3,4%	7,0%	6,1%	7,5%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	2 611	13,2%	–5,7%	21,7%	–17,1%	–3,5%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	419	–5,5%	–14,9%	10,4%	–22,0%	–21,0%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	1 326	1 269	1 471	1 731	1 995	2 178	2 814
Leerwohnungsziffer	%	0,74	0,70	0,80	0,93	1,05	1,13	1,44

Gebäude- und Wohnungsbestand

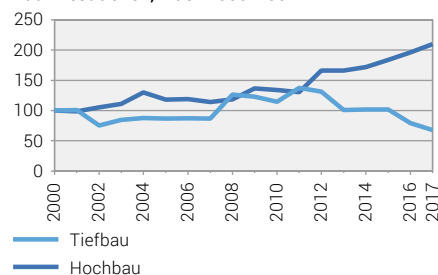
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	49 615	57 843	65 774	66 924	68 096	69 039
Wohnungsbestand	Anzahl	129 417	152 260	178 338	183 642	190 031	195 610
Wohneigentumsquote	%	28,4	32,1	33,5 (± 0,8)	34,5 (± 0,7)	36,3 (± 0,7)	35,3 (± 0,7)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

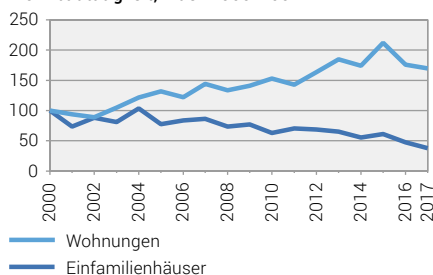
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

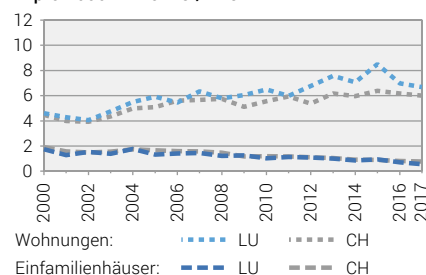
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

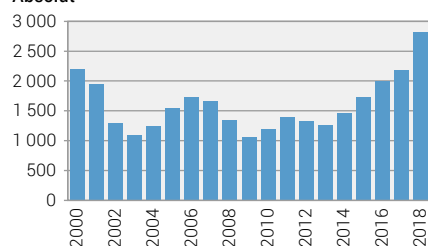


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

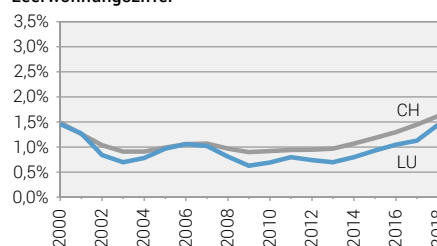
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

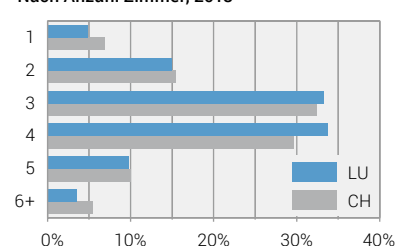
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



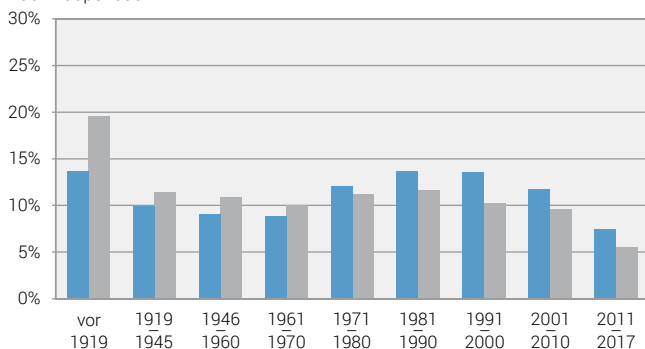
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

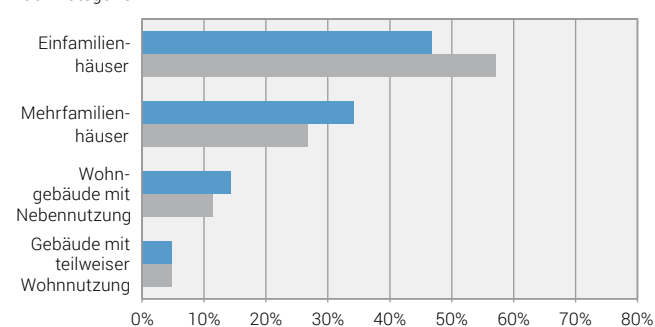
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

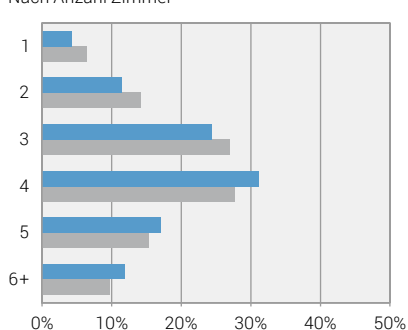


Nach Kategorie

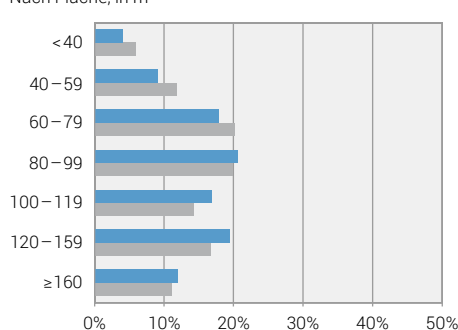


Wohnungsbestand 2017

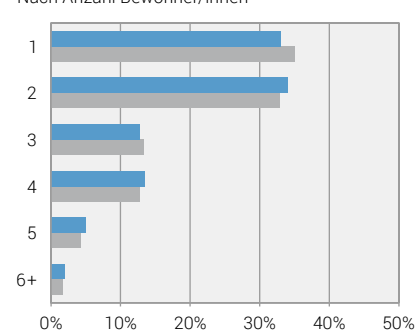
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

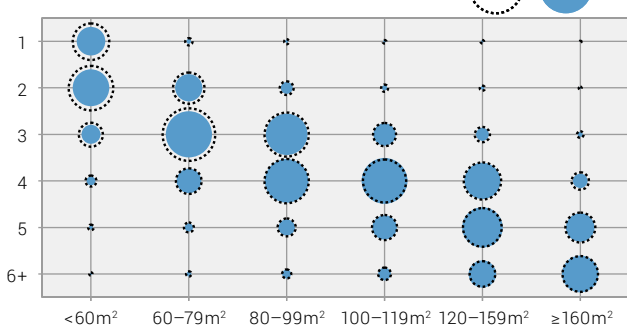


Nach Anzahl Bewohner/innen



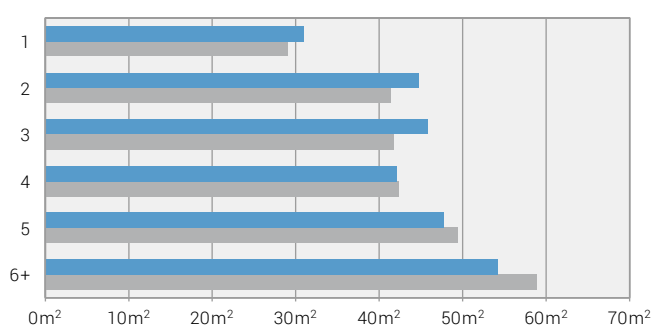
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



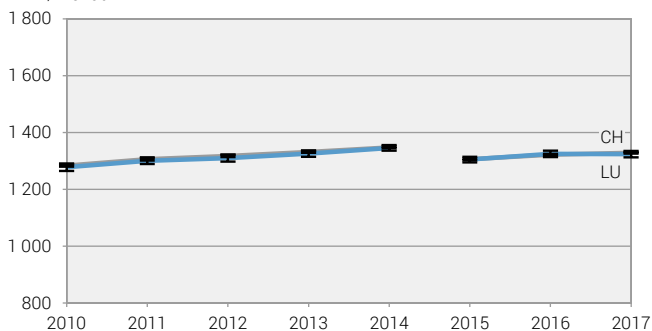
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

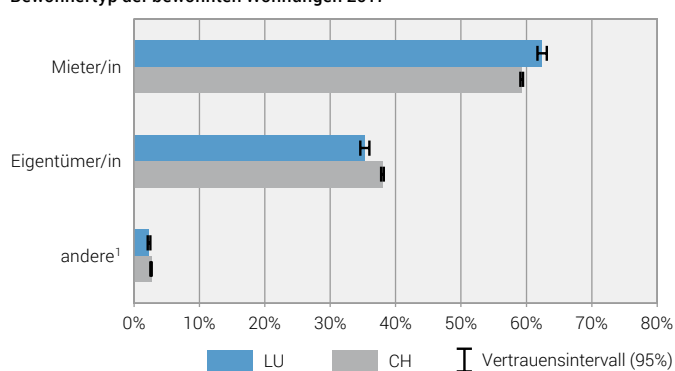
In Fr./Monat



2014-2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Uri

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	384	–16,0%	15,4%	–0,4%	13,4%	–3,3%
Tiefbau	Mio. Fr.	216	–31,9%	22,4%	–1,7%	–33,2%	–17,6%
Hochbau	Mio. Fr.	168	4,4%	9,5%	0,7%	55,9%	2,3%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	137	67,2%	19,7%	–25,9%	31,0%	49,8%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	48	–4,2%	–13,0%	12,5%	–2,2%	24,4%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	136	121	145	231	264	372	277
Leerwohnungsziffer	%	0,76	0,67	0,80	1,25	1,39	1,92	1,41

Gebäude- und Wohnungsbestand

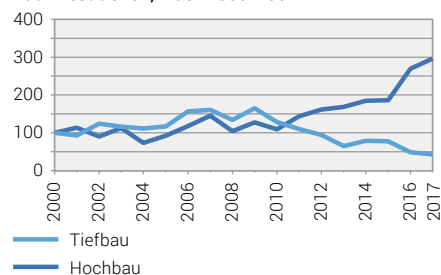
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	7 494	8 433	9 194	9 323	9 659	9 881
Wohnungsbestand	Anzahl	13 860	15 878	17 822	18 219	18 949	19 691
Wohneigentumsquote	%	44,7	48,0	44,6 (± 3,7)	46,1 (± 3,9)	49,7 (± 3,6)	49,1 (± 3,5)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

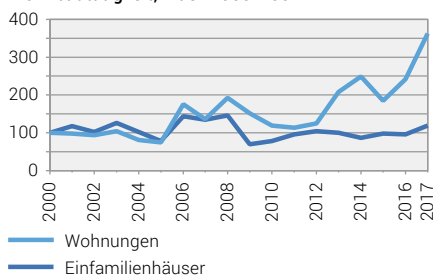
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

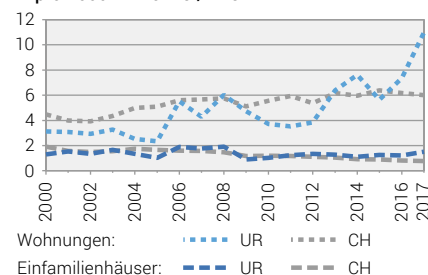
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

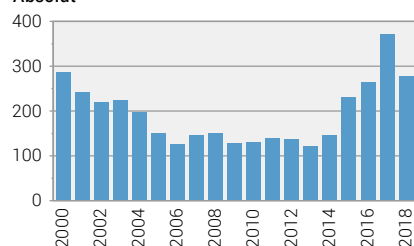


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

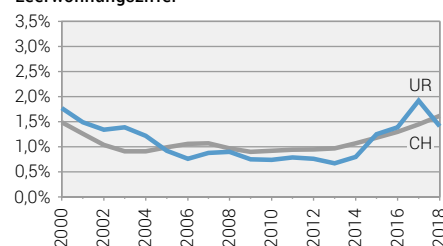
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

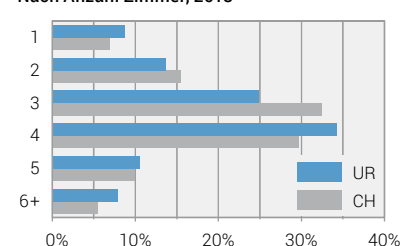
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



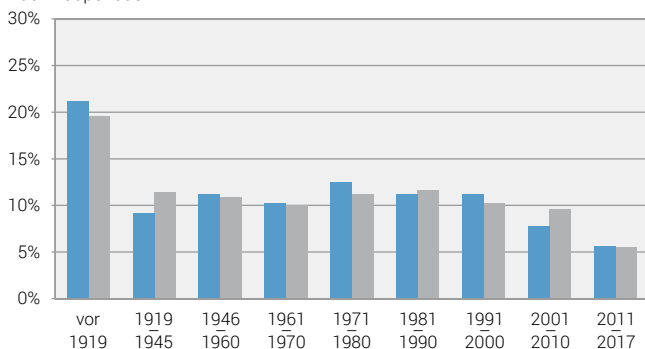
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

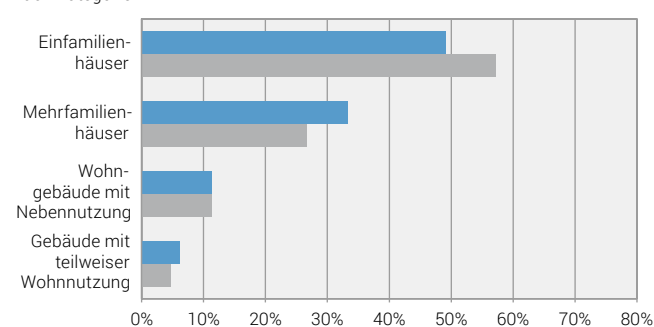
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

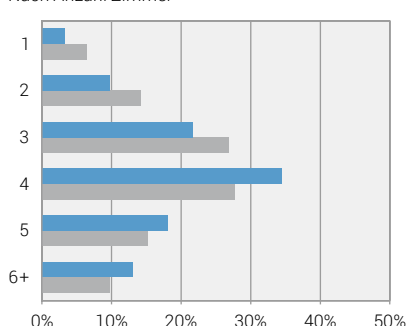


Nach Kategorie

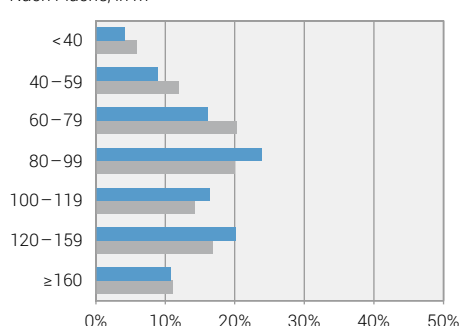


Wohnungsbestand 2017

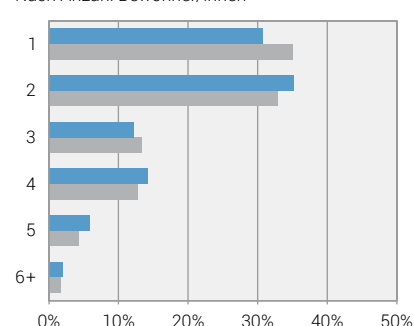
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

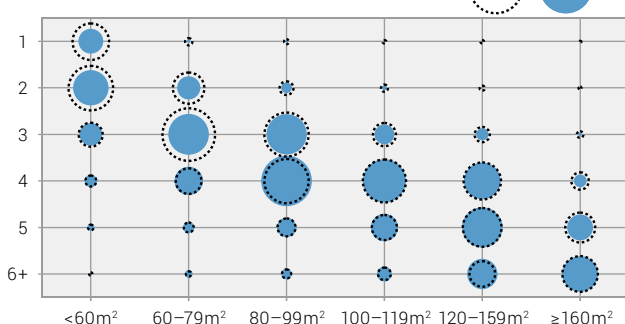


Nach Anzahl Bewohner/innen



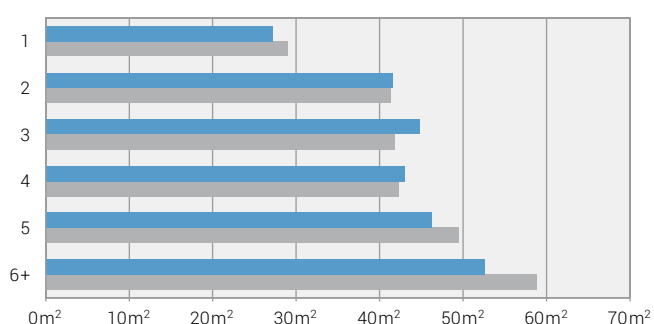
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



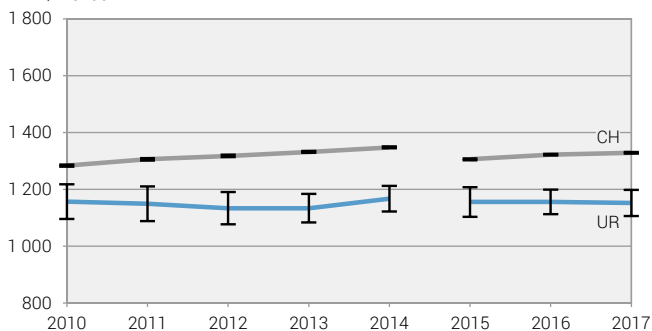
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

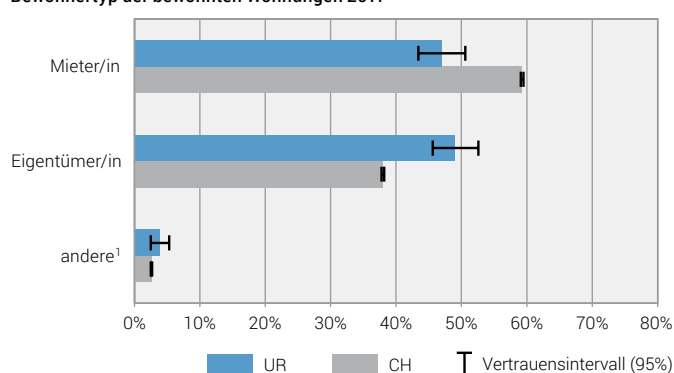
In Fr./Monat



2014–2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Schwyz

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	1 172	–4,0%	–5,4%	13,4%	–4,7%	–3,2%
Tiefbau	Mio. Fr.	81	14,1%	3,2%	37,7%	1,8%	–6,7%
Hochbau	Mio. Fr.	1 091	–5,3%	–6,2%	11,1%	–5,5%	–2,8%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	1 302	13,0%	–24,7%	–1,1%	27,9%	–14,0%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	145	–22,1%	–15,9%	43,2%	–0,7%	–53,1%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	556	529	635	659	699	1 110	1 120
Leerwohnungsziffer	%	0,79	0,74	0,87	0,89	0,93	1,45	1,44

Gebäude- und Wohnungsbestand

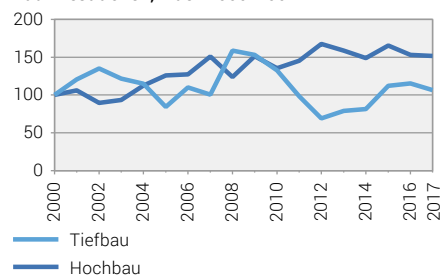
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	22 241	26 566	30 764	31 263	31 619	31 974
Wohnungsbestand	Anzahl	45 195	55 382	70 545	73 275	75 260	77 840
Wohneigentumsquote	%	40,5	44,2	41,6 (± 1,8)	42,7 (± 1,8)	42,8 (± 1,7)	42,7 (± 1,7)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

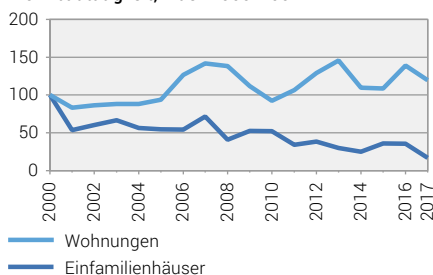
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

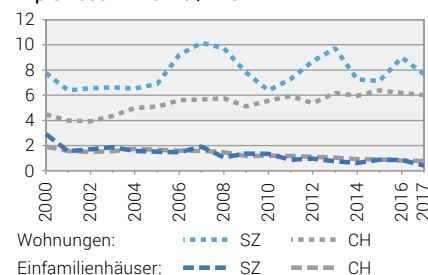
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

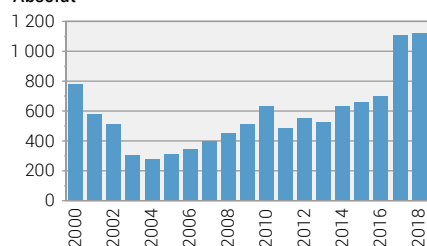


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

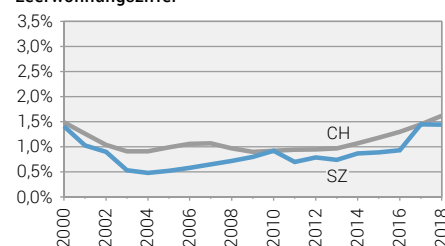
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

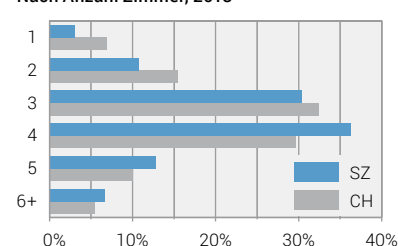
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



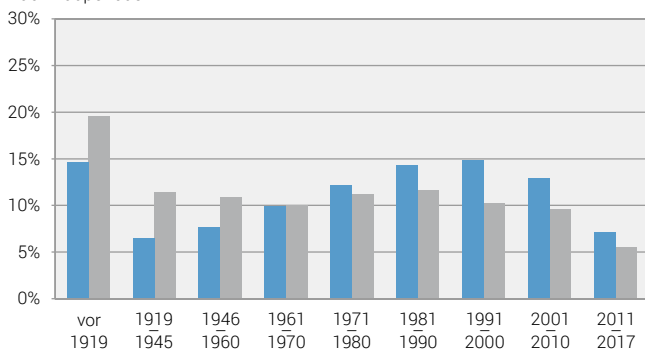
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

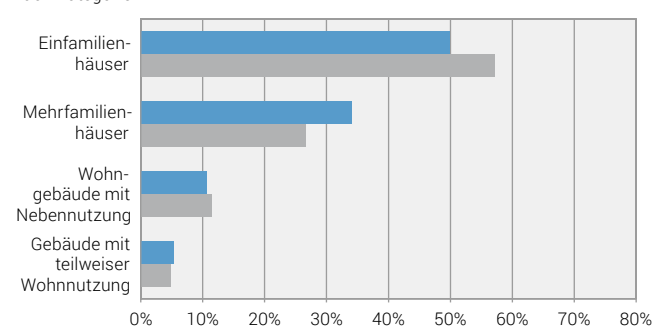
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

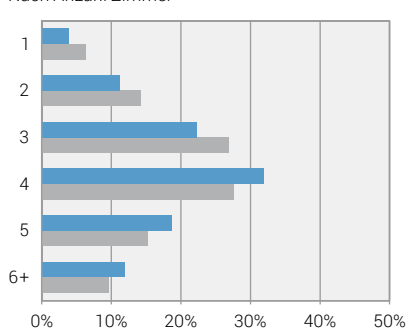


Nach Kategorie

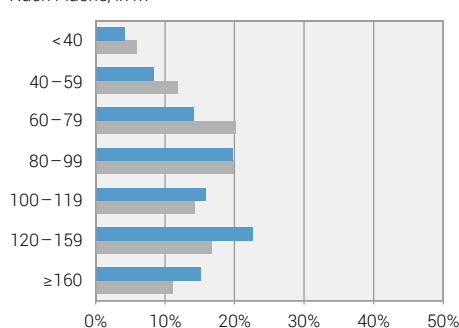


Wohnungsbestand 2017

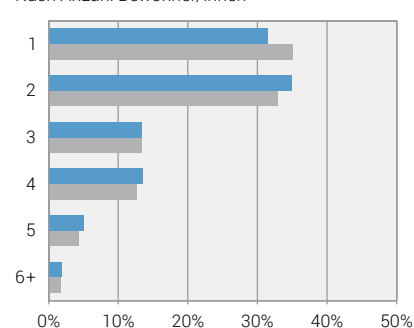
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

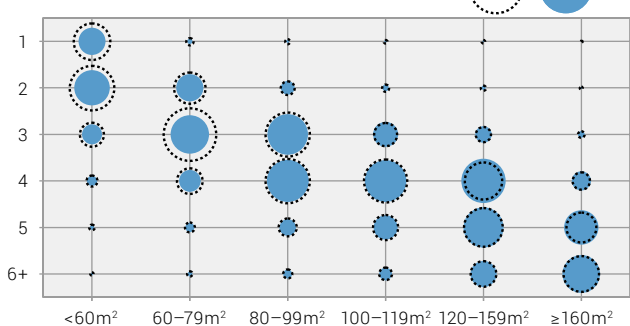


Nach Anzahl Bewohner/innen



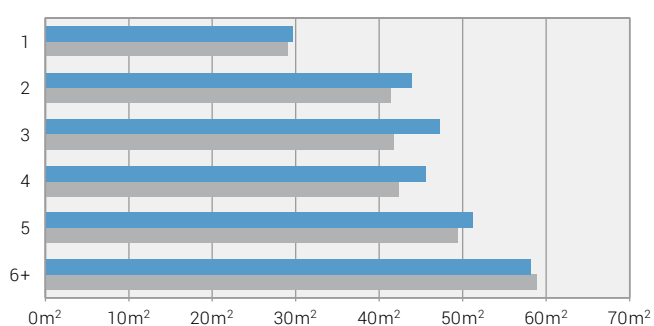
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



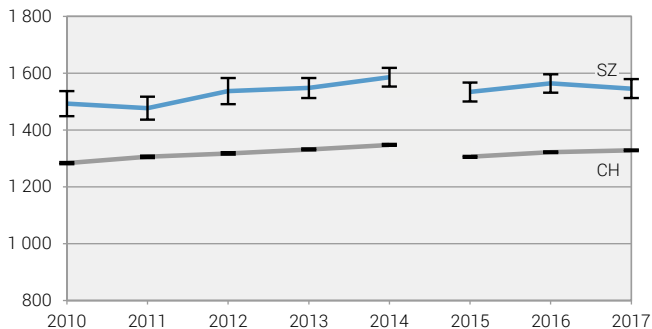
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

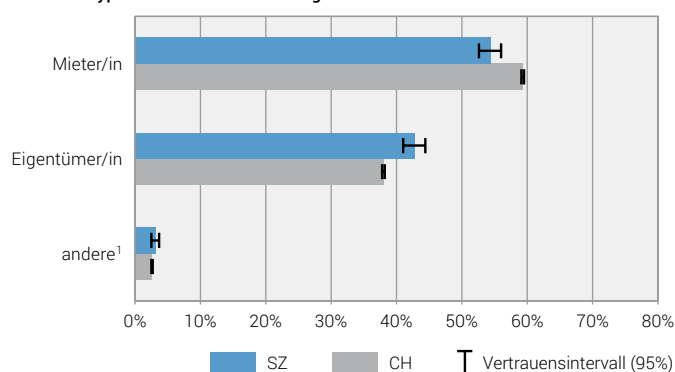
In Fr./Monat



2014–2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Obwalden

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	350	–2,8%	–7,2%	–2,6%	4,1%	–0,1%
Tiefbau	Mio. Fr.	77	4,3%	–24,4%	35,3%	–15,8%	–39,2%
Hochbau	Mio. Fr.	273	–4,8%	–1,8%	–11,7%	11,4%	10,7%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	305	–23,6%	47,2%	–23,0%	1,9%	–19,0%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	28	28,6%	–69,4%	109,1%	47,8%	–17,9%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	135	130	123	111	128	129	150
Leerwohnungsziffer	%	0,69	0,65	0,61	0,54	0,61	0,61	0,70

Gebäude- und Wohnungsbestand

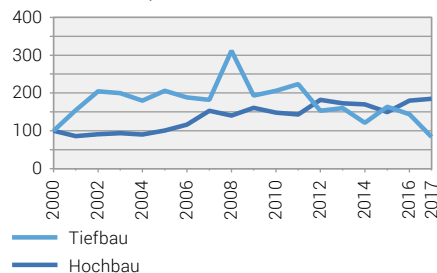
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	6 942	7 767	8 703	8 862	8 993	9 169
Wohnungsbestand	Anzahl	13 786	16 070	19 648	20 281	20 824	21 355
Wohneigentumsquote	%	45,9	46,8	43,8 (± 3,9)	50,3 (± 3,9)	48,4 (± 3,6)	49,1 (± 3,5)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

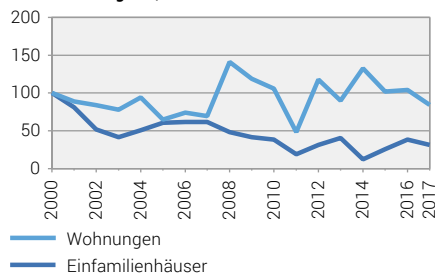
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

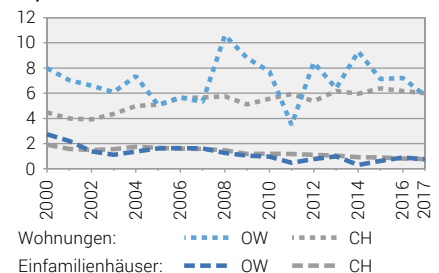
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

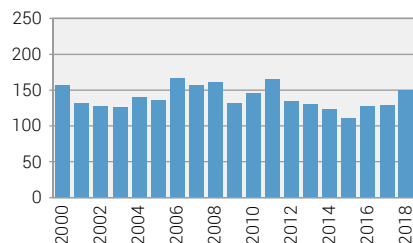


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

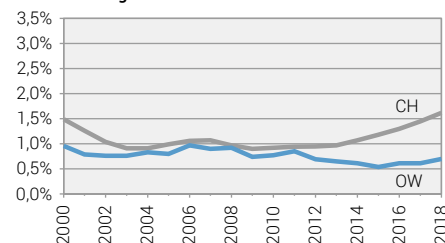
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

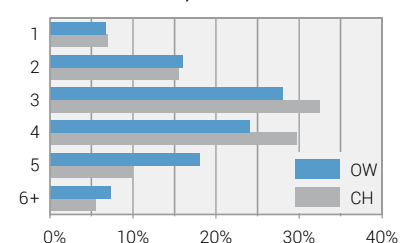
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



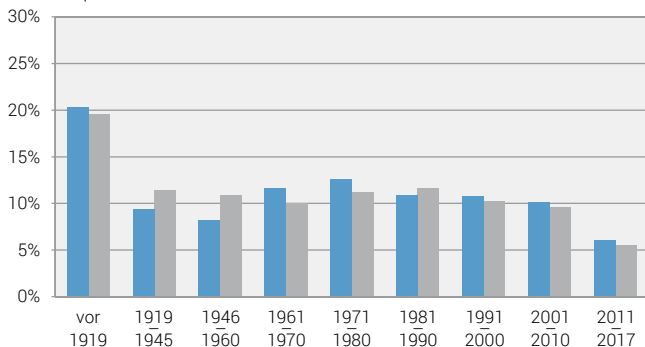
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

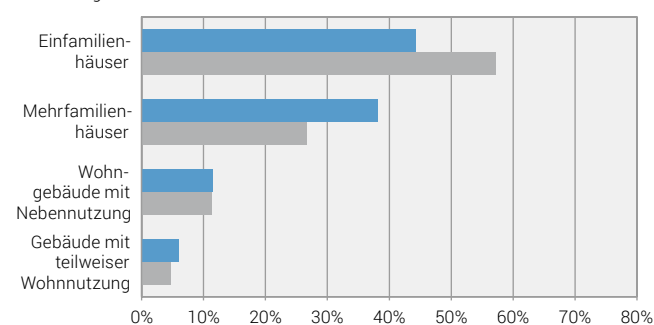
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

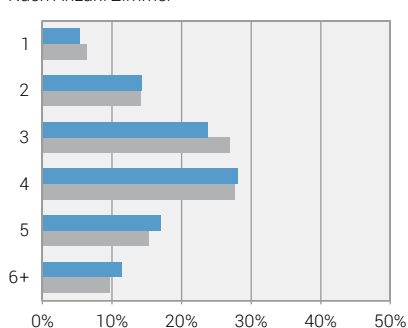


Nach Kategorie

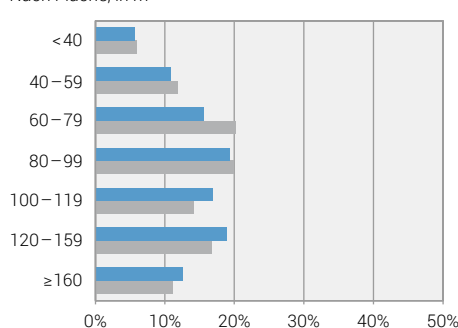


Wohnungsbestand 2017

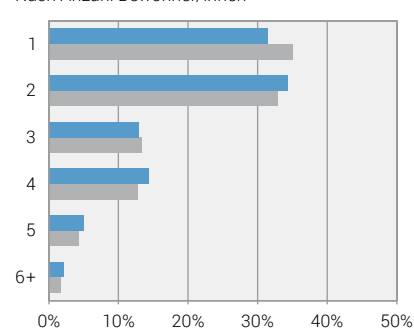
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

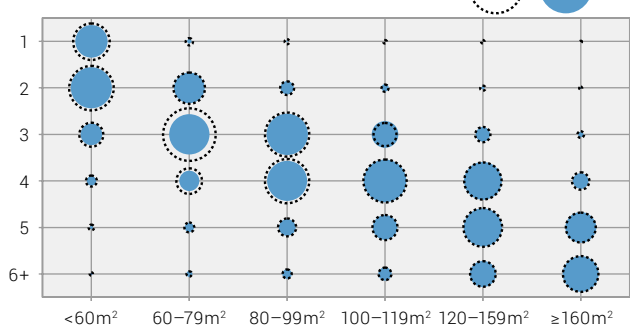


Nach Anzahl Bewohner/innen



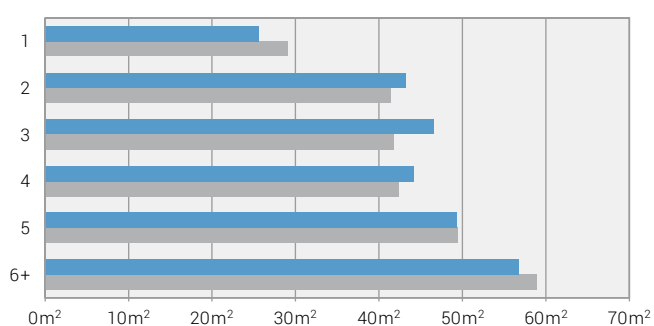
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



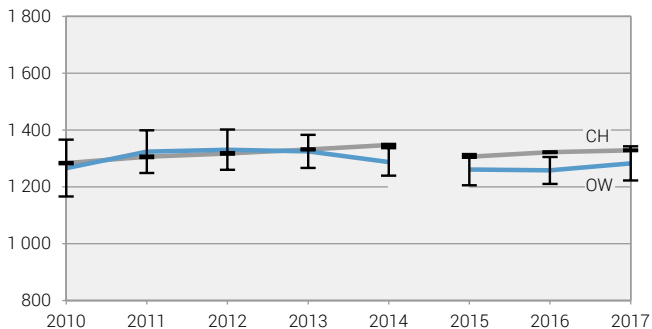
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

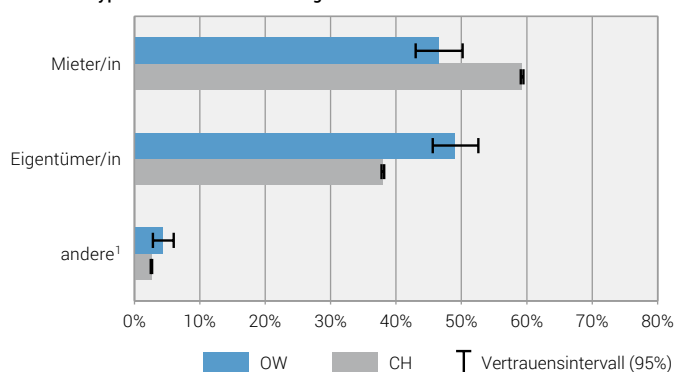
In Fr./Monat



2014-2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Nidwalden

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	298	1,6%	12,0%	–7,0%	11,7%	–8,7%
Tiefbau	Mio. Fr.	59	–33,7%	62,0%	3,3%	8,1%	–27,6%
Hochbau	Mio. Fr.	238	10,4%	4,5%	–9,4%	12,6%	–3,9%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	148	81,1%	1,9%	–15,4%	–0,4%	37,1%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	21	42,9%	–50,0%	–53,3%	14,3%	11,1%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	318	484	257	294	296	333	414
Leerwohnungsziffer	%	1,57	2,37	1,24	1,40	1,39	1,55	1,90

Gebäude- und Wohnungsbestand

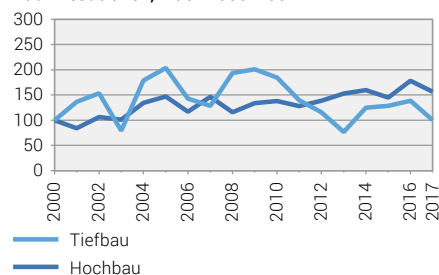
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	5 969	6 890	7 560	7 676	7 735	7 816
Wohnungsbestand	Anzahl	13 842	16 934	20 221	20 720	21 234	21 766
Wohneigentumsquote	%	34,9	37,5	38,1 (± 3,3)	41,9 (± 3,4)	43,1 (± 3,4)	39,9 (± 3,1)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

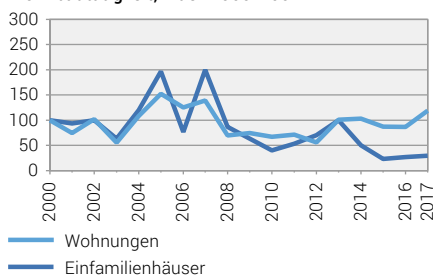
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

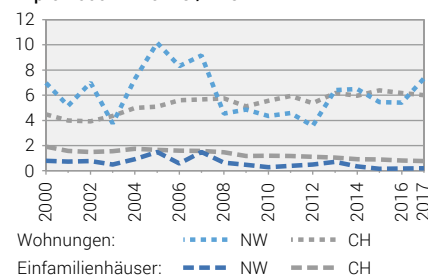
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

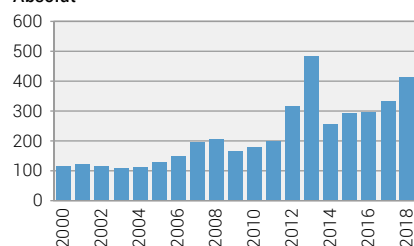


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

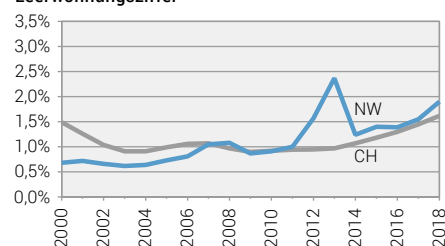
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

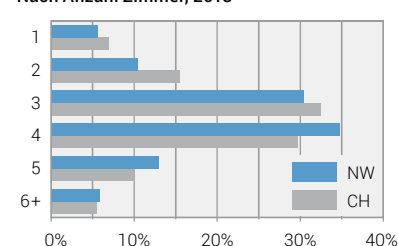
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



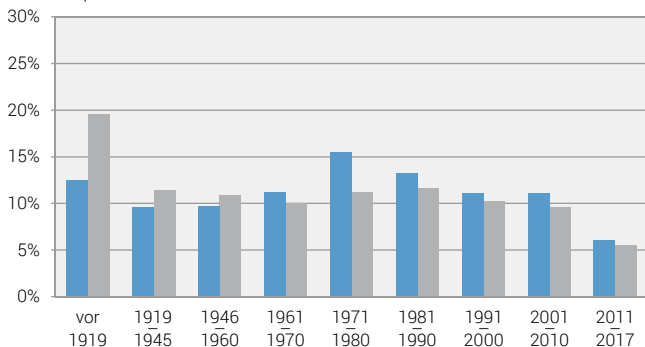
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

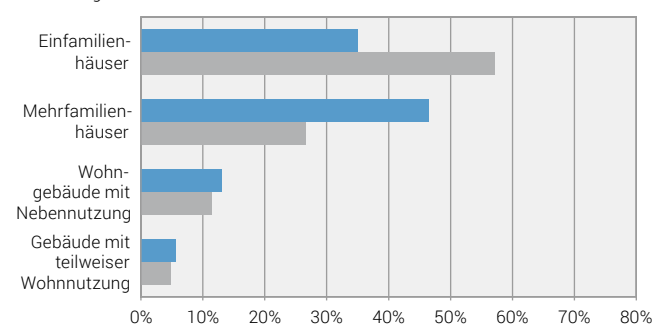
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

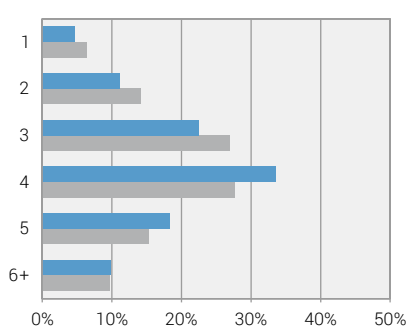


Nach Kategorie

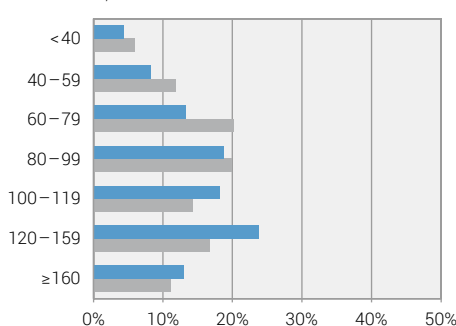


Wohnungsbestand 2017

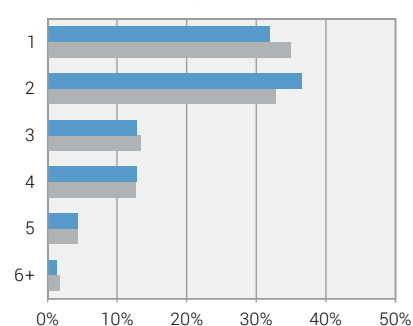
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

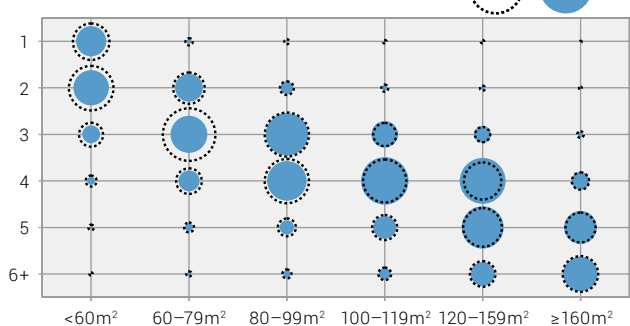


Nach Anzahl Bewohner/innen



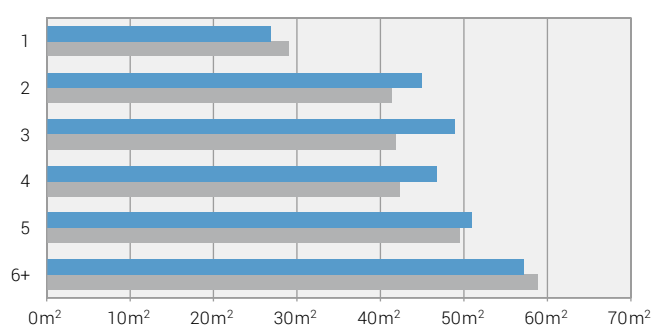
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



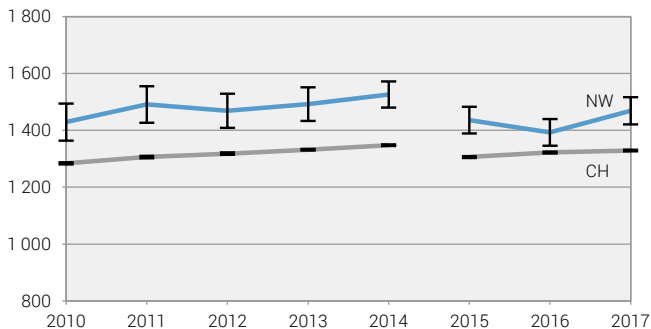
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

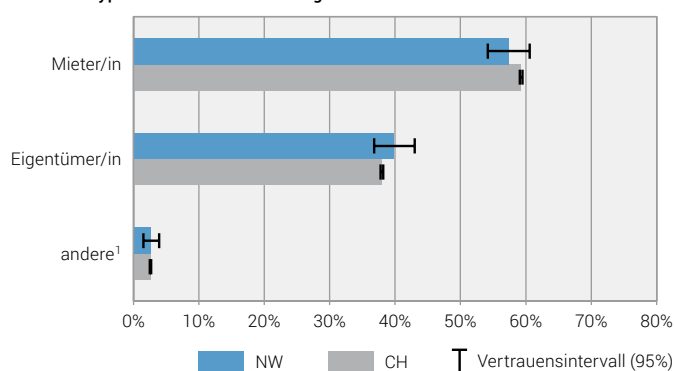
In Fr./Monat



2014–2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Glarus

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	530	–2,1%	8,2%	–21,0%	15,2%	–31,7%
Tiefbau	Mio. Fr.	390	–11,7%	4,8%	–36,9%	25,4%	–55,5%
Hochbau	Mio. Fr.	140	24,6%	15,1%	7,5%	4,4%	–1,7%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	90	57,8%	–8,5%	35,4%	56,8%	–4,0%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	32	0,0%	–15,6%	111,1%	–29,8%	28,2%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	294	342	338	461	372	378	362
Leerwohnungsziffer	%	1,38	1,60	1,57	2,12	1,69	1,68	1,60

Gebäude- und Wohnungsbestand

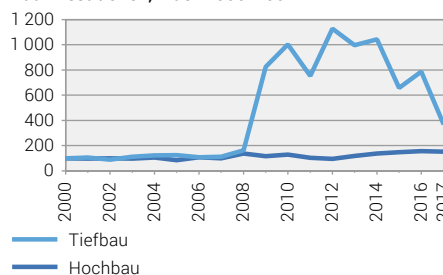
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	11 514	12 544	13 579	13 626	13 754	13 894
Wohnungsbestand	Anzahl	17 585	19 152	21 375	21 557	21 988	22 626
Wohneigentumsquote	%	46,5	49,7	48,9 (± 3,7)	50,0 (± 3,7)	48,7 (± 3,5)	50,4 (± 3,5)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

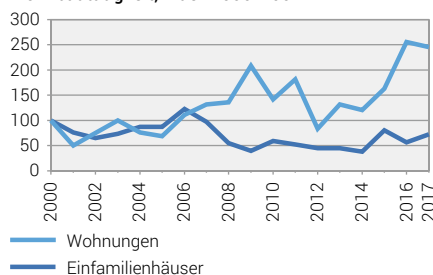
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

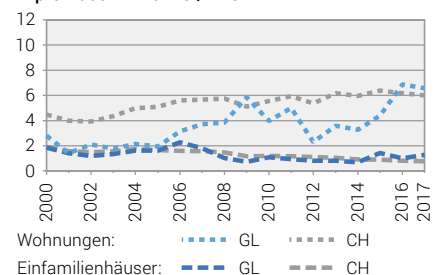
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1000 Einwohner/innen

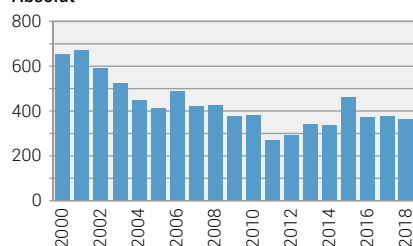


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

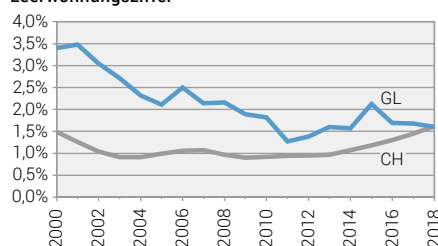
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

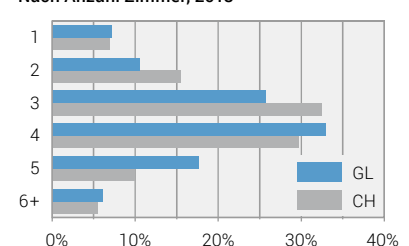
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



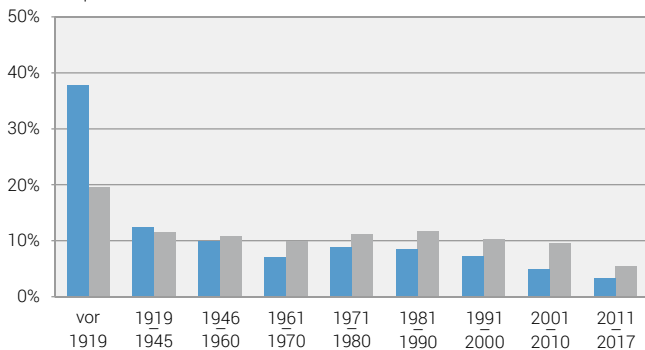
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

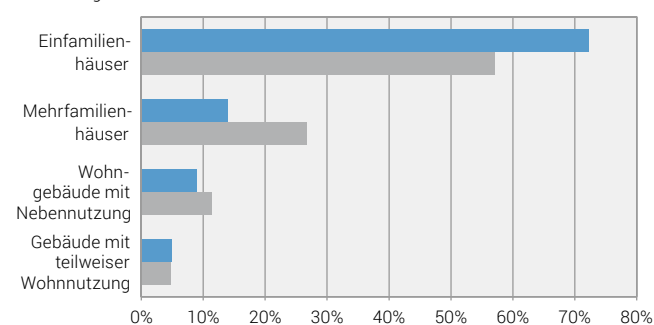
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

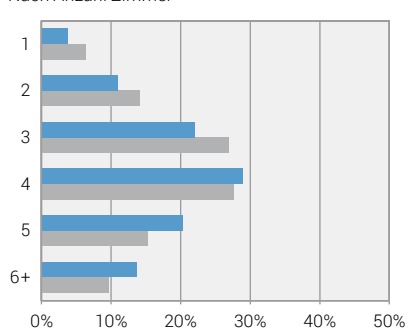


Nach Kategorie

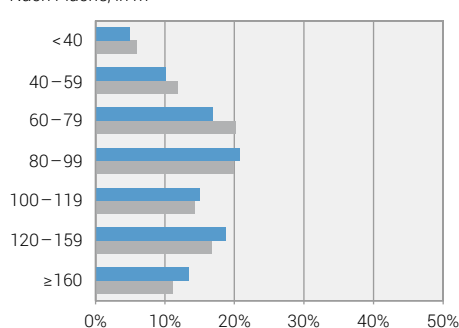


Wohnungsbestand 2017

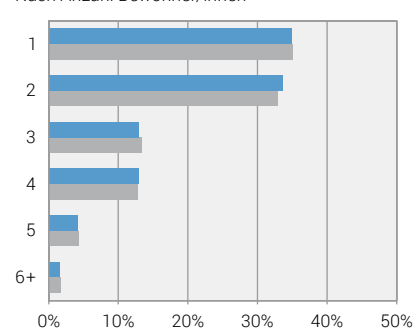
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

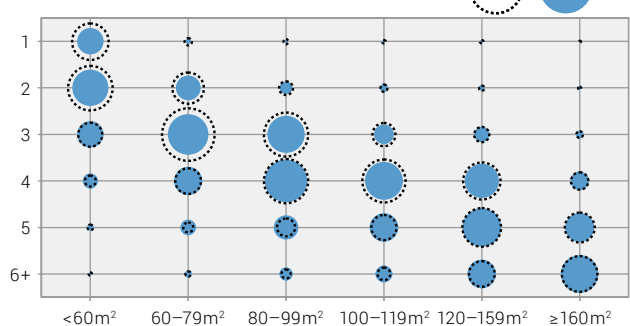


Nach Anzahl Bewohner/innen



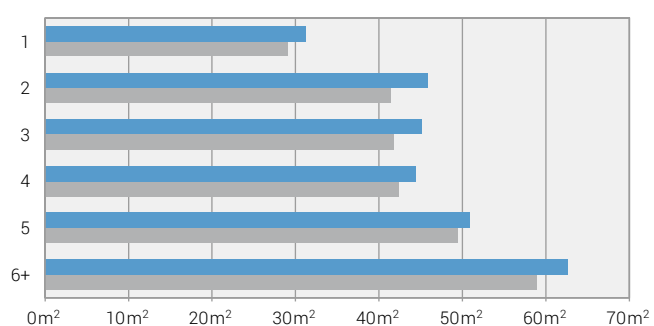
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



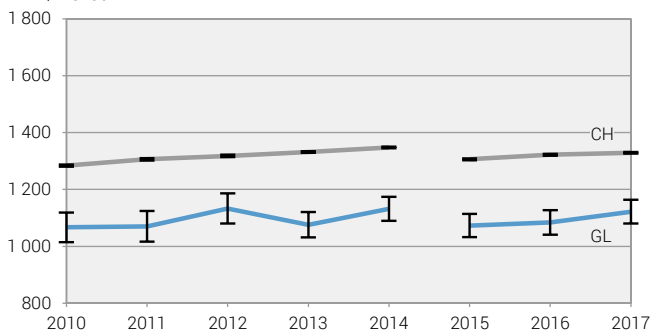
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

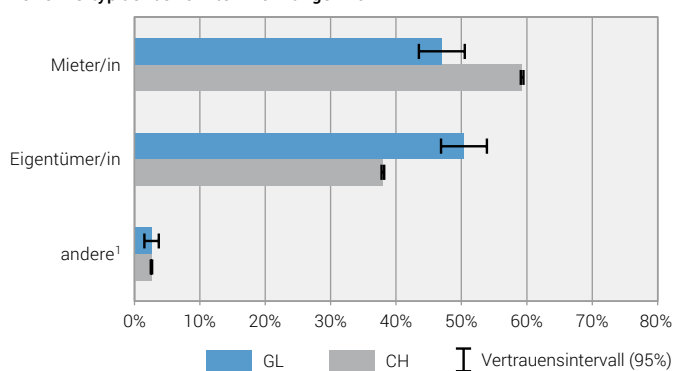
In Fr./Monat



2014–2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Zug

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	995	–2,1%	2,0%	–3,4%	–2,9%	–1,2%
Tiefbau	Mio. Fr.	112	–17,3%	–16,7%	19,1%	0,5%	–1,3%
Hochbau	Mio. Fr.	884	–0,2%	4,0%	–5,3%	–3,2%	–1,2%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	833	–10,8%	85,1%	–38,9%	6,2%	–46,5%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	43	34,9%	–27,6%	–47,6%	9,1%	13,6%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	253	189	212	260	196	250	257
Leerwohnungsziffer	%	0,48	0,35	0,39	0,46	0,34	0,43	0,44

Gebäude- und Wohnungsbestand

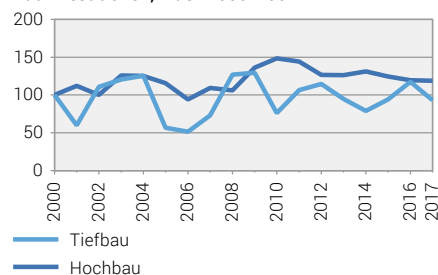
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	11 958	14 253	15 823	16 051	16 268	16 368
Wohnungsbestand	Anzahl	33 272	42 711	52 981	54 632	56 876	58 154
Wohneigentumsquote	%	29,3	32,6	34,2 (± 1,9)	33,0 (± 1,3)	34,2 (± 1,3)	33,8 (± 1,2)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

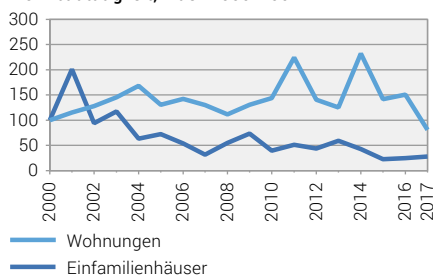
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

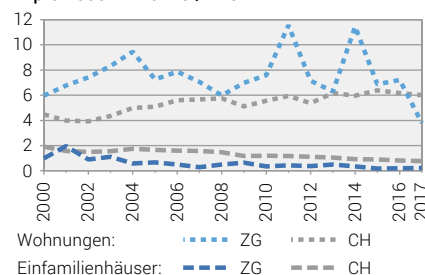
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

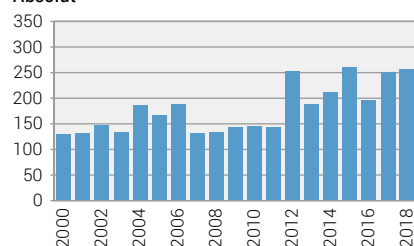


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

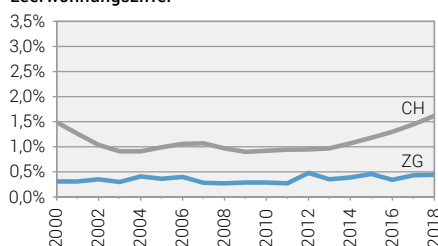
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

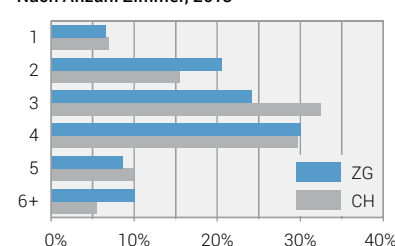
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



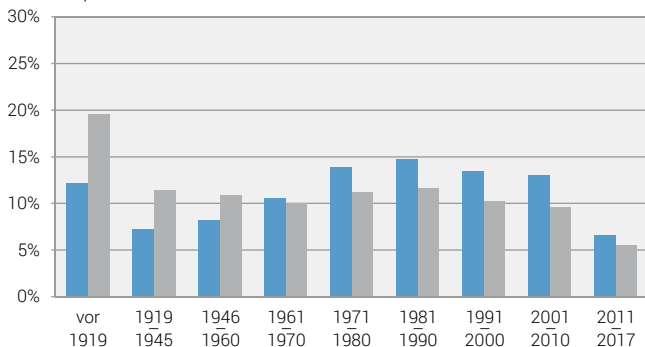
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

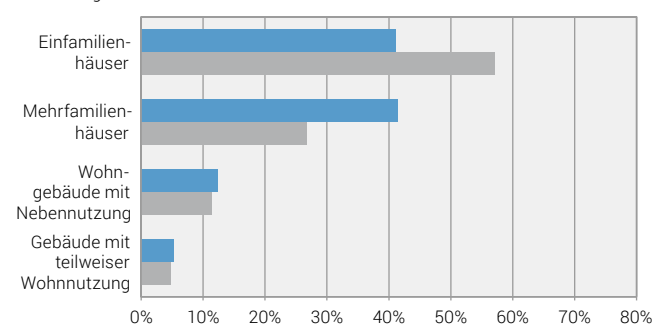
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

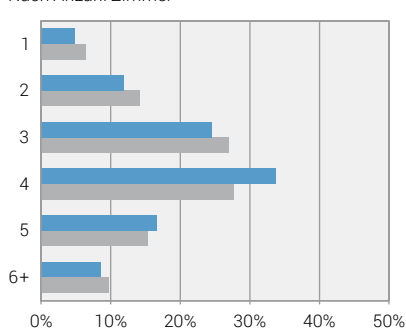


Nach Kategorie

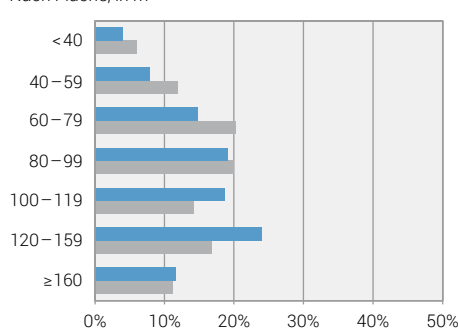


Wohnungsbestand 2017

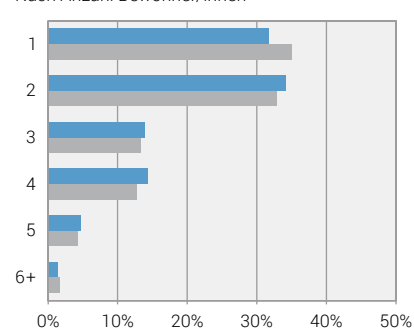
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

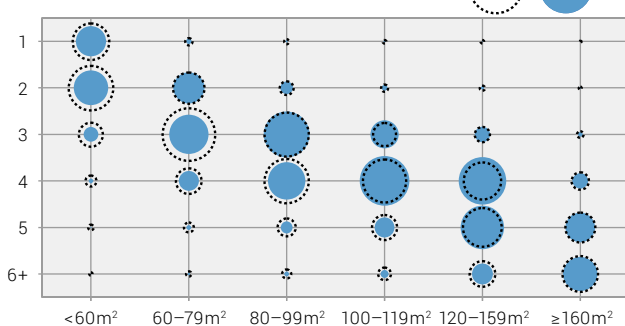


Nach Anzahl Bewohner/innen



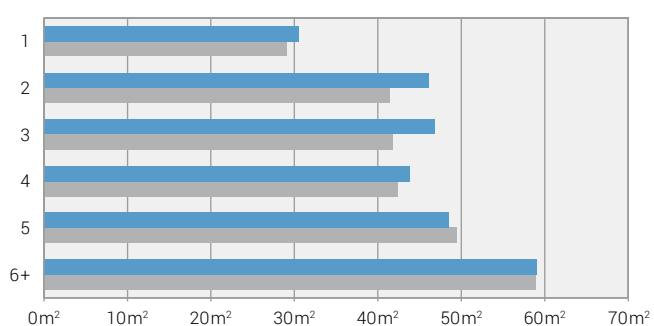
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



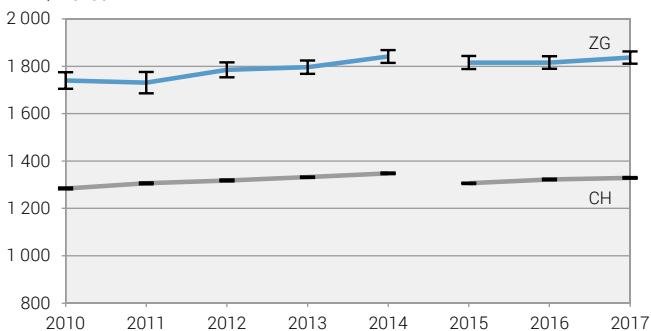
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

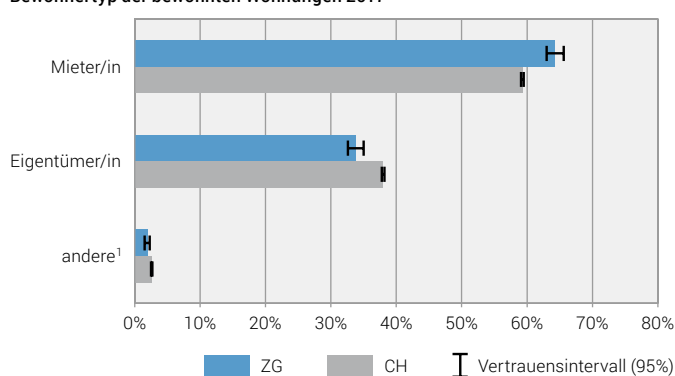
In Fr./Monat



2014-2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Freiburg

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	1 871	13,1%	1,4%	–0,9%	0,9%	7,1%
Tiefbau	Mio. Fr.	251	32,8%	–11,3%	–13,7%	–21,3%	11,2%
Hochbau	Mio. Fr.	1 620	10,1%	3,7%	1,2%	3,9%	6,6%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	1 889	23,6%	–8,5%	23,4%	–17,3%	–0,8%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	764	–8,1%	–19,1%	–1,1%	–0,5%	–10,7%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	1 024	883	1 070	1 345	1 763	1 953	2 228
Leerwohnungsziffer	%	0,77	0,66	0,78	0,96	1,24	1,34	1,51

Gebäude- und Wohnungsbestand

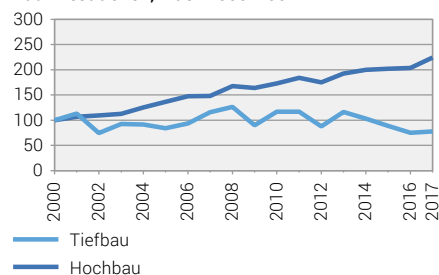
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	44 790	52 910	65 521	67 452	69 164	70 754
Wohnungsbestand	Anzahl	87 274	105 511	132 170	137 496	142 666	147 934
Wohneigentumsquote	%	39,4	41,8	43,8 (± 1,3)	44,6 (± 1,3)	44,9 (± 1,2)	44,4 (± 1,2)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

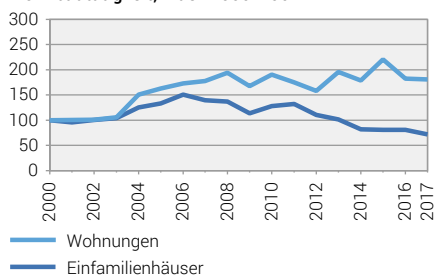
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

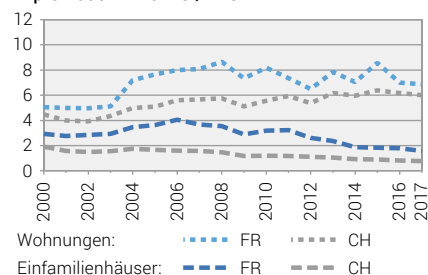
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

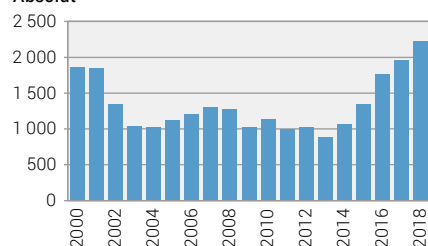


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

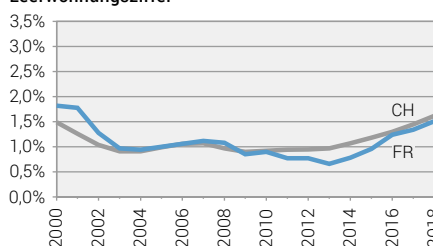
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

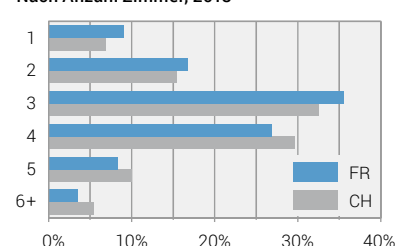
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



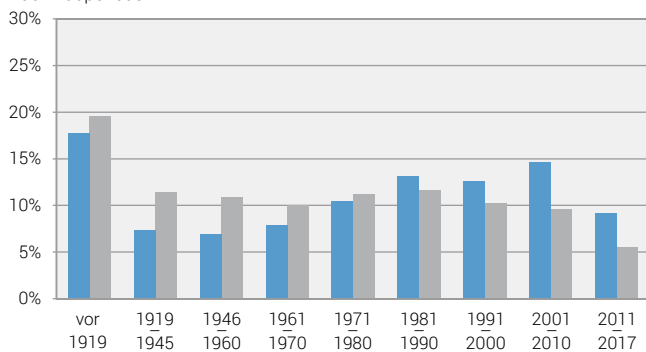
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

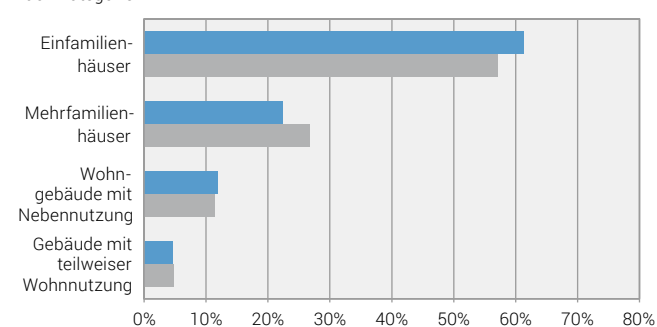
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

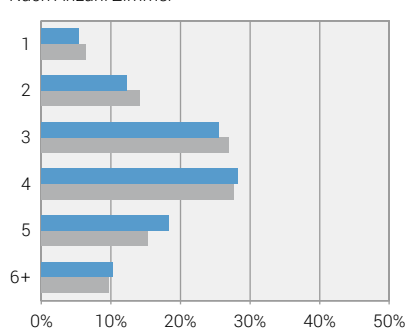


Nach Kategorie

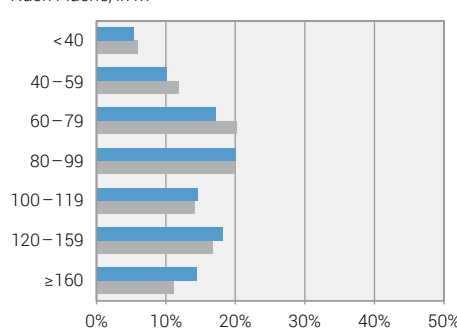


Wohnungsbestand 2017

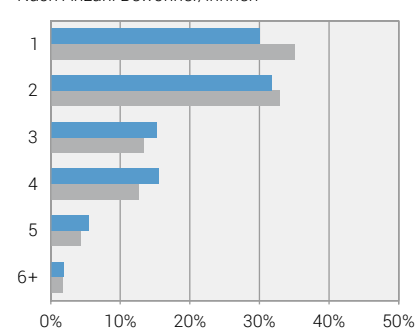
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

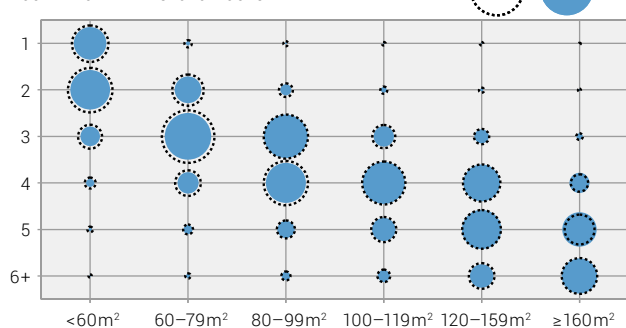


Nach Anzahl Bewohner/innen



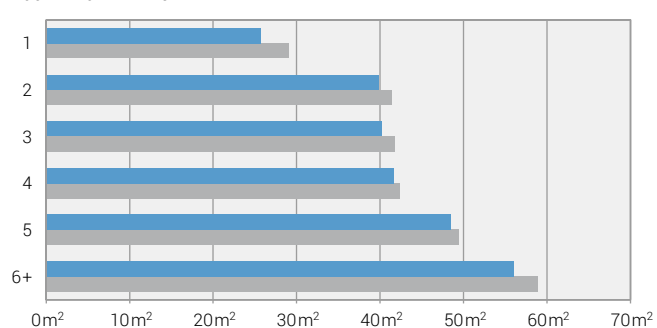
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



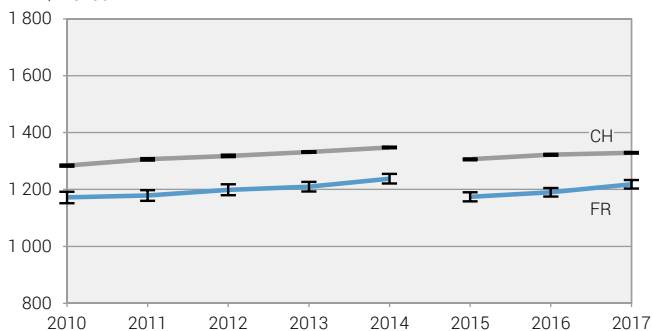
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

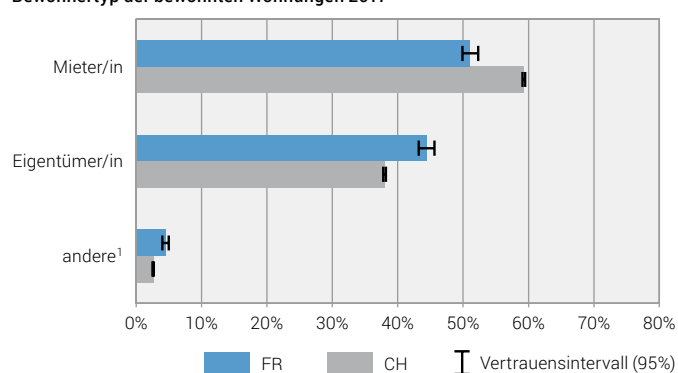
In Fr./Monat



2014–2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Solothurn

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	1 537	9,1%	– 0,6%	3,4%	– 12,8%	8,6%
Tiefbau	Mio. Fr.	333	3,9%	– 13,3%	13,0%	– 5,8%	16,5%
Hochbau	Mio. Fr.	1 204	10,5%	2,8%	1,3%	– 14,5%	6,4%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	1 566	– 6,5%	14,5%	12,2%	– 27,8%	8,8%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	446	– 0,9%	5,2%	– 17,4%	– 10,9%	– 9,5%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	2 491	2 373	2 736	3 044	3 478	3 757	4 052
Leerwohnungsziffer	%	1,98	1,87	2,13	2,33	2,62	2,79	2,98

Gebäude- und Wohnungsbestand

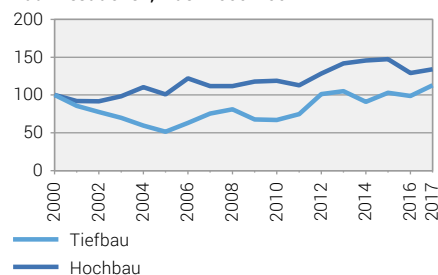
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	50 694	58 262	65 471	66 468	67 761	68 662
Wohnungsbestand	Anzahl	97 579	112 054	125 624	128 513	132 536	135 837
Wohneigentumsquote	%	42,5	46,8	48,7 (± 1,4)	49,6 (± 1,4)	48,8 (± 1,3)	50,4 (± 1,3)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

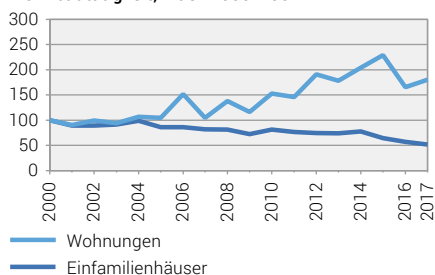
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

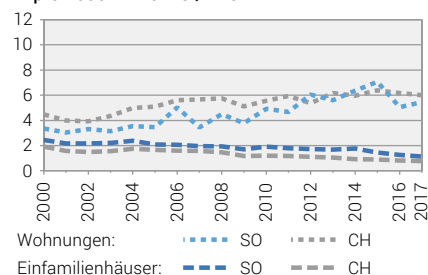
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

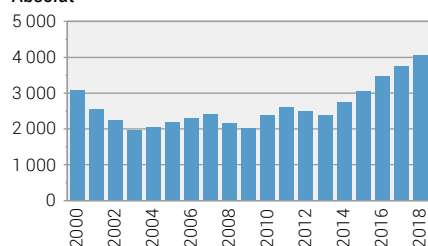


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

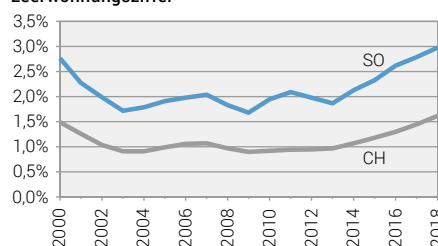
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

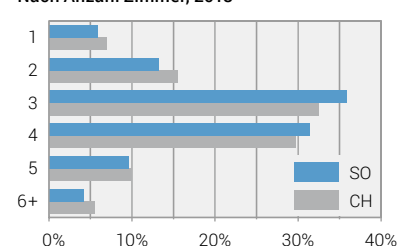
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



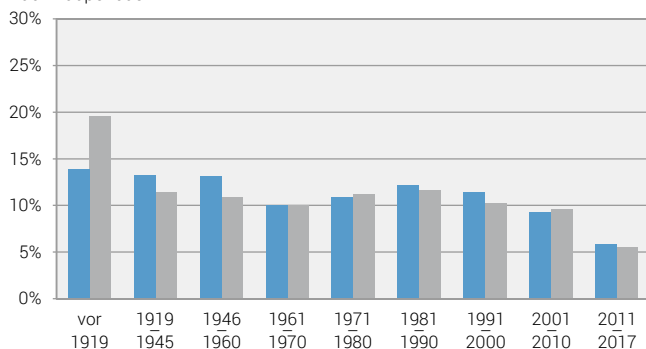
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

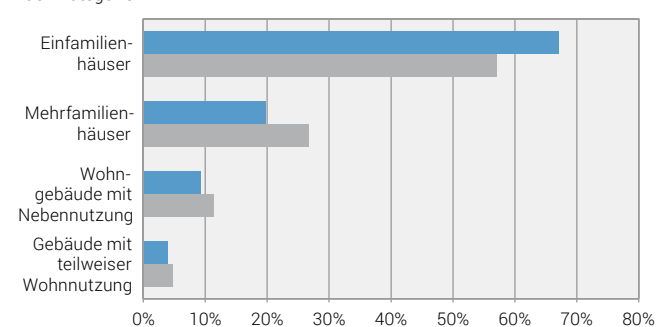
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

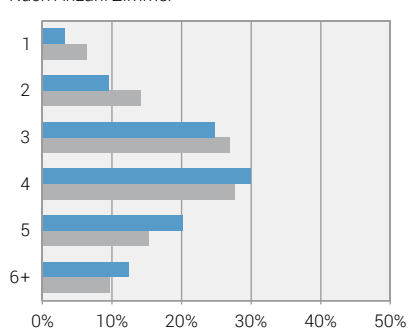


Nach Kategorie

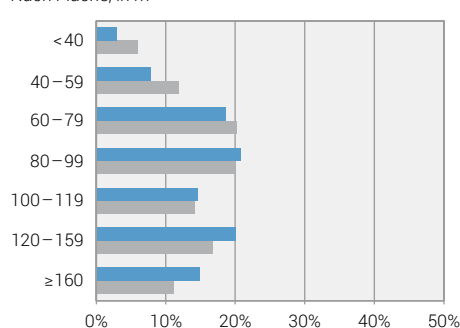


Wohnungsbestand 2017

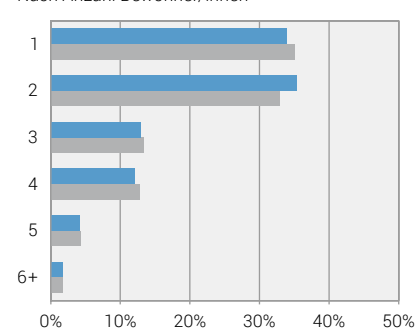
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

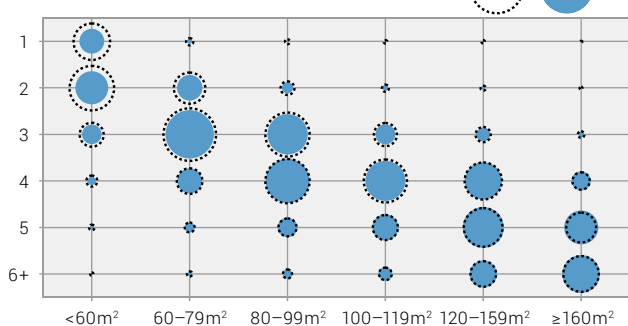


Nach Anzahl Bewohner/innen



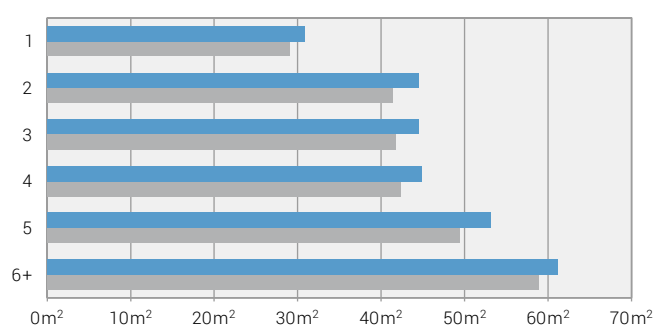
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



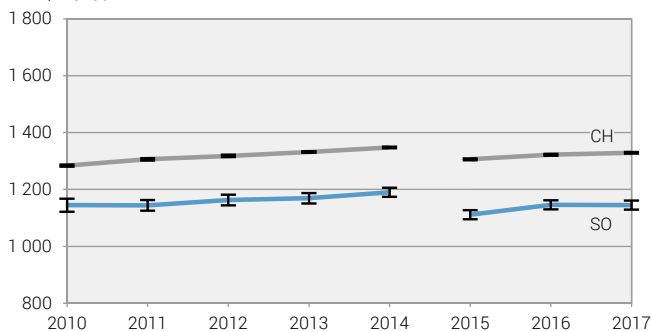
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

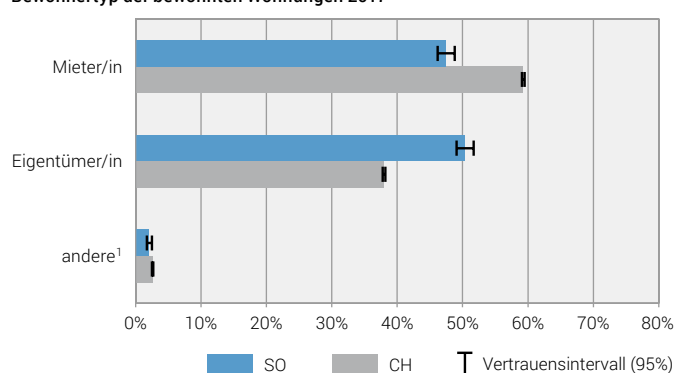
In Fr./Monat



2014–2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Basel-Stadt

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	1 397	1,0%	17,2%	6,2%	–1,0%	2,3%
Tiefbau	Mio. Fr.	310	–9,2%	11,0%	–13,0%	7,1%	8,3%
Hochbau	Mio. Fr.	1 087	3,9%	18,7%	10,6%	–2,5%	1,0%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	269	–32,7%	108,3%	106,9%	–47,2%	–10,4%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	9	188,9%	–3,8%	60,0%	–75,0%	–70,0%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	500	361	245	361	452	546	782
Leerwohnungsziffer	%	0,46	0,33	0,23	0,34	0,42	0,50	0,71

Gebäude- und Wohnungsbestand

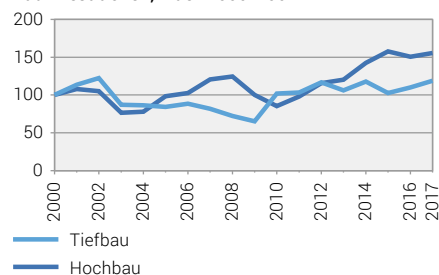
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	22 406	22 801	23 612	23 387	23 479	23 542
Wohnungsbestand	Anzahl	101 312	106 838	109 629	106 233	107 986	109 510
Wohneigentumsquote	%	11,0	12,6	14,9 (± 1,1)	15,3 (± 1,1)	15,5 (± 1,1)	14,9 (± 1,1)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

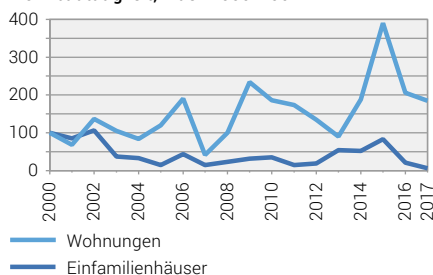
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

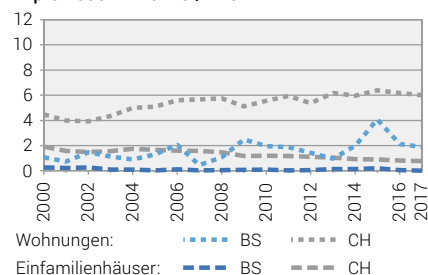
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

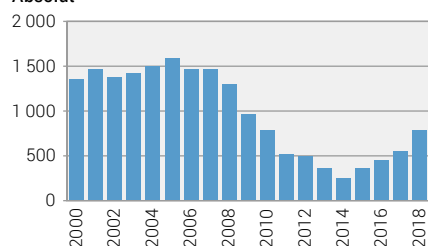


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

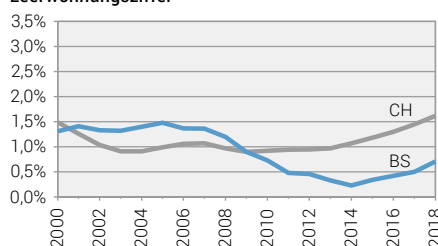
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

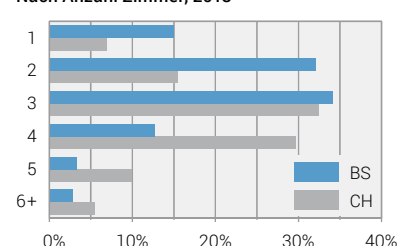
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



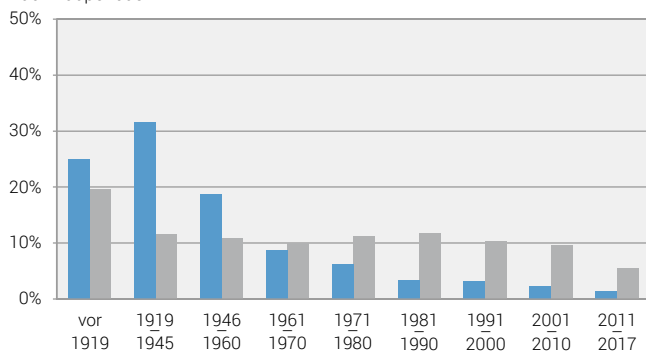
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

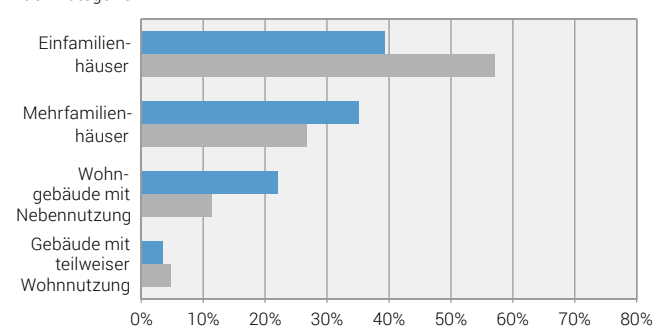
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

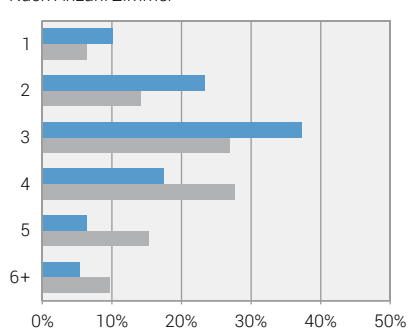


Nach Kategorie

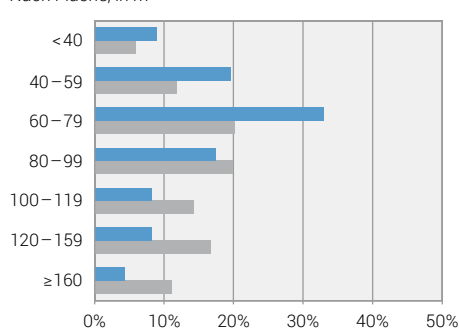


Wohnungsbestand 2017

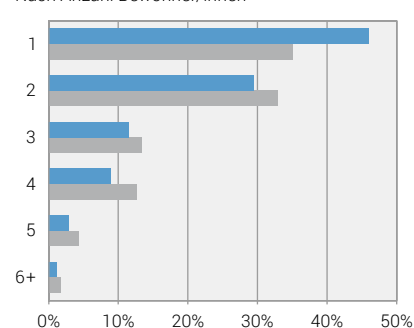
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

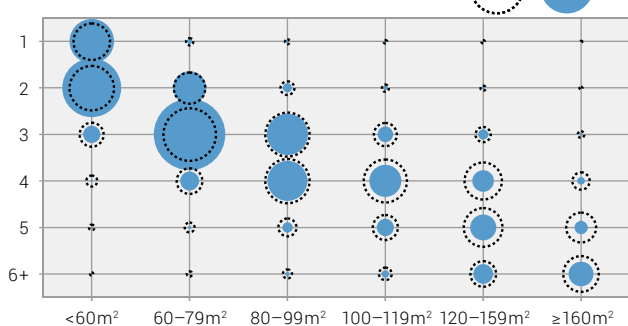


Nach Anzahl Bewohner/innen



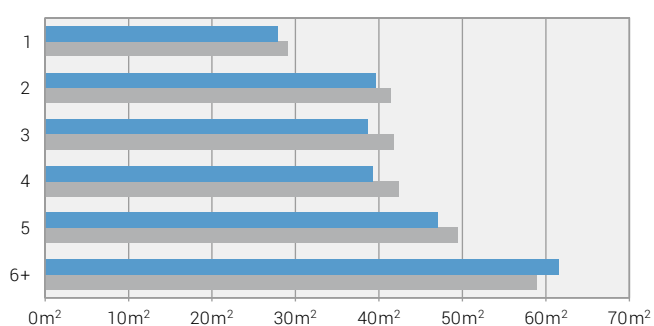
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



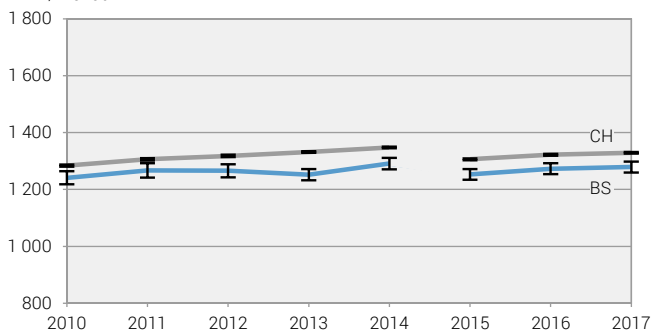
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

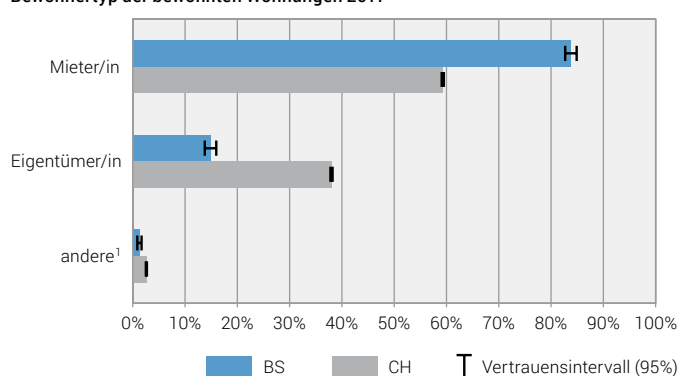
In Fr./Monat



2014-2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Basel-Landschaft

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	1 494	22,9%	2,4%	2,5%	0,7%	–3,8%
Tiefbau	Mio. Fr.	131	89,0%	–16,1%	42,4%	27,7%	–7,9%
Hochbau	Mio. Fr.	1 362	16,5%	5,3%	–2,4%	–4,2%	–2,8%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	904	19,1%	11,0%	40,3%	–5,5%	–8,6%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	351	–15,4%	–16,8%	24,3%	–28,0%	25,6%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	589	492	427	528	645	809	1 060
Leerwohnungsziffer	%	0,44	0,37	0,32	0,39	0,47	0,58	0,76

Gebäude- und Wohnungsbestand

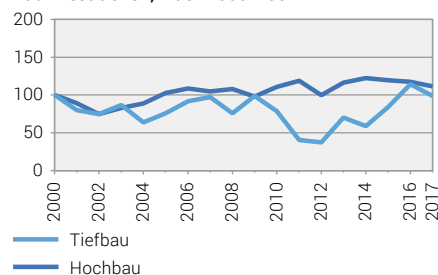
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	49 788	57 735	64 882	65 565	65 532	66 077
Wohnungsbestand	Anzahl	103 470	118 701	132 610	134 650	136 616	139 708
Wohneigentumsquote	%	37,9	41,5	45,1 (± 1,3)	45,4 (± 1,3)	45,8 (± 1,3)	46,1 (± 1,3)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

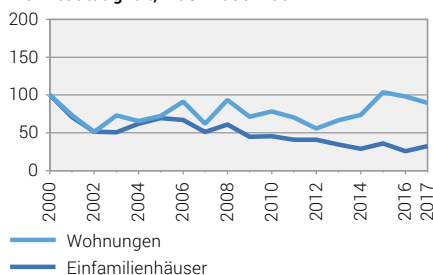
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

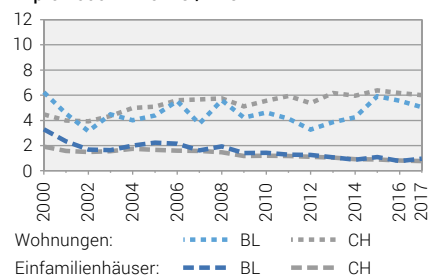
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

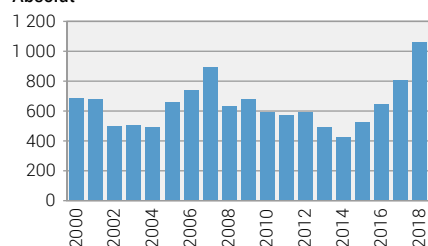


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

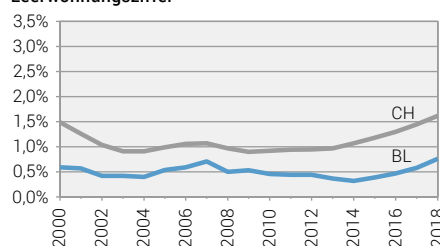
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

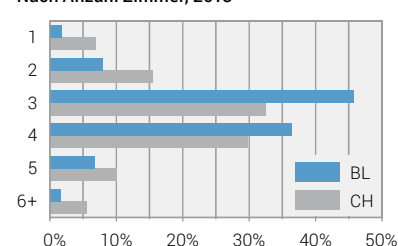
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



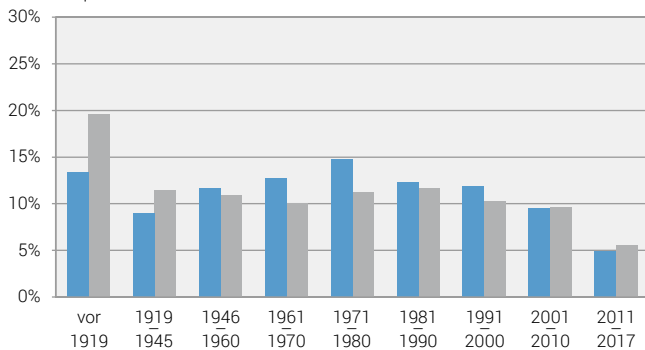
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

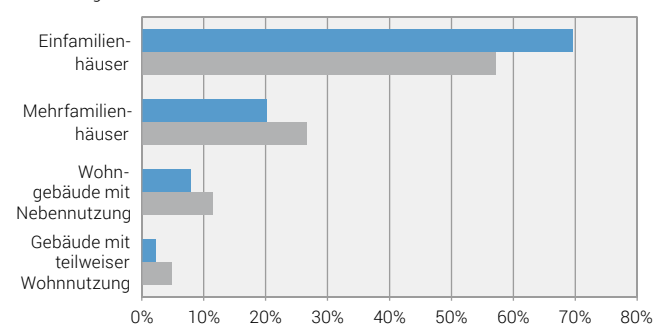
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

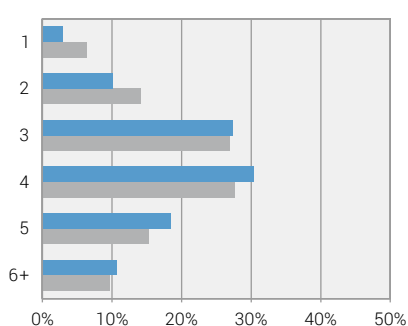


Nach Kategorie

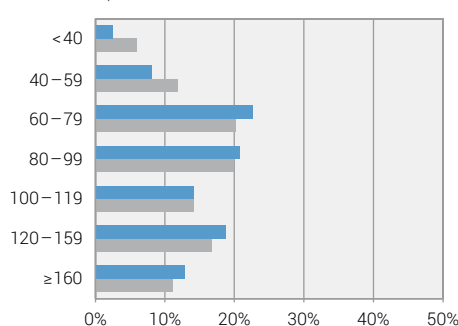


Wohnungsbestand 2017

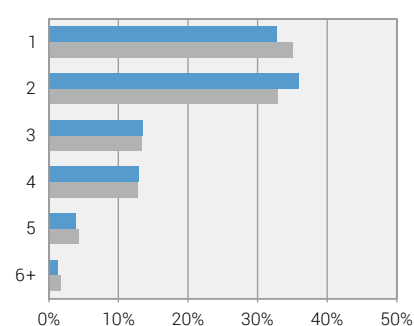
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

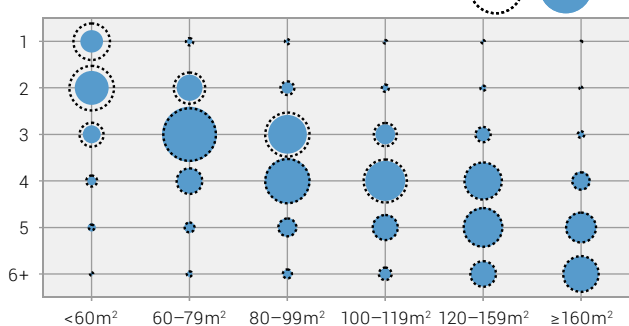


Nach Anzahl Bewohner/in



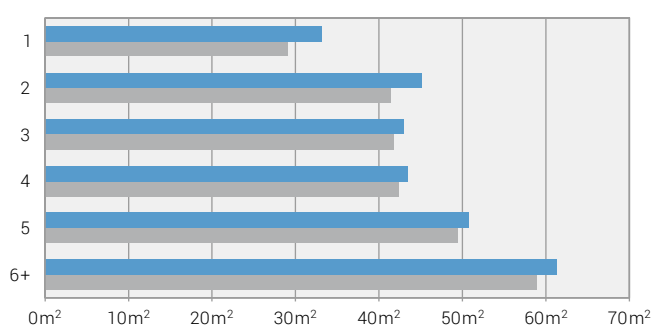
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



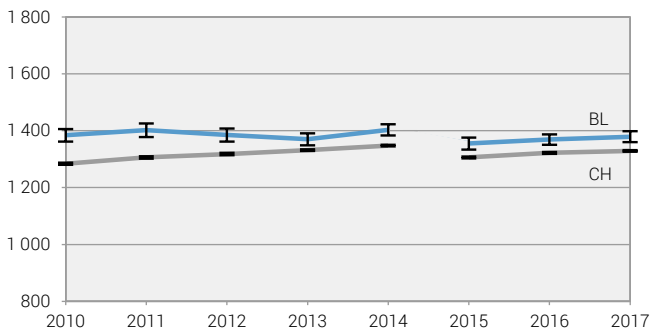
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

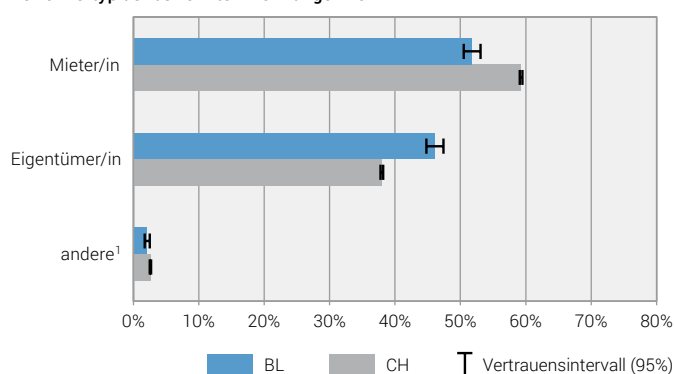
In Fr./Monat



2014–2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Schaffhausen

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	447	5,1%	–12,9%	7,4%	–0,1%	–7,0%
Tiefbau	Mio. Fr.	98	–32,8%	–3,8%	8,4%	–9,9%	–10,0%
Hochbau	Mio. Fr.	350	15,7%	–14,3%	7,2%	1,7%	–6,5%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	266	95,1%	–18,3%	–6,6%	17,7%	28,0%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	128	7,0%	–16,8%	–30,7%	–16,5%	19,0%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	415	449	457	548	686	845	1 036
Leerwohnungsziffer	%	1,07	1,15	1,15	1,36	1,68	2,04	2,47

Gebäude- und Wohnungsbestand

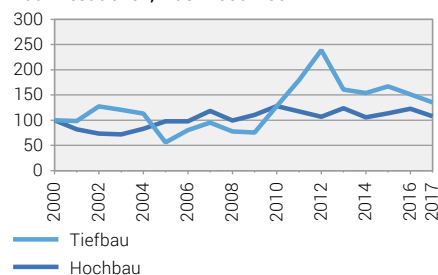
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	14 621	16 315	18 010	18 295	18 598	18 864
Wohnungsbestand	Anzahl	31 840	35 060	38 854	39 573	40 807	41 945
Wohneigentumsquote	%	34,4	39,1	44,8 (± 2,5)	43,4 (± 2,5)	44,6 (± 2,4)	41,7 (± 2,3)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

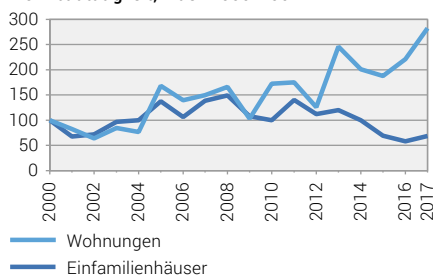
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

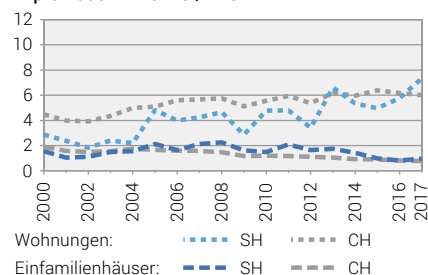
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

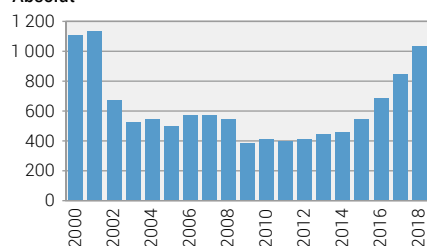


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

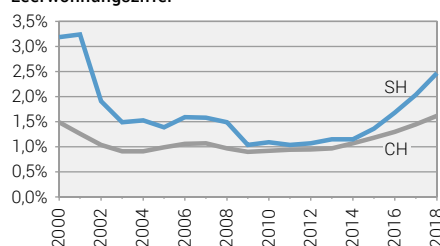
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

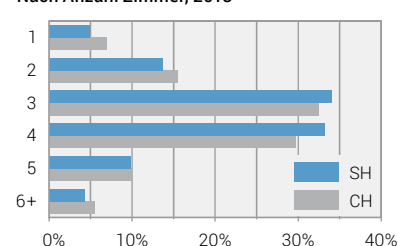
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



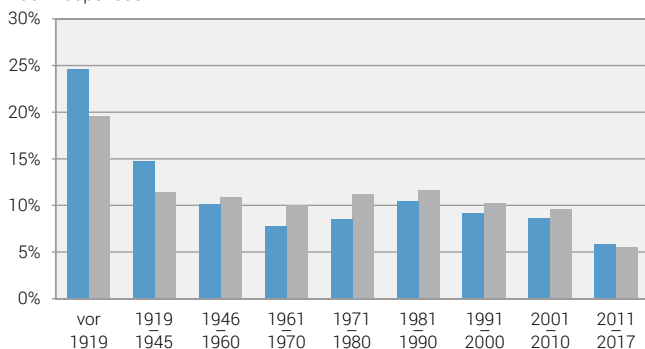
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

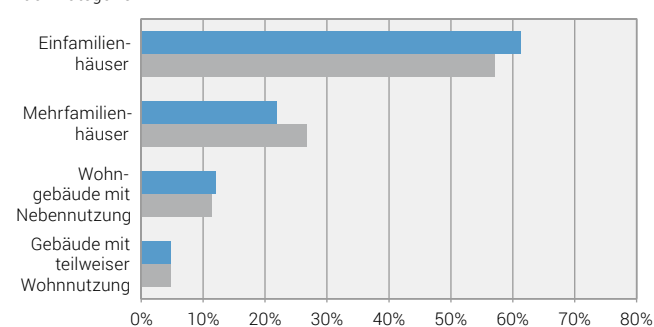
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

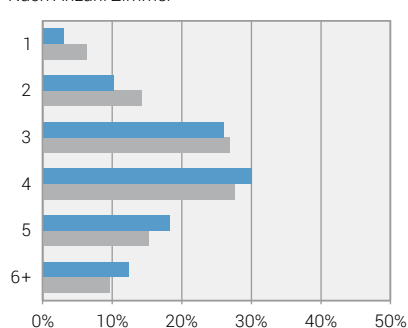


Nach Kategorie

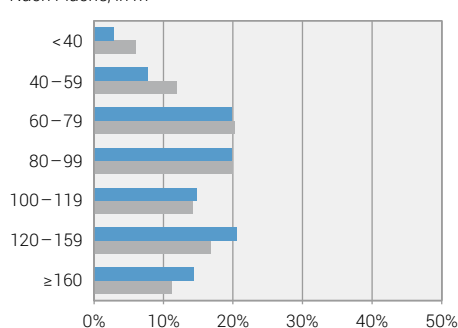


Wohnungsbestand 2017

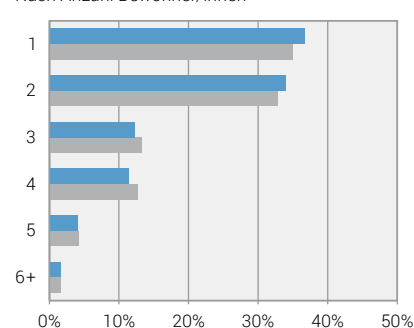
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

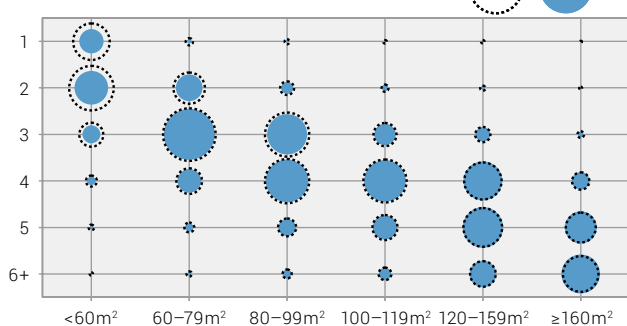


Nach Anzahl Bewohner/innen



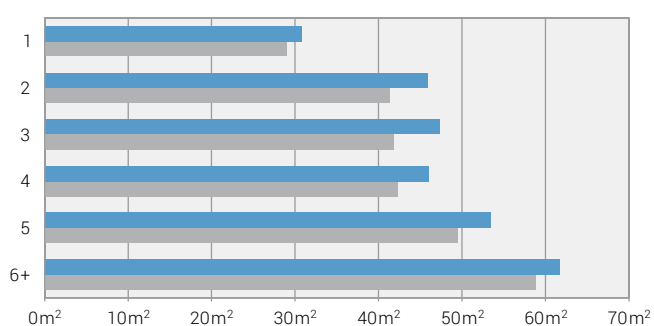
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



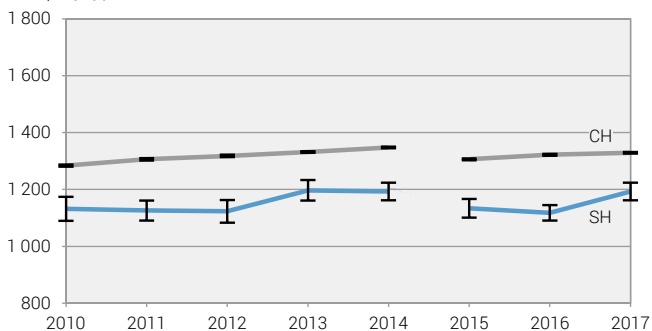
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

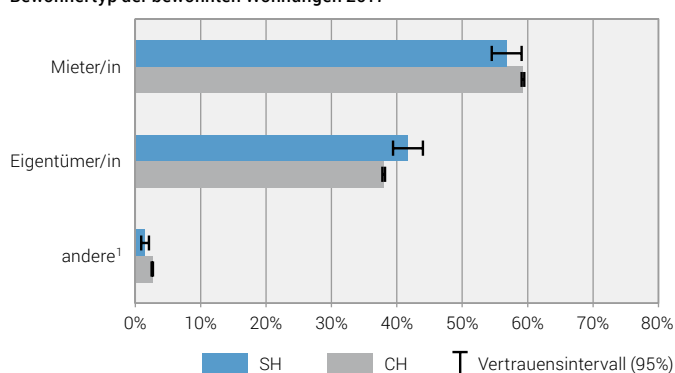
In Fr./Monat



2014-2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Appenzell Auser Rhodes

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	414	–2,9%	–3,0%	–3,9%	–5,9%	–6,9%
Tiefbau	Mio. Fr.	48	10,5%	4,8%	19,7%	–14,7%	1,1%
Hochbau	Mio. Fr.	366	–4,6%	–4,2%	–7,9%	–4,0%	–8,5%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	201	73,1%	–11,8%	–24,1%	51,1%	–41,5%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	50	54,0%	–35,1%	–10,0%	35,6%	–52,6%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	452	459	502	549	562	577	628
Leerwohnungsziffer	%	1,67	1,68	1,81	1,96	1,99	2,02	2,18

Gebäude- und Wohnungsbestand

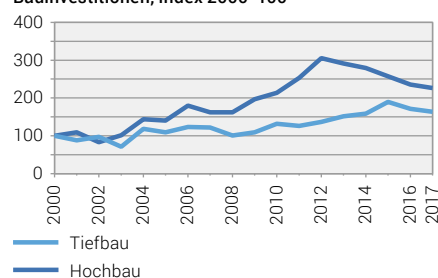
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	13 986	14 949	15 733	15 882	16 023	16 164
Wohnungsbestand	Anzahl	23 198	25 063	27 115	27 692	28 235	28 833
Wohneigentumsquote	%	42,2	45,1	48,5 (± 3,1)	49,5 (± 3,2)	50,4 (± 3,0)	51,8 (± 3,0)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

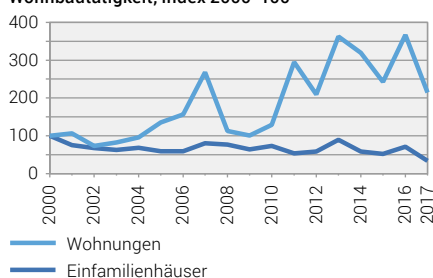
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

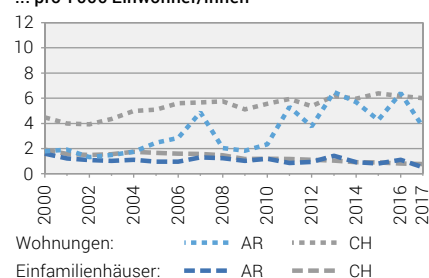
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

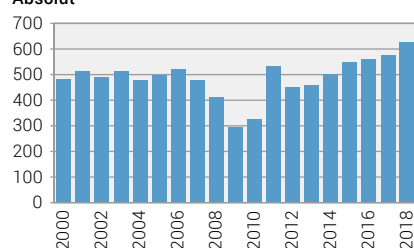


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

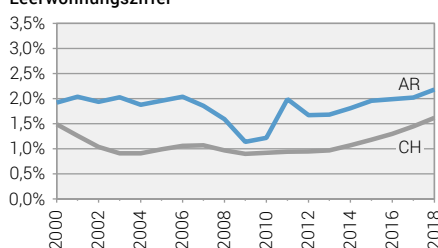
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

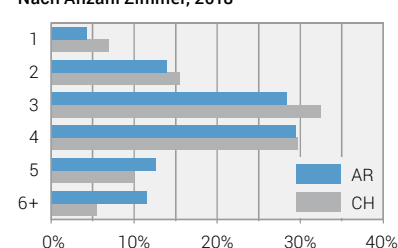
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



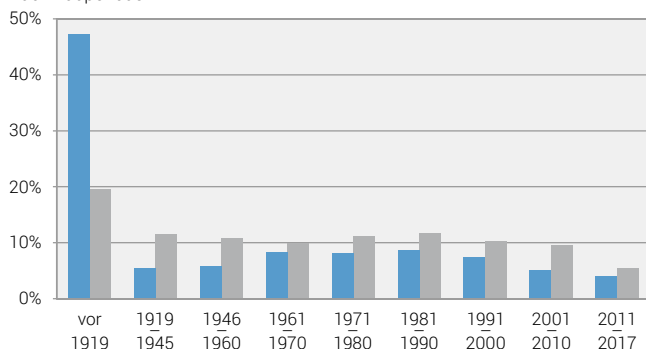
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

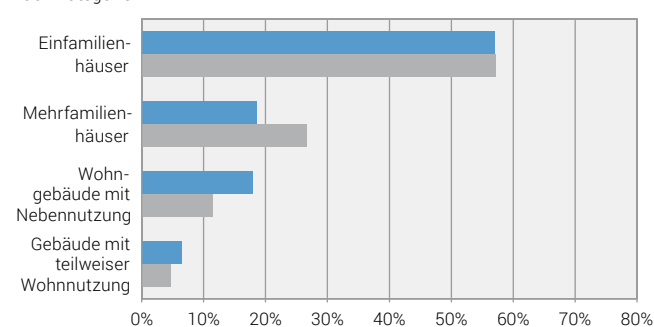
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

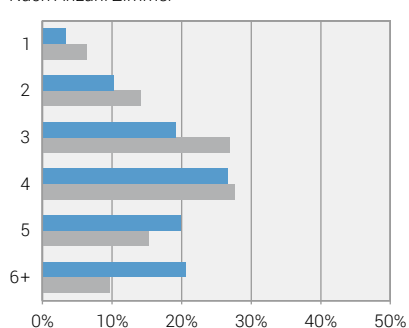


Nach Kategorie

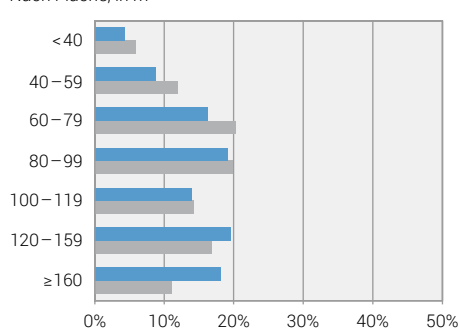


Wohnungsbestand 2017

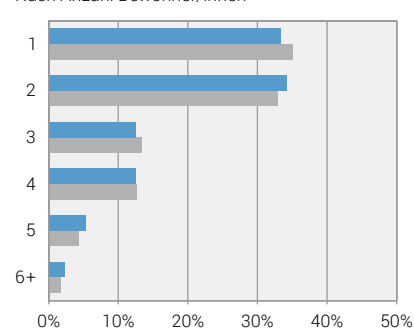
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

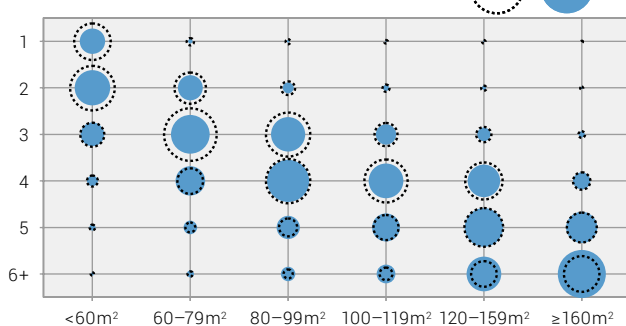


Nach Anzahl Bewohner/innen



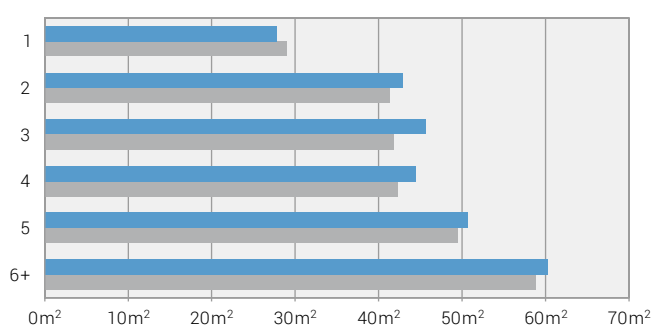
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



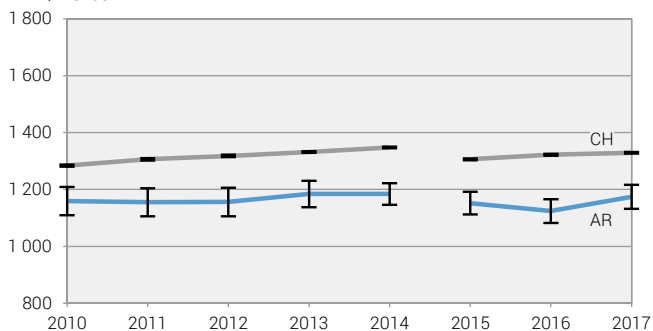
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

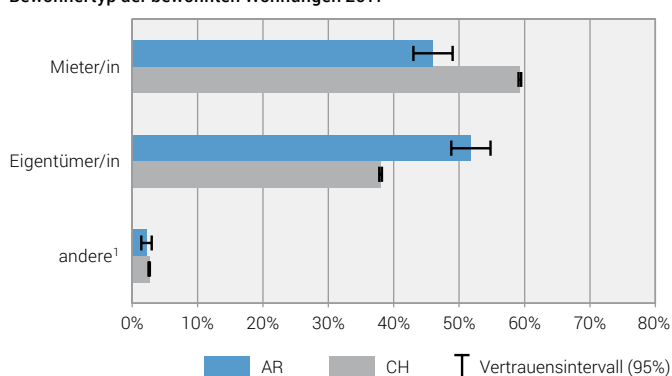
In Fr./Monat



2014–2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Appenzell Innerrhoden

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	73	25,6%	33,8%	9,2%	1,5%	18,0%
Tiefbau	Mio. Fr.	10	–17,7%	40,9%	11,1%	37,3%	5,0%
Hochbau	Mio. Fr.	63	32,4%	33,1%	9,0%	–2,3%	19,9%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	48	16,7%	–5,4%	175,5%	–66,4%	9,4%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	14	135,7%	–57,6%	107,1%	–51,7%	38,5%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	62	88	82	63	282	186	150
Leerwohnungsziffer	%	0,86	1,21	1,12	0,83	3,63	2,36	1,89

Gebäude- und Wohnungsbestand

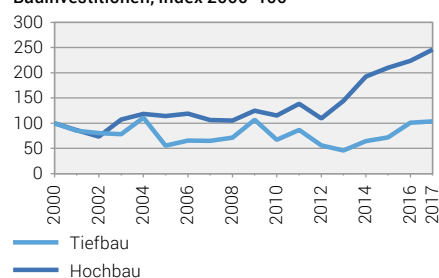
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	4 009	4 344	4 849	4 917	5 184	5 216
Wohnungsbestand	Anzahl	5 539	6 094	7 172	7 352	7 769	7 942
Wohneigentumsquote	%	55,4	57,6	50,6 (± 6,2)	52,2 (± 6,1)	53,3 (± 6,3)	55,1 (± 5,6)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

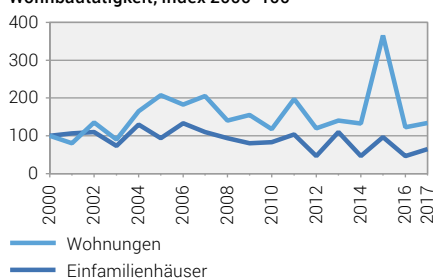
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

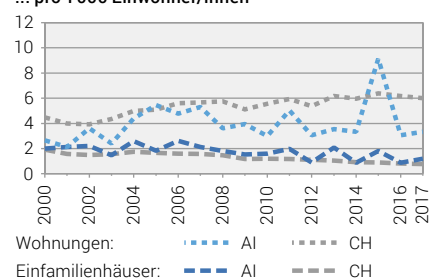
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

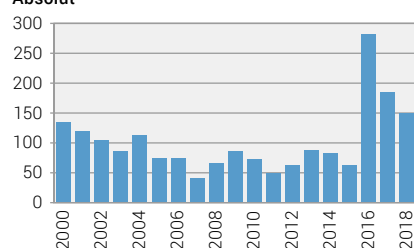


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

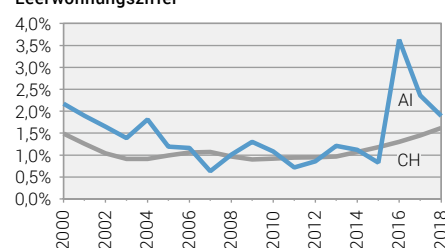
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

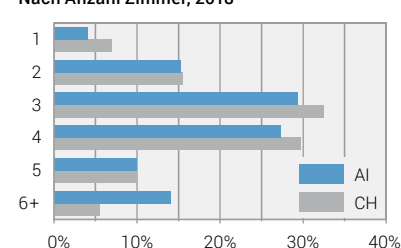
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



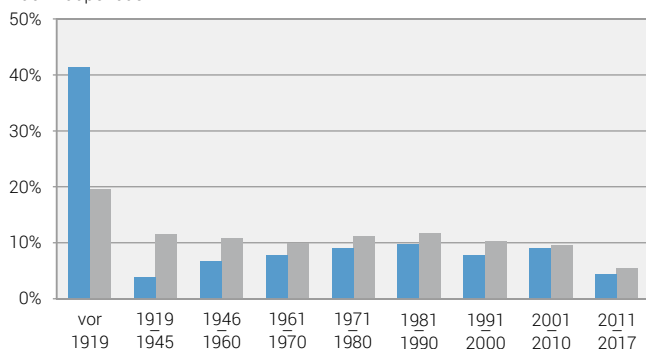
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

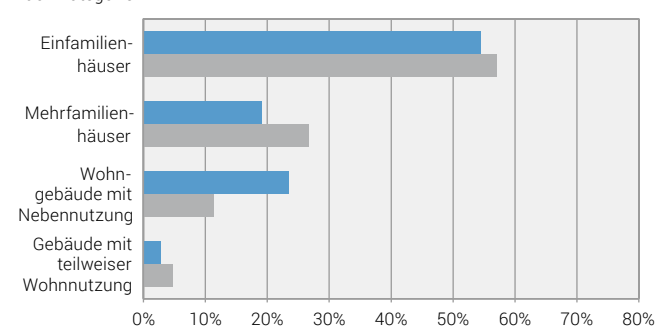
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

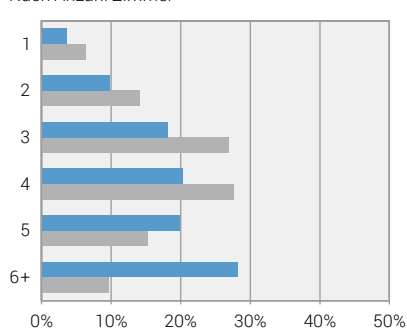


Nach Kategorie

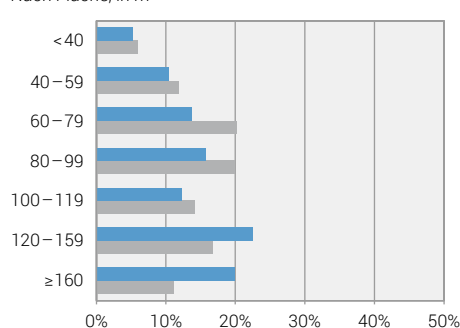


Wohnungsbestand 2017

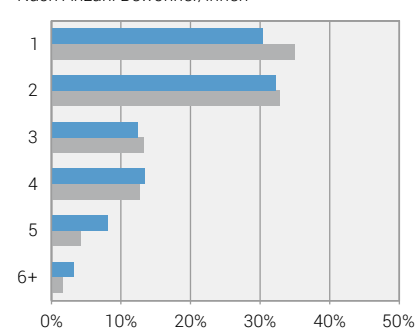
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

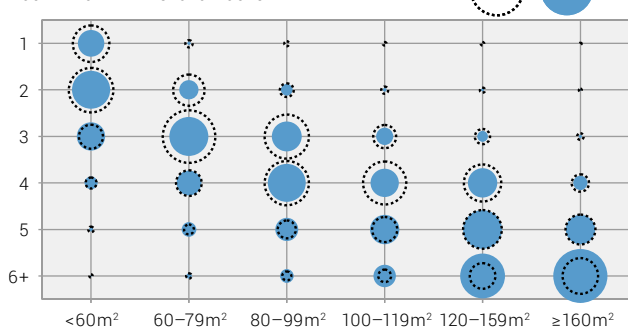


Nach Anzahl Bewohner/innen



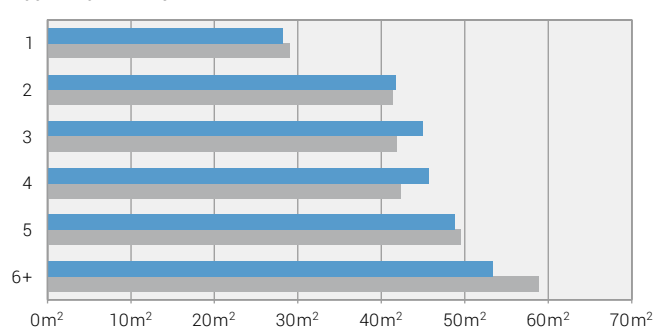
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



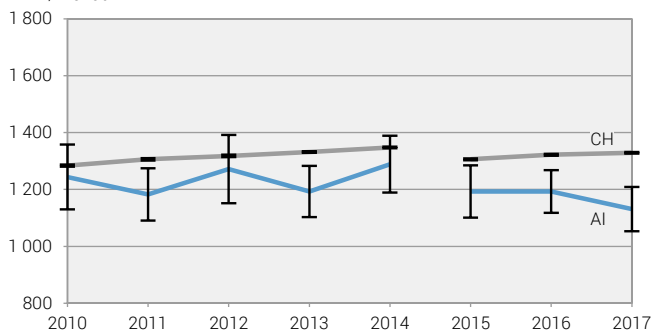
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

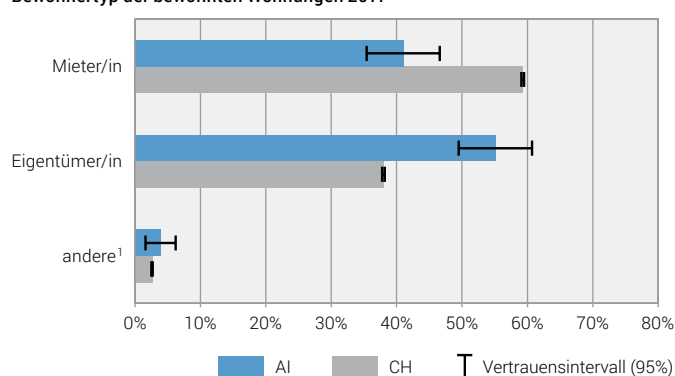
In Fr./Monat



2014–2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton St. Gallen

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	2 985	–6,9%	–6,4%	1,6%	3,0%	4,3%
Tiefbau	Mio. Fr.	438	–22,4%	–7,8%	0,1%	0,4%	13,7%
Hochbau	Mio. Fr.	2 547	–4,2%	–6,2%	1,8%	3,4%	3,0%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	2 895	18,3%	–15,6%	–16,6%	17,0%	–4,6%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	581	11,7%	–25,0%	–12,5%	–2,6%	–17,2%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	3 442	3 607	3 950	4 394	4 412	4 651	5 607
Leerwohnungsziffer	%	1,46	1,51	1,63	1,79	1,77	1,84	2,20

Gebäude- und Wohnungsbestand

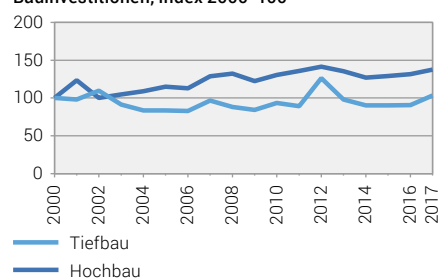
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	85 994	97 221	108 796	110 578	112 030	113 054
Wohnungsbestand	Anzahl	181 207	205 840	235 801	242 841	248 854	254 955
Wohneigentumsquote	%	34,4	38,7	41,1 (± 1,0)	41,5 (± 1,0)	43,0 (± 1,0)	42,6 (± 0,9)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

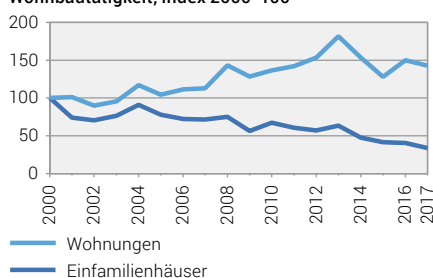
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

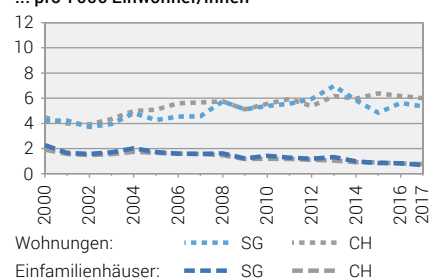
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

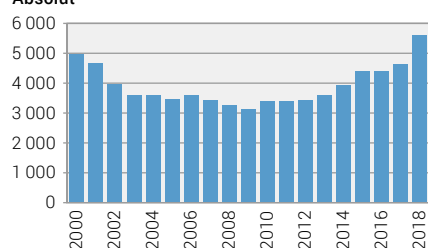


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

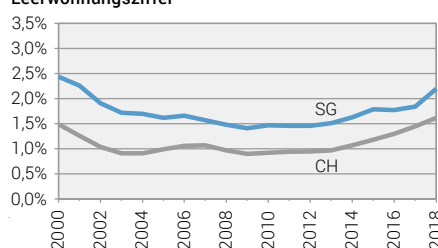
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

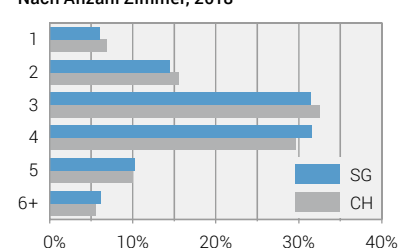
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



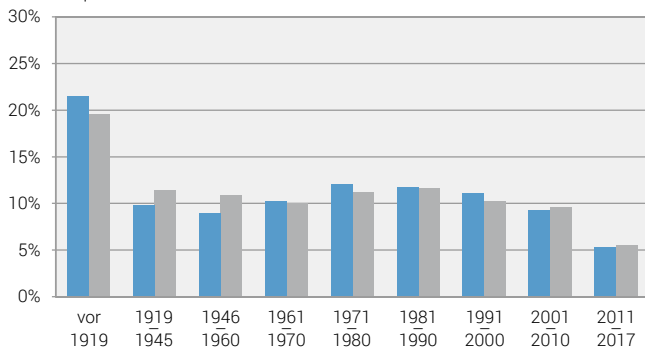
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

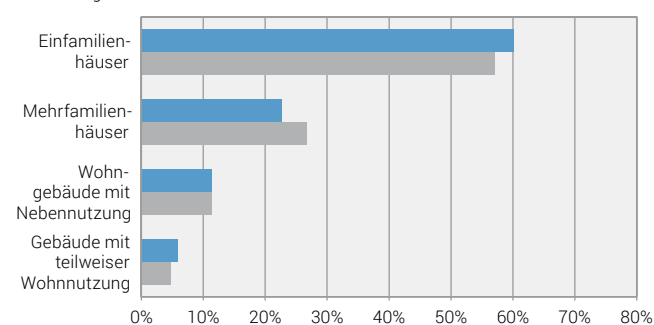
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

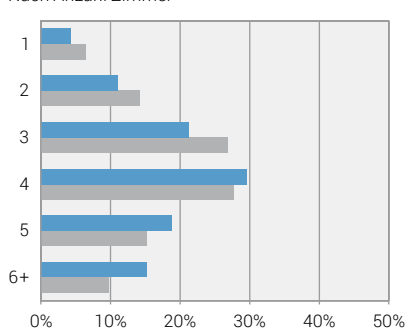


Nach Kategorie

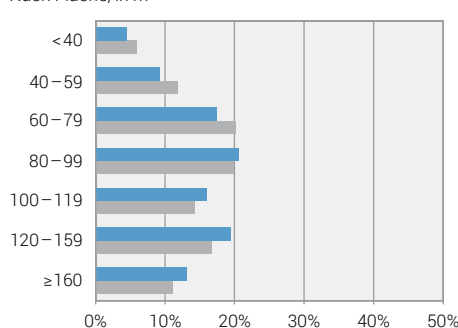


Wohnungsbestand 2017

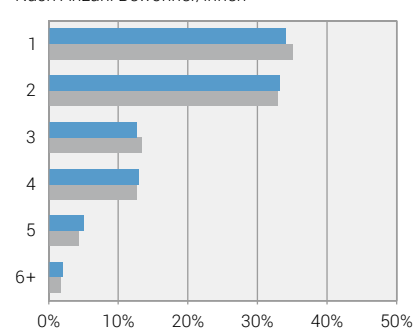
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

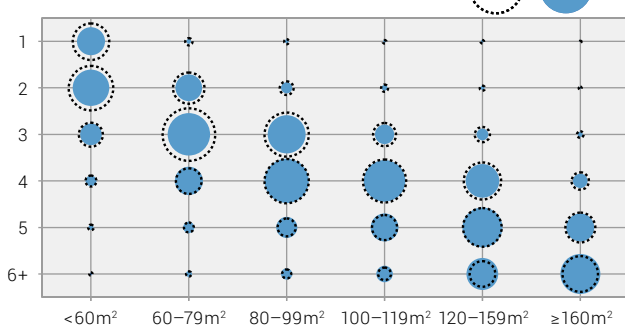


Nach Anzahl Bewohner/innen



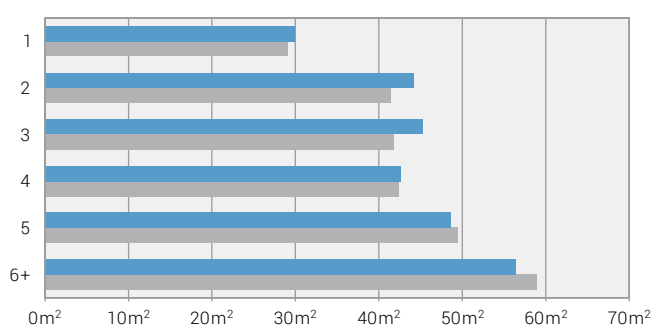
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



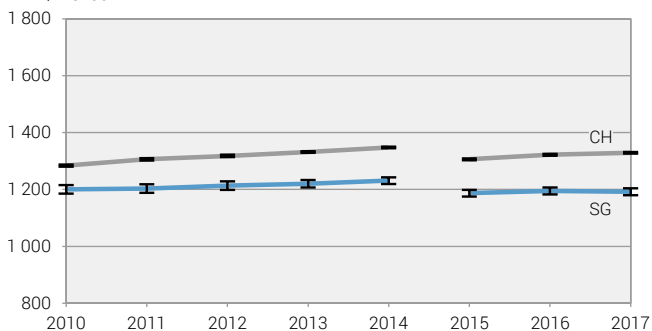
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

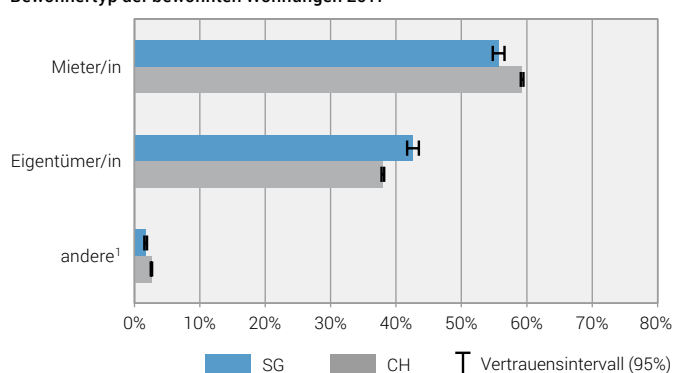
In Fr./Monat



2014-2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Graubünden

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	2 553	–5,1%	–2,4%	–6,6%	–5,3%	6,2%
Tiefbau	Mio. Fr.	680	–26,8%	14,6%	–8,4%	16,0%	–3,8%
Hochbau	Mio. Fr.	1 874	2,8%	–6,8%	–6,1%	–11,9%	10,2%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	1 676	36,0%	–22,1%	9,9%	–31,2%	3,8%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	347	–25,9%	–14,0%	34,4%	–16,2%	–10,7%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	1 538	1 486	1 935	2 231	2 567	2 906	2 740
Leerwohnungsziffer	%	0,98	0,93	1,19	1,36	1,53	1,71	1,59

Gebäude- und Wohnungsbestand

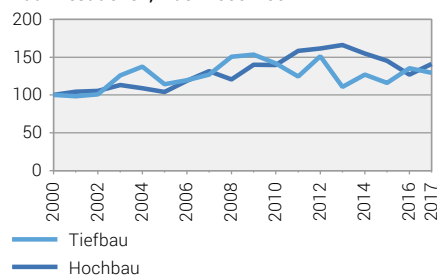
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	48 956	55 088	63 043	64 462	67 207	69 203
Wohnungsbestand	Anzahl	114 254	128 987	157 646	162 019	167 599	171 887
Wohneigentumsquote	%	43,5	46,7	43,8 (± 1,6)	44,7 (± 1,6)	46,0 (± 1,6)	46,2 (± 1,6)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

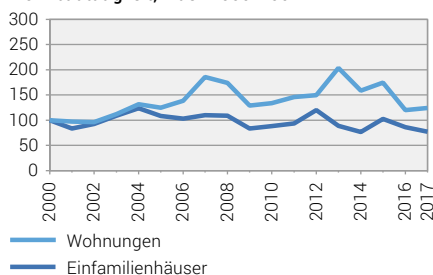
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

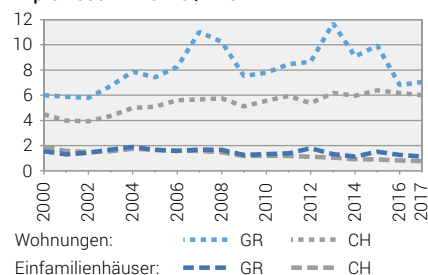
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

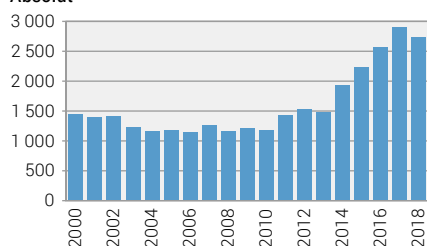


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

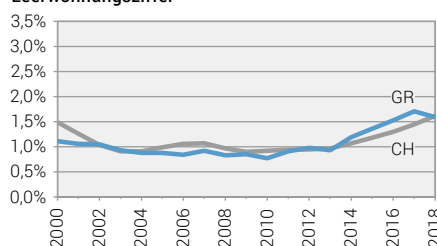
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

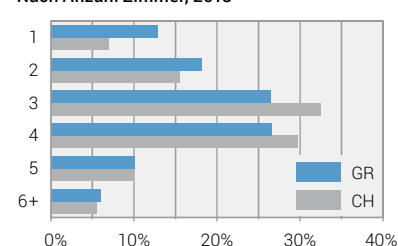
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



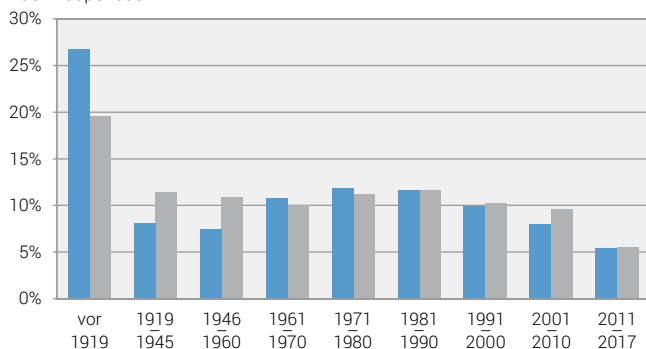
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

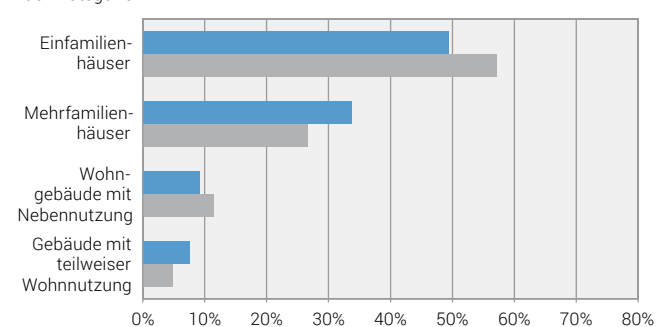
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

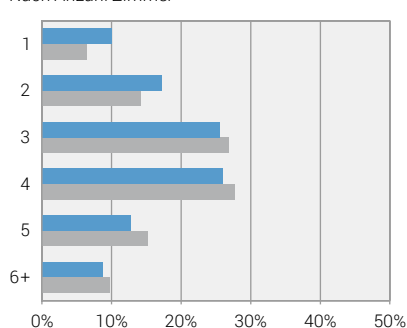


Nach Kategorie

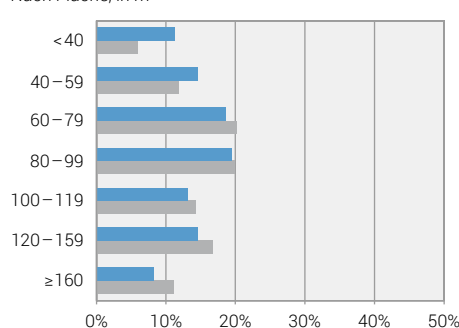


Wohnungsbestand 2017

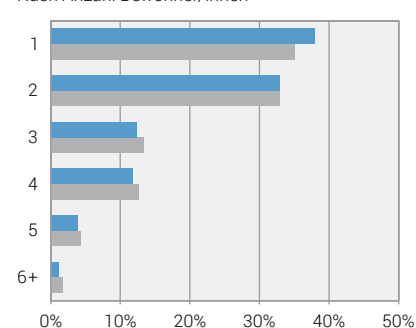
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

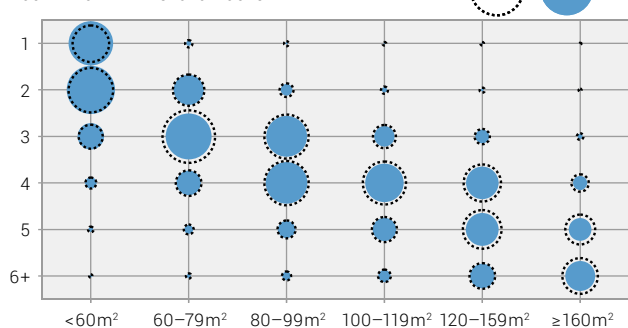


Nach Anzahl Bewohner/innen



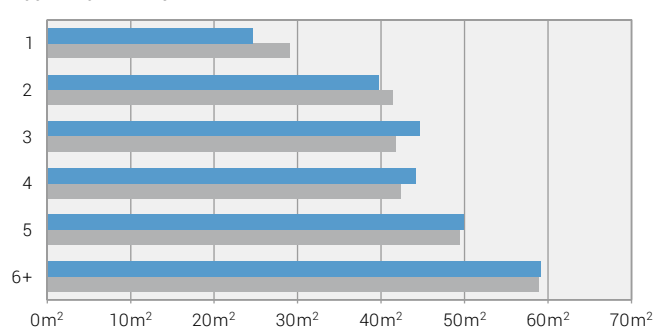
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



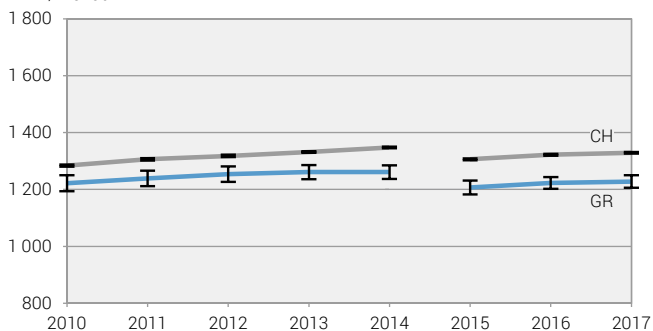
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

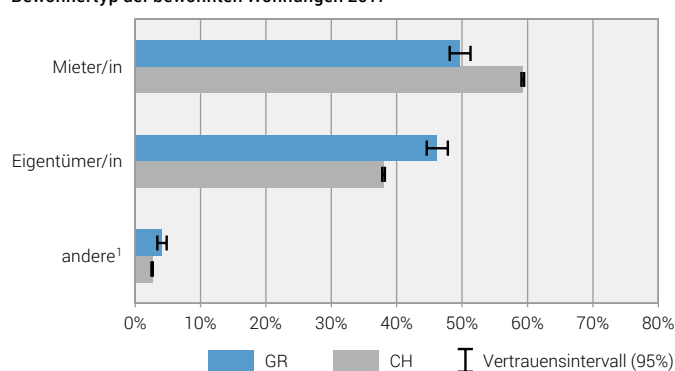
In Fr./Monat



2014-2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Aargau

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	3 772	7,9%	6,2%	4,5%	2,1%	0,0%
Tiefbau	Mio. Fr.	424	7,5%	15,0%	29,7%	–12,7%	0,8%
Hochbau	Mio. Fr.	3 348	7,9%	5,1%	1,1%	4,7%	–0,1%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	4 316	–0,2%	14,6%	–2,0%	3,6%	14,2%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	987	–14,8%	–17,5%	5,2%	–14,9%	8,5%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	4 631	4 881	4 957	5 975	6 687	7 323	8 437
Leerwohnungsziffer	%	1,61	1,68	1,67	1,98	2,18	2,34	2,65

Gebäude- und Wohnungsbestand

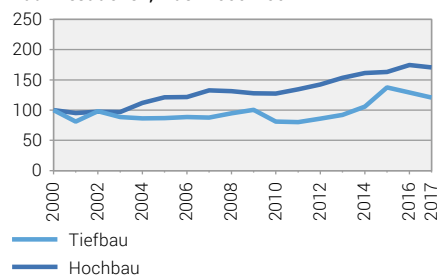
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	107 462	125 279	143 986	146 473	148 548	150 550
Wohnungsbestand	Anzahl	203 439	240 092	286 915	296 440	306 707	318 457
Wohneigentumsquote	%	43,5	47,7	49,3 (± 0,6)	49,1 (± 0,6)	50,5 (± 0,9)	49,1 (± 0,8)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

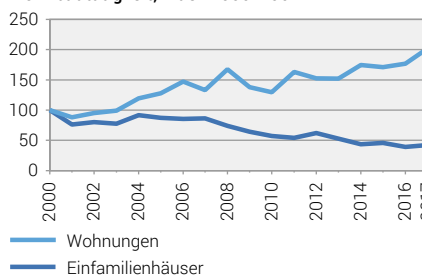
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

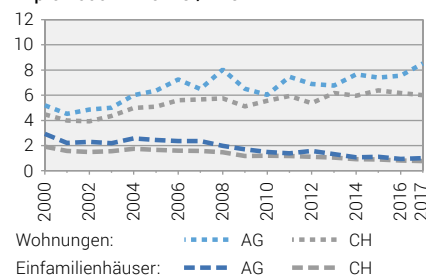
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

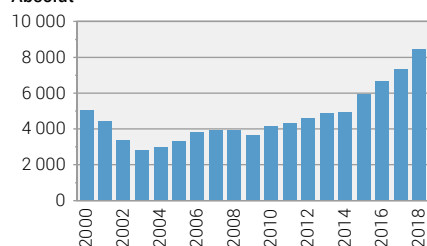


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

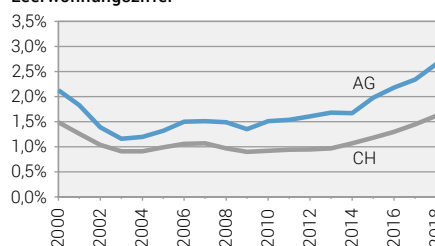
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

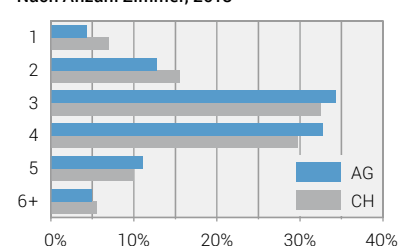
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



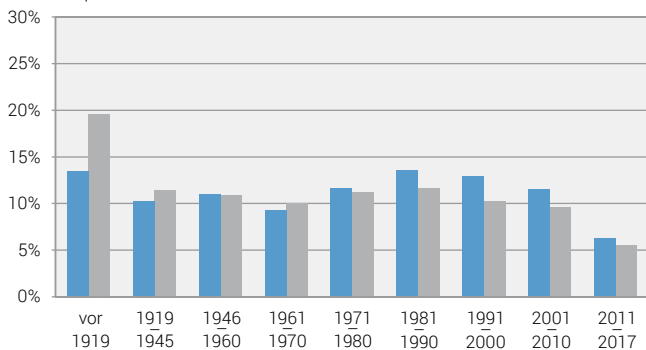
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

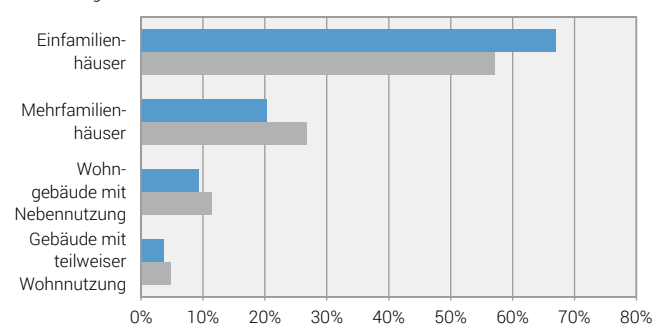
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

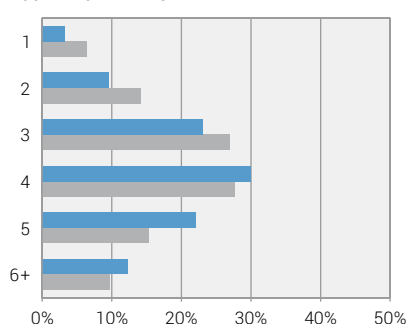


Nach Kategorie

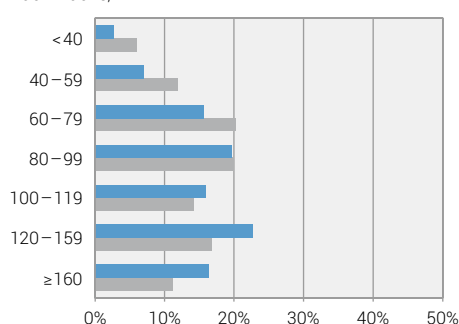


Wohnungsbestand 2017

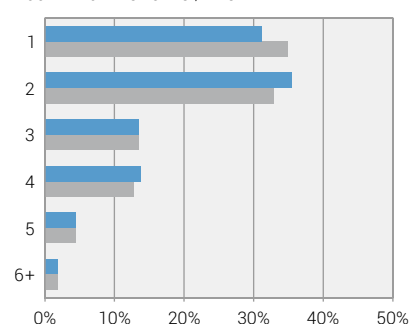
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

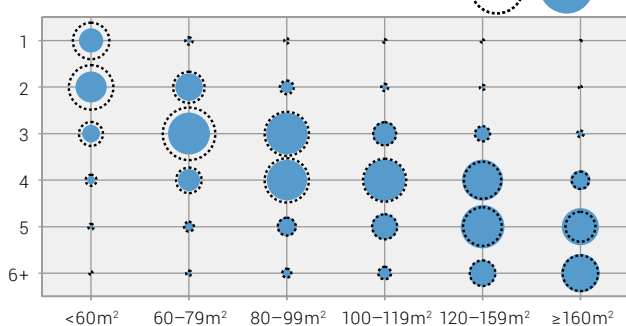


Nach Anzahl Bewohner/innen



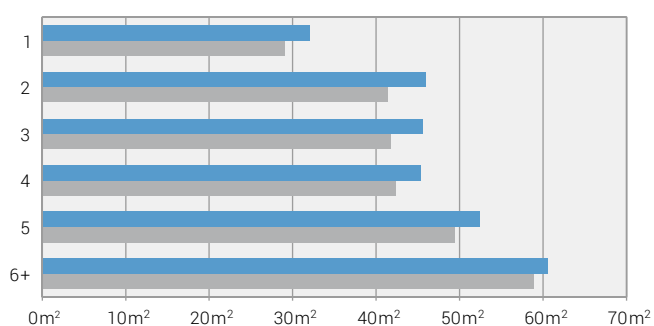
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



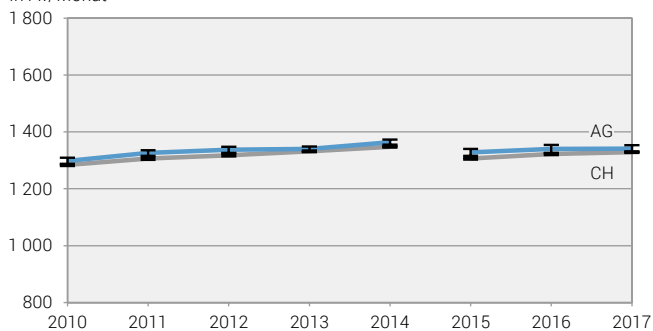
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

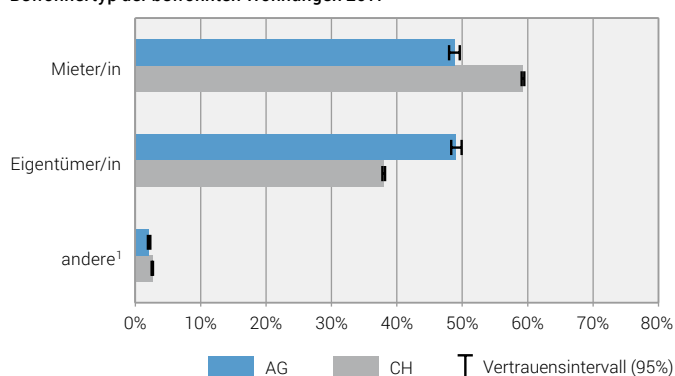
In Fr./Monat



2014-2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Thurgau

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	1 807	4,6%	–2,5%	1,7%	12,2%	–0,6%
Tiefbau	Mio. Fr.	156	2,3%	9,1%	–29,8%	61,0%	1,1%
Hochbau	Mio. Fr.	1 651	4,8%	–3,6%	5,1%	8,7%	–0,8%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	2 051	4,4%	–5,8%	8,8%	–12,0%	28,9%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	576	–8,0%	–8,3%	–16,0%	–5,4%	–11,6%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	1 687	1 771	1 874	2 055	2 290	2 598	3 212
Leerwohnungsziffer	%	1,43	1,47	1,53	1,64	1,80	2,00	2,42

Gebäude- und Wohnungsbestand

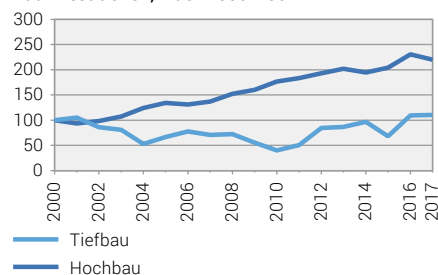
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	44 465	52 649	60 729	62 225	63 507	64 688
Wohnungsbestand	Anzahl	84 963	101 446	118 037	122 819	127 451	132 554
Wohneigentumsquote	%	38,7	43,3	47,0 (± 1,0)	46,5 (± 1,4)	48,0 (± 0,9)	47,0 (± 0,9)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

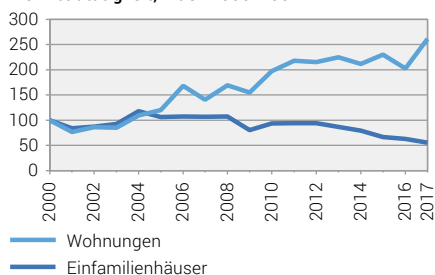
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

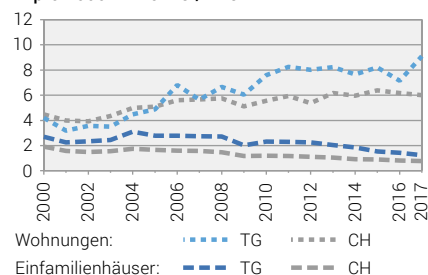
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

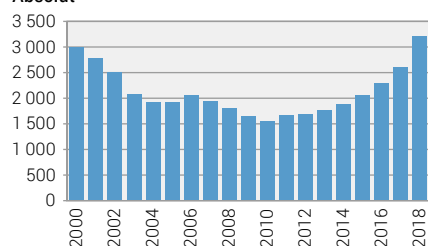


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

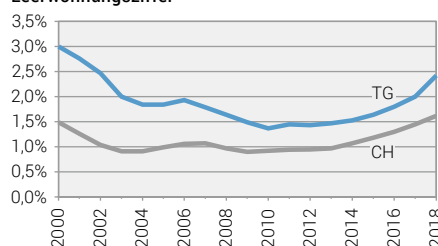
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

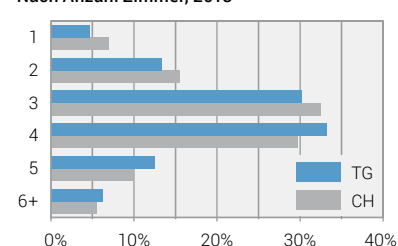
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



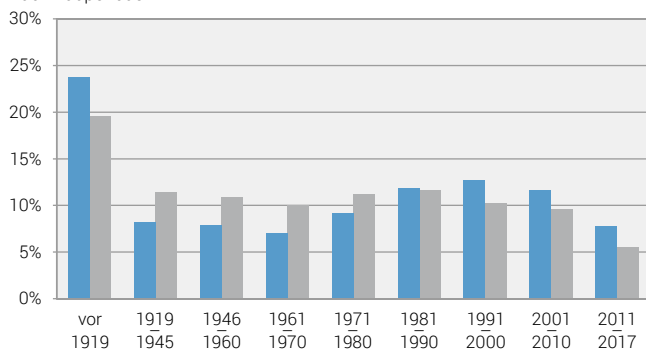
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

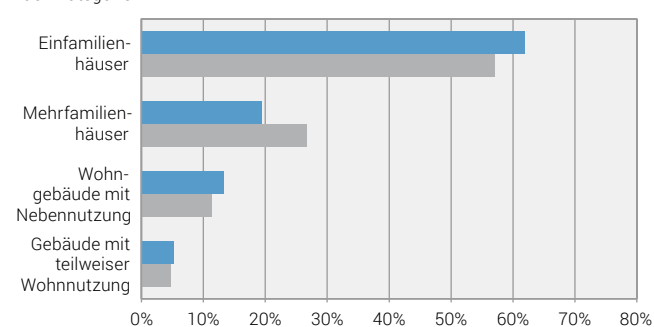
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

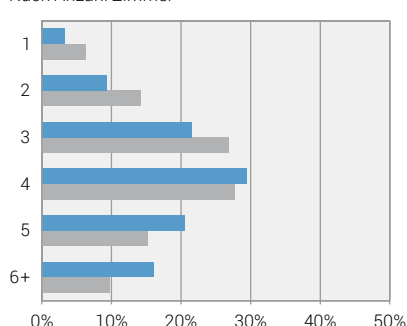


Nach Kategorie

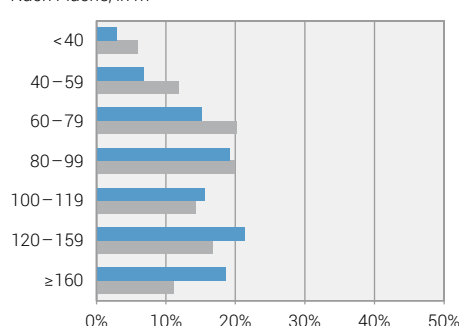


Wohnungsbestand 2017

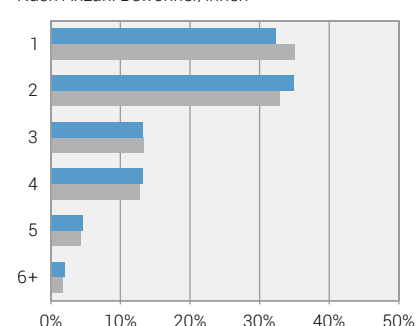
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

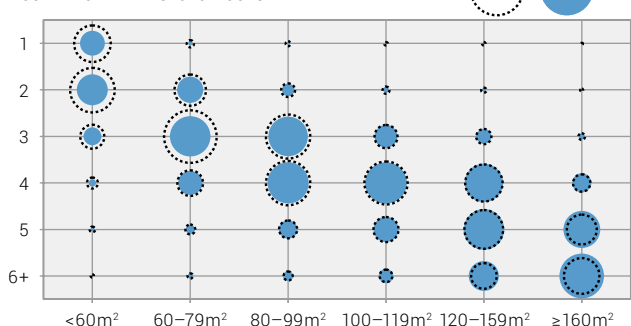


Nach Anzahl Bewohner/innen



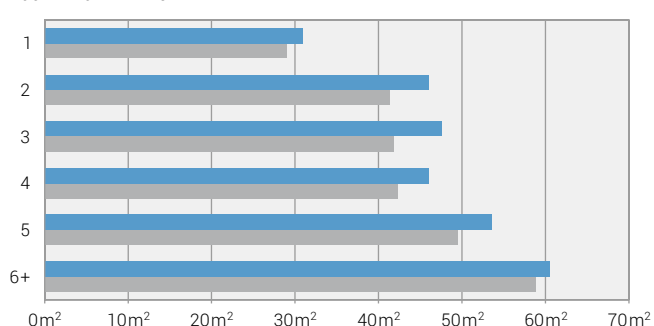
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



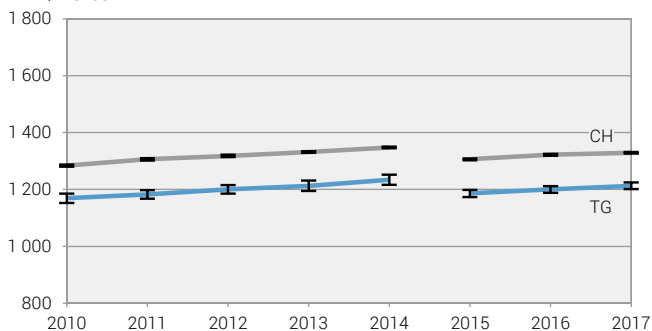
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

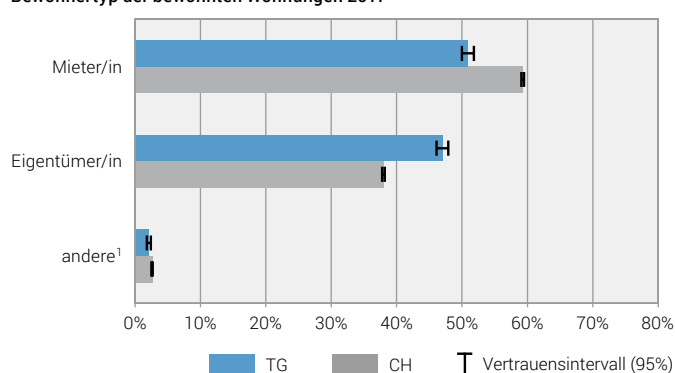
In Fr./Monat



2014–2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	3020	0,0%	1,6%	0,0%	–4,2%	–2,2%
Tiefbau	Mio. Fr.	1 019	–1,5%	–5,9%	5,2%	–4,9%	–0,2%
Hochbau	Mio. Fr.	2 001	0,7%	5,3%	–2,2%	–3,9%	–3,1%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	1 821	25,9%	4,2%	4,4%	–8,5%	7,1%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	439	–0,9%	–6,9%	–14,1%	–16,1%	–2,1%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	1 828	1 819	1 847	2 284	2 795	3 764	4 826
Leerwohnungsziffer	%	0,83	0,82	0,83	1,01	1,21	1,59	2,02

Gebäude- und Wohnungsbestand

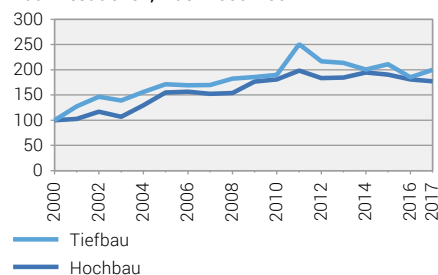
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	83 032	91 109	103 227	104 522	108 439	111 307
Wohnungsbestand	Anzahl	165 869	185 173	220 933	223 504	231 549	238 791
Wohneigentumsquote	%	37,4	36,5	38,2 (± 0,8)	38,7 (± 0,8)	40,2 (± 0,8)	40,5 (± 0,8)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

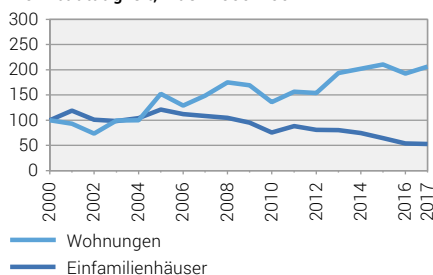
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

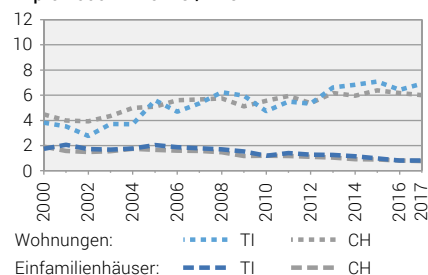
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

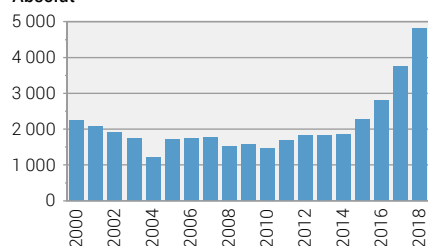


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

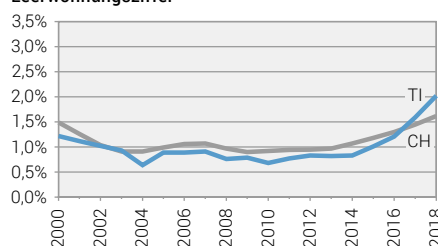
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

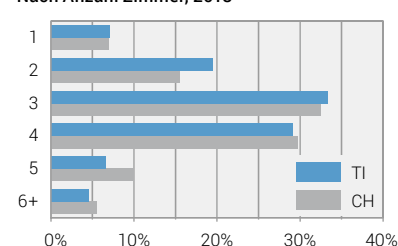
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



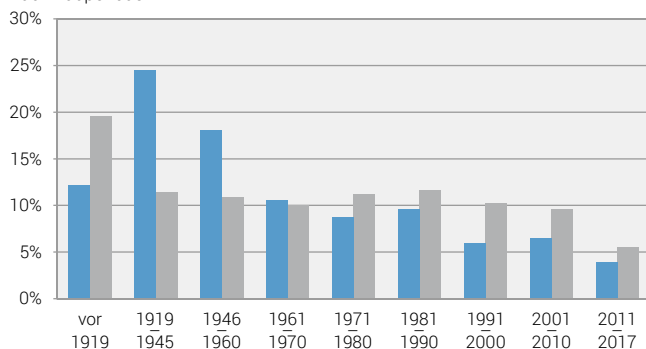
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

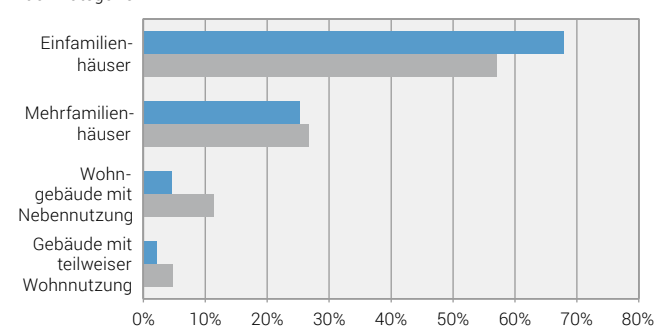
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

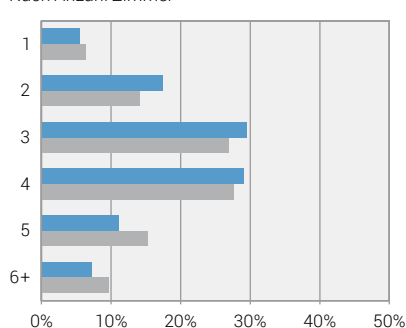


Nach Kategorie

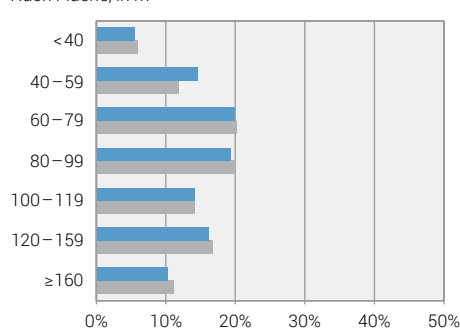


Wohnungsbestand 2017

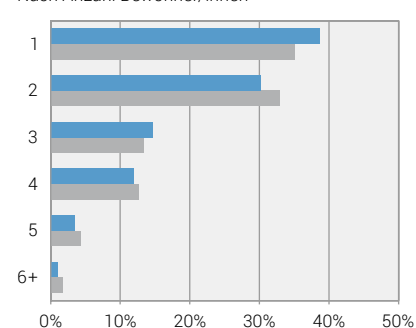
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

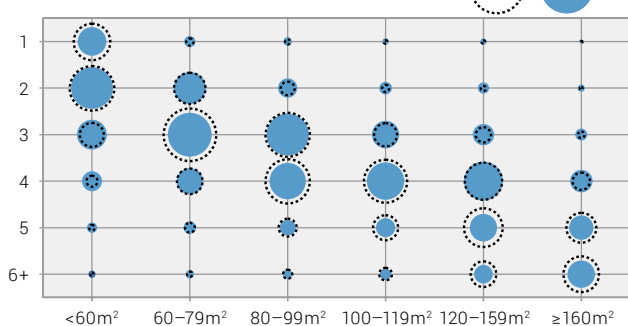


Nach Anzahl Bewohner/innen



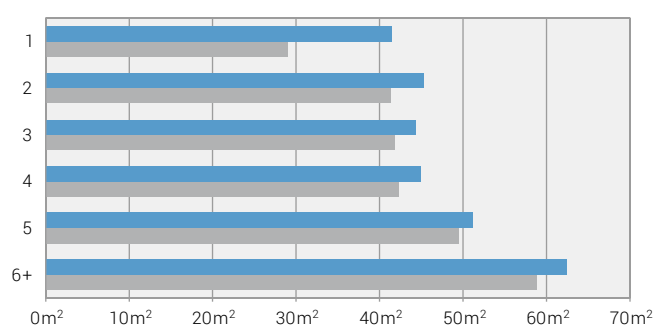
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



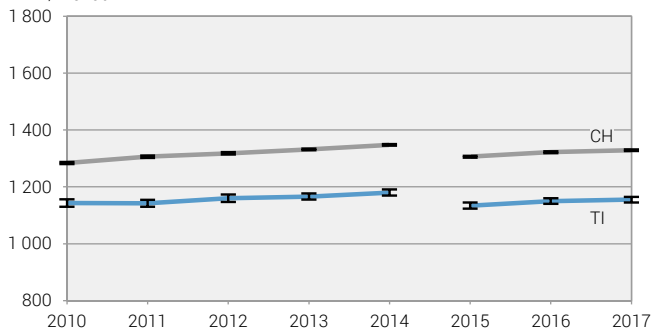
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



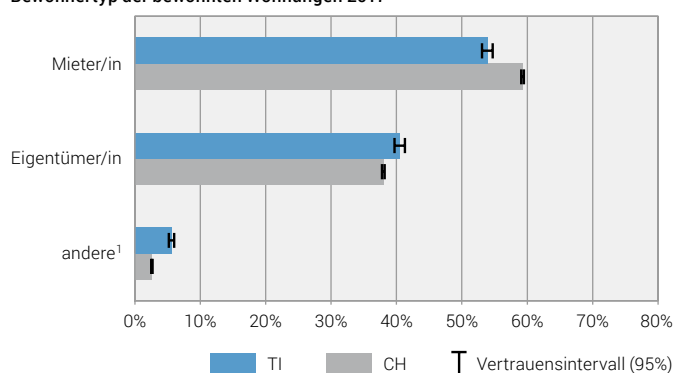
Durchschnittsmiete

In Fr./Monat



2014-2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in



Kanton Waadt

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	4599	11,2%	6,6%	–1,0%	3,1%	3,0%
Tiefbau	Mio. Fr.	637	32,7%	15,5%	–1,2%	3,0%	–10,9%
Hochbau	Mio. Fr.	3 962	7,8%	4,9%	–1,0%	3,1%	6,0%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	4 127	15,4%	–1,4%	–4,6%	24,4%	–10,4%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	982	–18,9%	–12,6%	–13,9%	–2,0%	9,1%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	2 080	2 281	2 606	2 626	3 183	3 653	4 385
Leerwohnungsziffer	%	0,56	0,61	0,68	0,68	0,81	0,91	1,08

Gebäude- und Wohnungsbestand

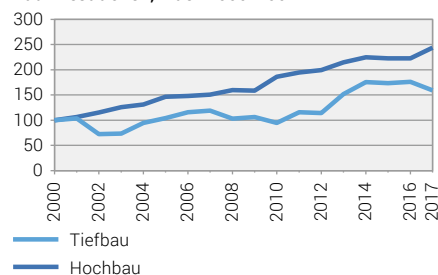
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	100 271	111 306	127 090	129 624	131 702	133 593
Wohnungsbestand	Anzahl	289 192	324 566	369 722	382 670	393 596	405 380
Wohneigentumsquote	%	26,7	28,3	30,6 (± 0,5)	31,5 (± 0,5)	31,7 (± 0,5)	31,0 (± 0,5)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

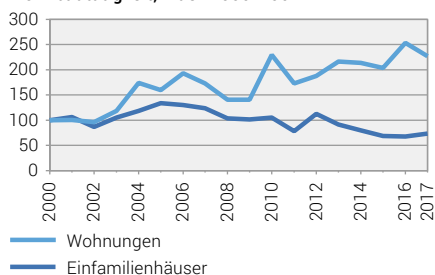
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

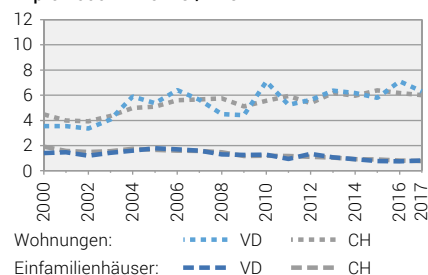
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

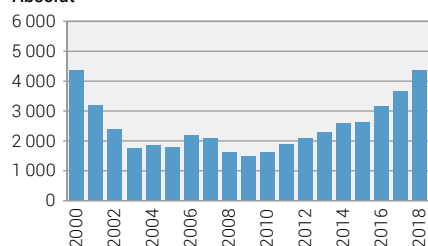


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

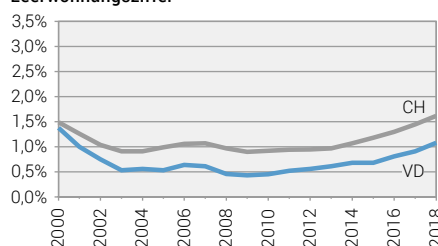
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

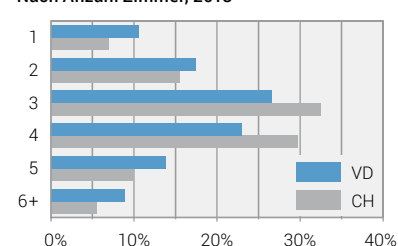
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



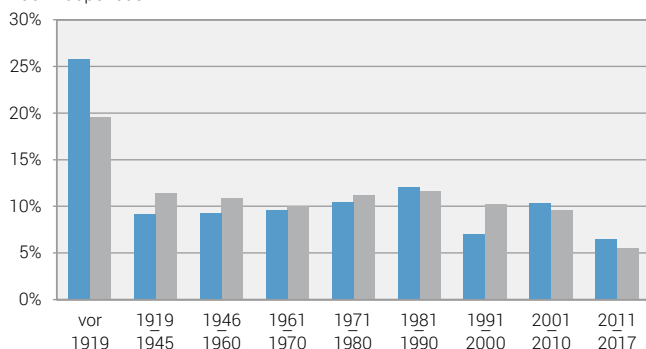
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

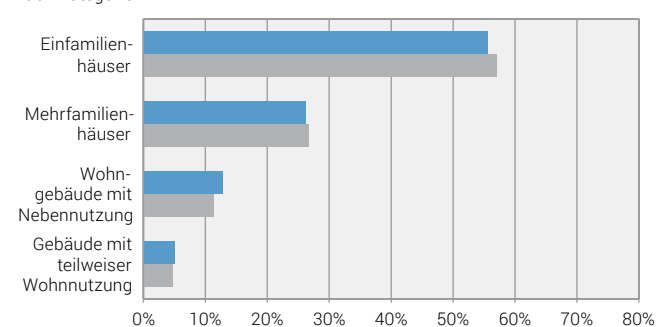
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

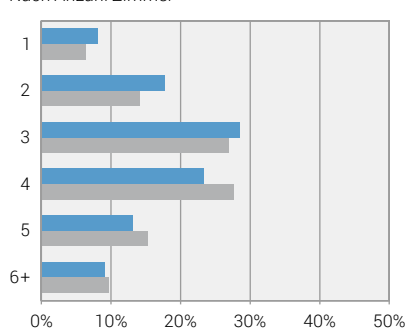


Nach Kategorie

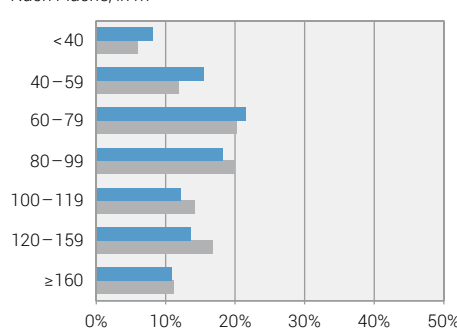


Wohnungsbestand 2017

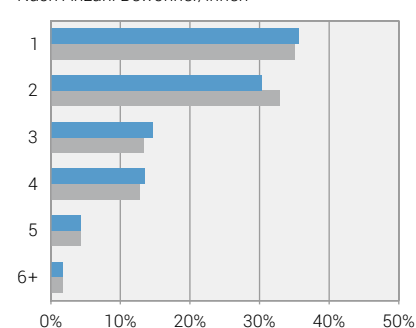
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

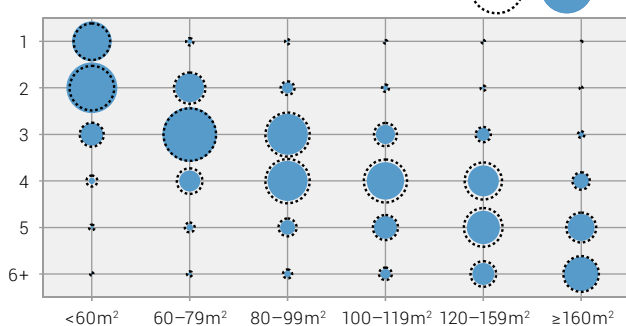


Nach Anzahl Bewohner/innen



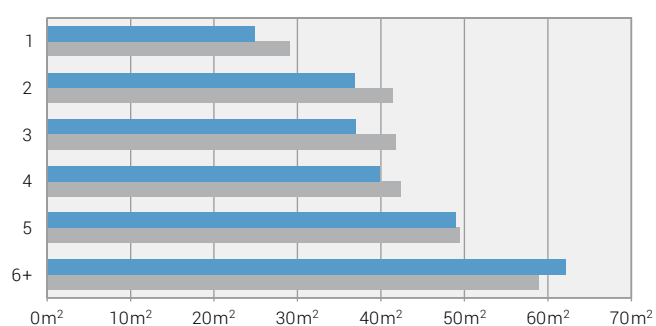
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



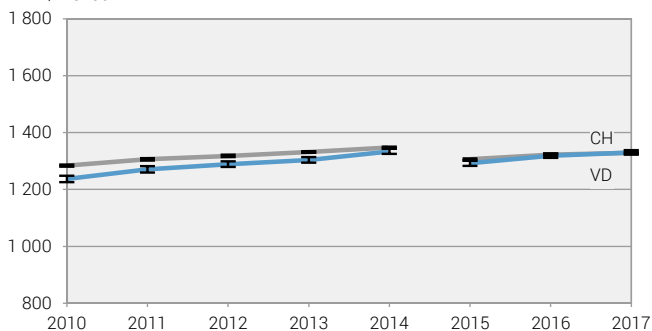
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

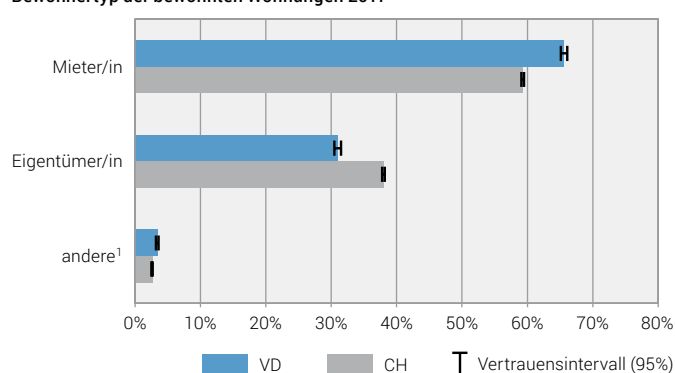
In Fr./Monat



2014-2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Wallis

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	2 502	–2,9%	9,5%	9,5%	–6,6%	–5,5%
Tiefbau	Mio. Fr.	662	–4,0%	14,8%	2,9%	–2,1%	–2,9%
Hochbau	Mio. Fr.	1 840	–2,5%	7,6%	12,0%	–8,2%	–6,5%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	2 486	7,3%	6,4%	14,2%	2,9%	–21,2%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	700	–5,4%	9,8%	5,5%	–12,8%	–5,0%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	2 564	2 992	3 719	4 228	4 428	5 625	5 987
Leerwohnungsziffer	%	1,13	1,30	1,38	1,76	1,81	2,25	2,37

Gebäude- und Wohnungsbestand

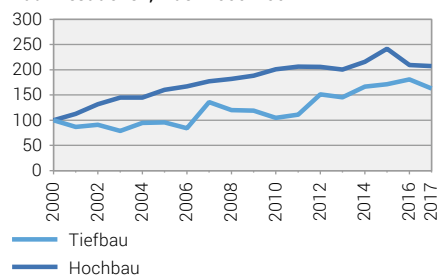
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	69 914	81 687	101 394	104 047	108 233	111 365
Wohnungsbestand	Anzahl	159 863	172 705	226 495	235 379	244 433	253 084
Wohneigentumsquote	%	59,1	61,4	56,8 (± 1,4)	57,4 (± 1,3)	57,3 (± 1,3)	57,3 (± 1,2)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

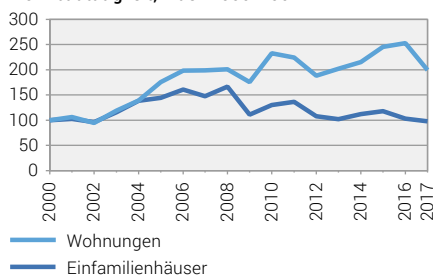
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

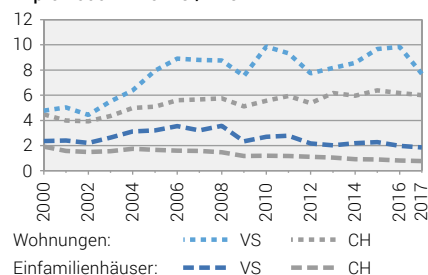
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

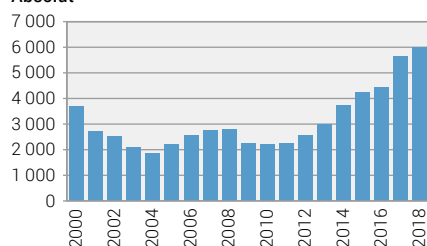


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

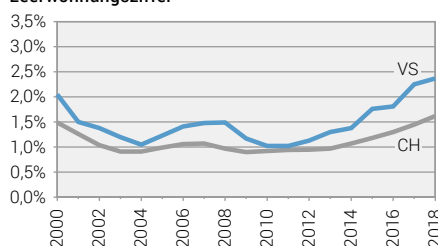
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

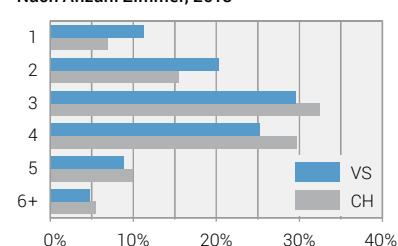
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



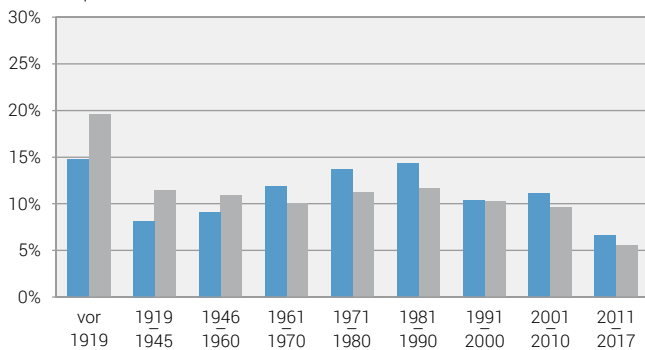
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

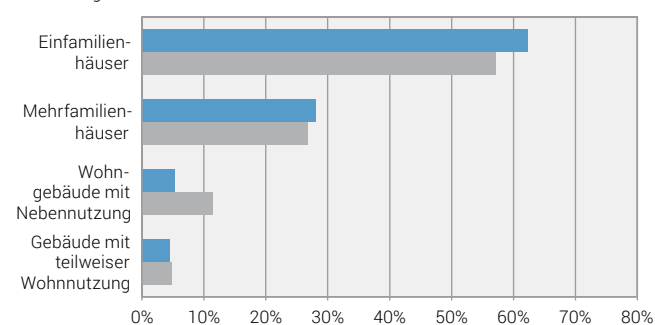
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

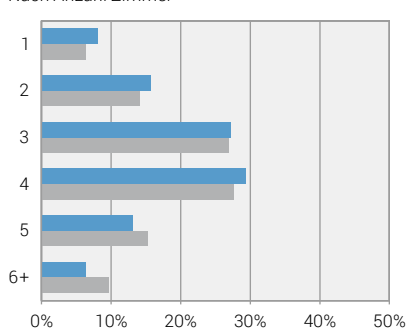


Nach Kategorie

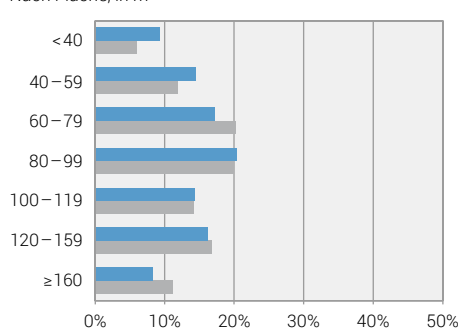


Wohnungsbestand 2017

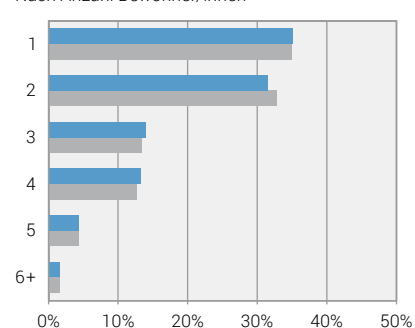
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

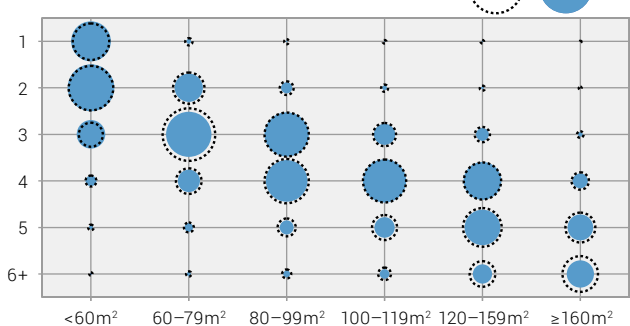


Nach Anzahl Bewohner/innen



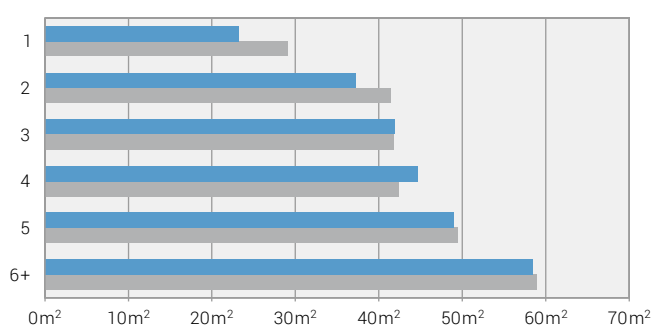
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



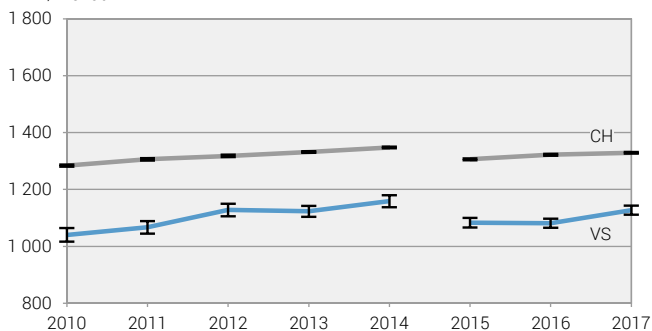
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

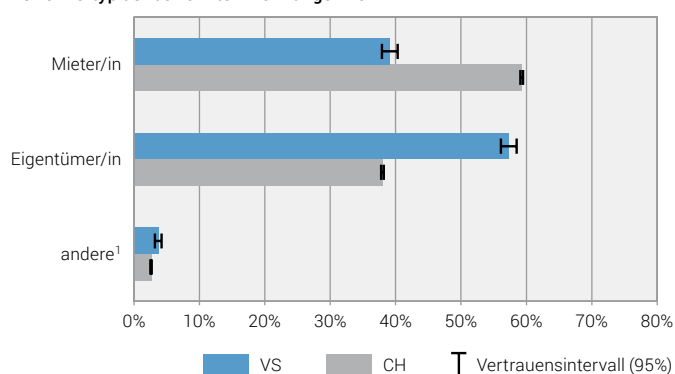
In Fr./Monat



2014-2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Neuenburg

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	636	14,8%	2,5%	–1,9%	0,7%	–1,2%
Tiefbau	Mio. Fr.	146	56,4%	–17,2%	3,8%	5,0%	0,9%
Hochbau	Mio. Fr.	490	2,3%	11,5%	–3,8%	–0,9%	–2,0%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	489	20,7%	–2,9%	–14,8%	10,7%	–4,9%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	118	8,5%	–19,5%	14,6%	–36,4%	11,1%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	1 060	738	952	1 181	1 071	1 444	1 927
Leerwohnungsziffer	%	1,18	0,82	1,04	1,28	1,15	1,53	2,04

Gebäude- und Wohnungsbestand

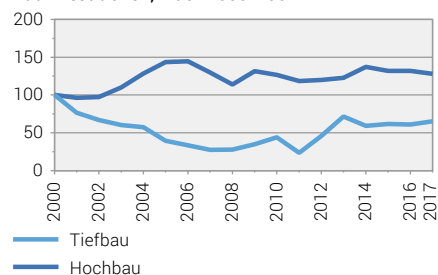
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	24 632	26 774	29 896	30 329	30 701	30 992
Wohnungsbestand	Anzahl	76 456	81 643	89 791	91 250	92 971	94 543
Wohneigentumsquote	%	24,9	26,6	31,2 (± 1,1)	30,6 (± 1,1)	30,8 (± 1,0)	31,6 (± 1,0)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

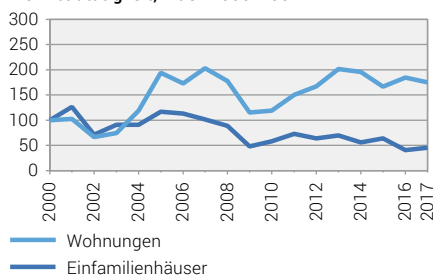
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

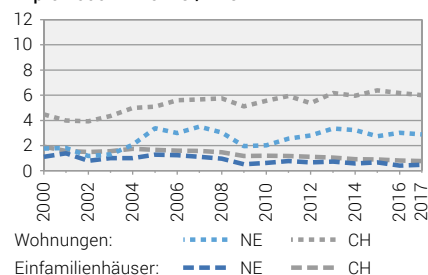
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

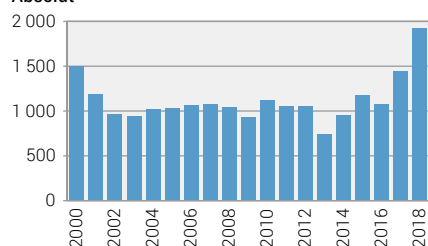


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

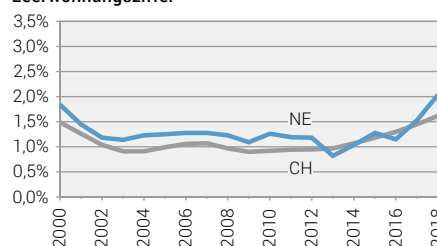
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

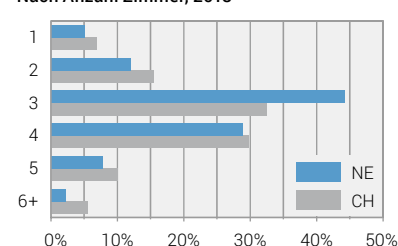
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



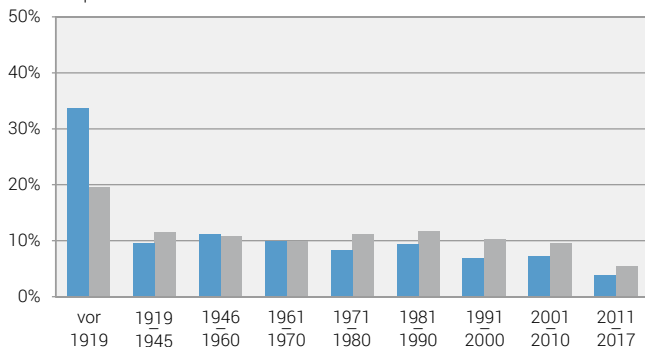
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

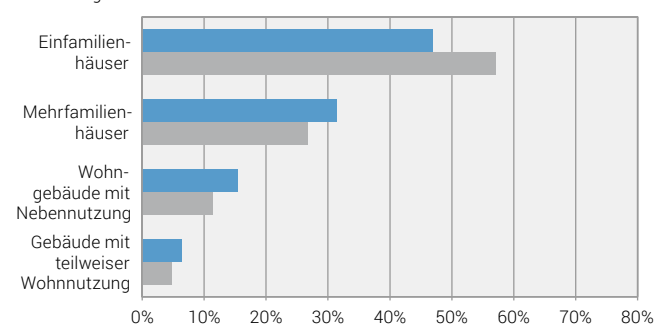
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

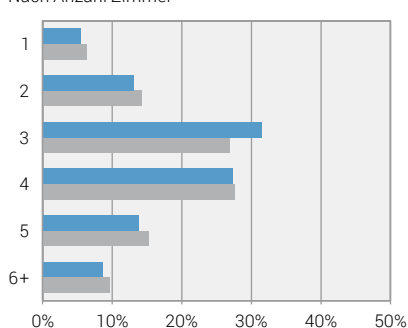


Nach Kategorie

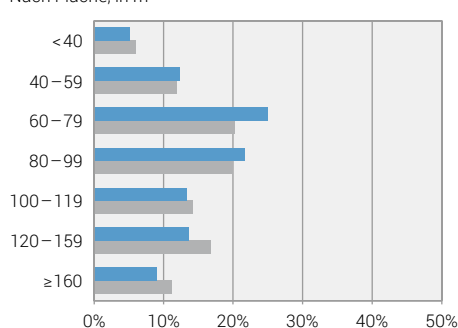


Wohnungsbestand 2017

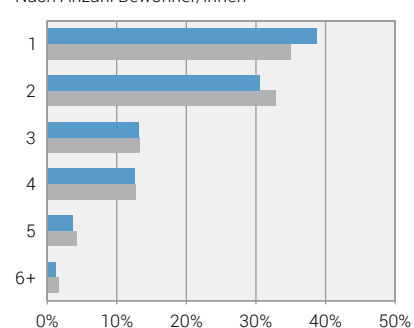
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

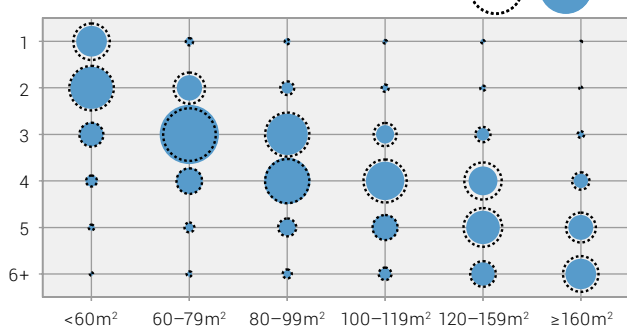


Nach Anzahl Bewohner/innen



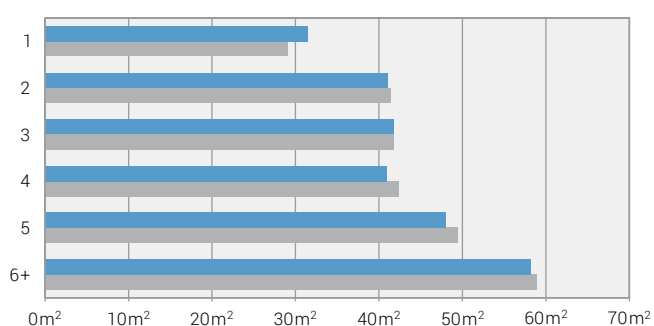
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



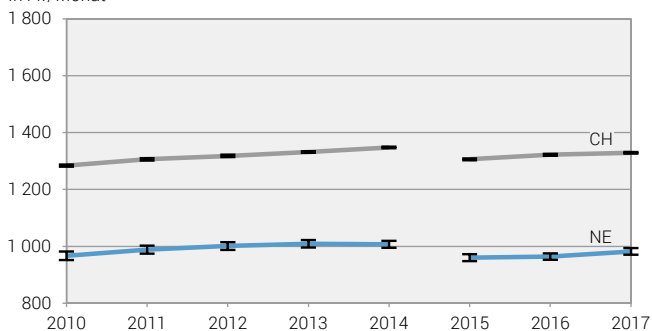
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

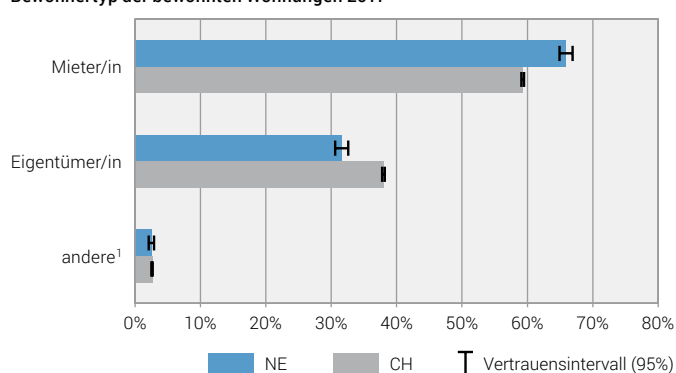
In Fr./Monat



2014–2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Gené

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	3 559	–3,2%	6,4%	10,0%	9,2%	1,9%
Tiefbau	Mio. Fr.	632	3,9%	7,6%	–7,9%	20,4%	1,9%
Hochbau	Mio. Fr.	2 926	–4,7%	6,1%	14,3%	7,1%	6,0%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	1 861	–31,2%	24,0%	28,9%	–2,9%	1,0%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	156	–0,6%	–1,9%	53,9%	18,8%	8,1%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	727	801	863	921	1 034	1 167	1 222
Leerwohnungsziffer	%	0,33	0,36	0,39	0,41	0,45	0,51	0,53

Gebäude- und Wohnungsbestand

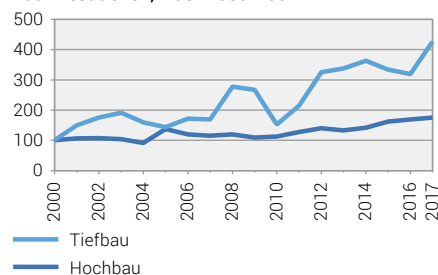
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	32 694	36 728	41 977	42 614	43 158	43 881
Wohnungsbestand	Anzahl	182 292	205 026	219 689	223 763	227 259	231 827
Wohneigentumsquote	%	13,8	15,8	17,5 (± 0,6)	17,9 (± 0,6)	18,8 (± 0,6)	18,8 (± 0,6)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

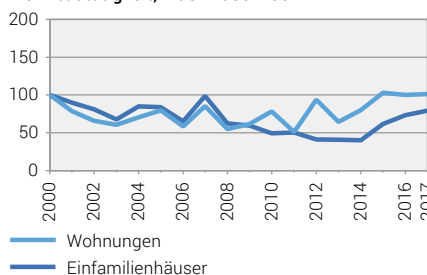
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

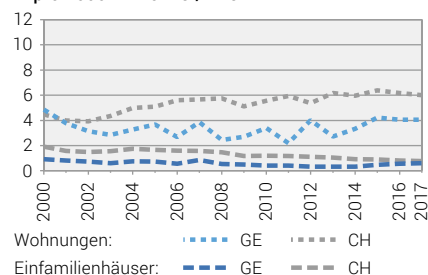
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

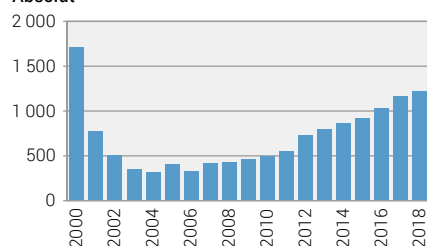


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

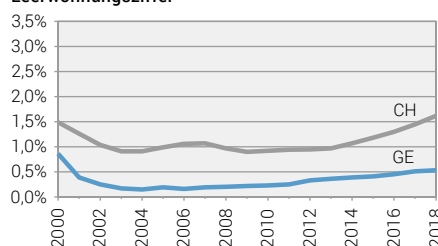
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

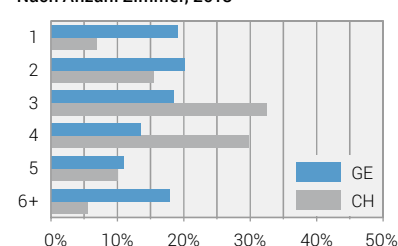
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



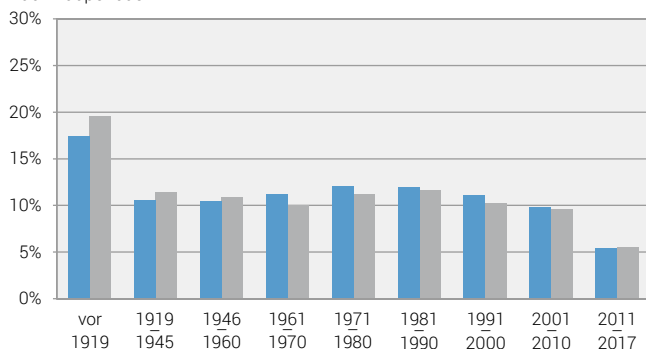
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

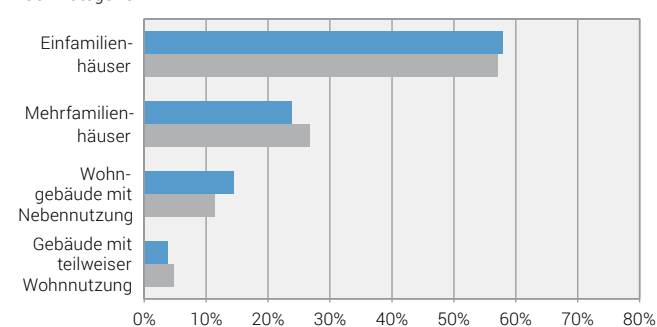
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

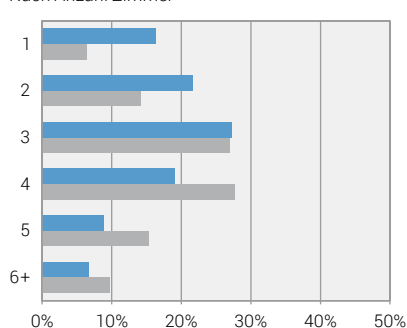


Nach Kategorie

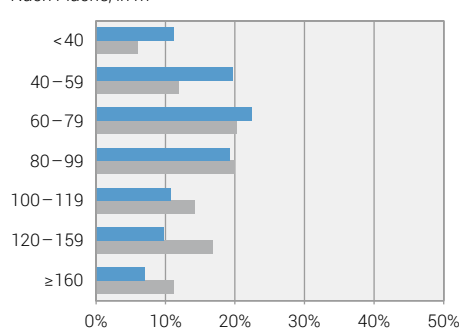


Wohnungsbestand 2017

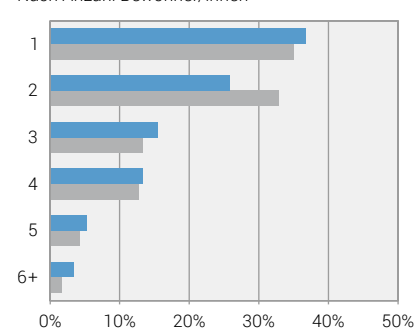
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

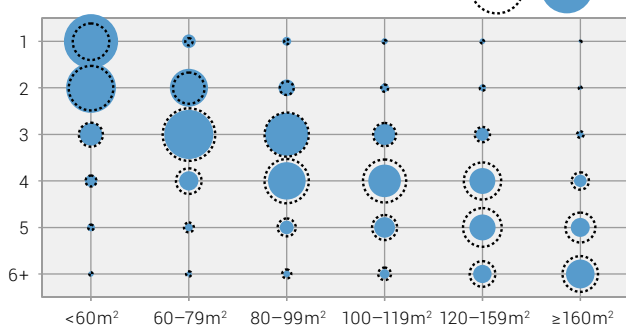


Nach Anzahl Bewohner/innen



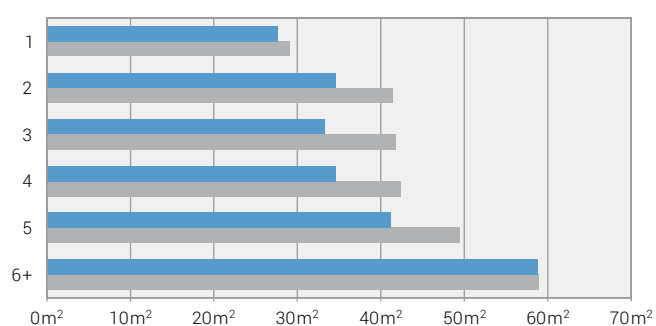
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



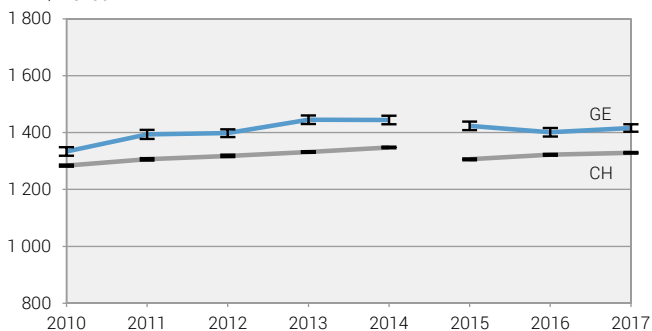
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

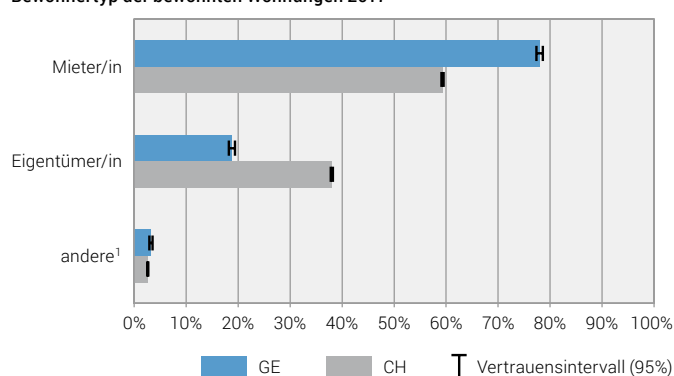
In Fr./Monat



2014–2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019



Kanton Jura

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

	Einheit	2012	Entwicklung in %				
			2012–2013	2013–2014	2014–2015	2015–2016	2016–2017 ¹
Bauinvestitionen Total	Mio. Fr.	594	– 6,1%	– 5,5%	7,8%	– 12,0%	– 8,2%
Tiefbau	Mio. Fr.	195	– 5,2%	– 12,2%	– 7,5%	– 35,6%	– 8,2%
Hochbau	Mio. Fr.	399	– 6,6%	– 2,2%	14,6%	– 3,5%	– 11,9%
Wohnbautätigkeit							
neu erstellte Wohnungen	Anzahl	294	51,0%	– 12,6%	– 25,3%	31,0%	20,6%
neu erstellte Einfamilienhäuser	Anzahl	132	14,4%	– 6,0%	– 12,7%	2,4%	22,7%

¹ provisorische Werte

Leerwohnungszählung

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Leerwohnungen	Anzahl	691	730	832	866	778	861	974
Leerwohnungsziffer	%	1,92	2,01	2,25	2,35	2,09	2,28	2,56

Gebäude- und Wohnungsbestand

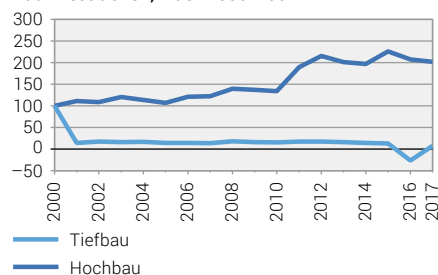
	Einheit	1990	2000	2011	2013	2015	2017
Gebäudebestand	Anzahl	17 458	19 198	22 212	22 537	22 459	22 698
Wohnungsbestand	Anzahl	28 295	31 041	35 936	36 948	37 173	38 095
Wohneigentumsquote	%	50,0	51,5	55,2 (± 2,0)	54,8 (± 2,0)	57,7 (± 2,7)	38,0 (± 0,2)

Quellen: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung, Volkszählung, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

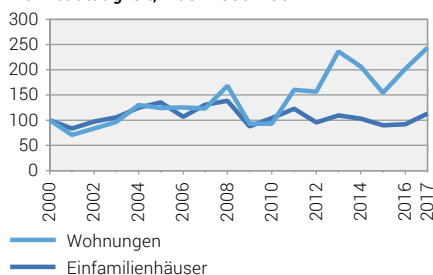
© BFS 2019

Bauinvestitionen und Wohnbautätigkeit

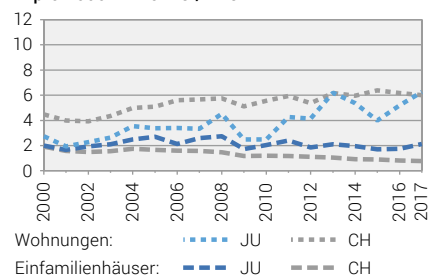
Bauinvestitionen, Index 2000=100



Wohnbautätigkeit, Index 2000=100



... pro 1 000 Einwohner/innen

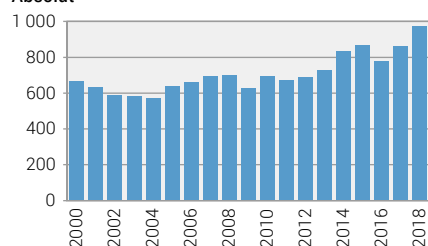


Quelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

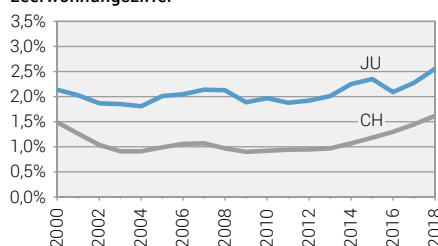
© BFS 2019

Leer stehende Wohnungen

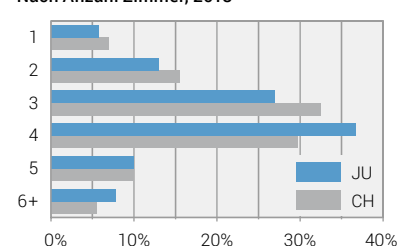
Absolut



Leerwohnungsziffer



Nach Anzahl Zimmer, 2018



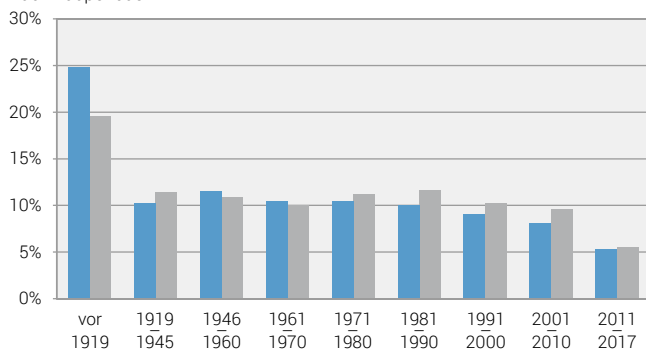
Quelle: BFS – Leerwohnungszählung

© BFS 2019

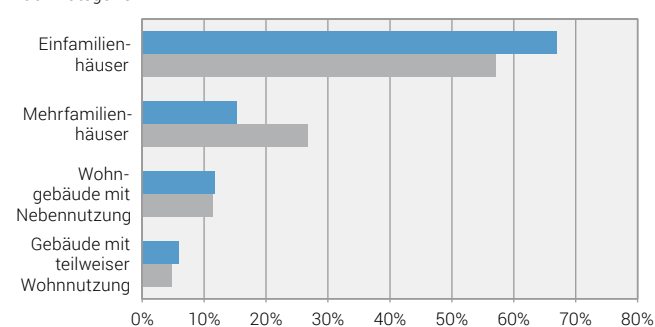
Struktur des Gebäude- und Wohnungsparks

Gebäudebestand 2017

Nach Bauperiode

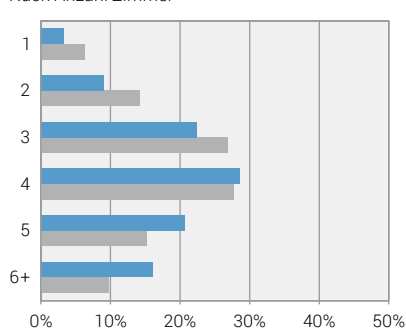


Nach Kategorie

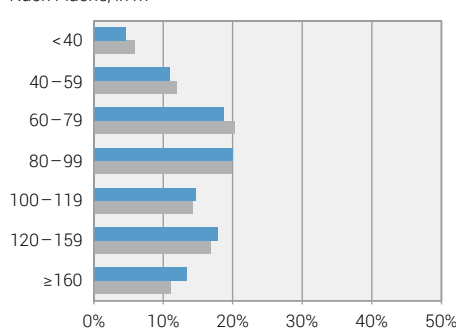


Wohnungsbestand 2017

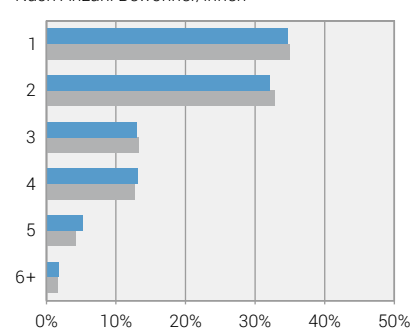
Nach Anzahl Zimmer



Nach Fläche, in m²

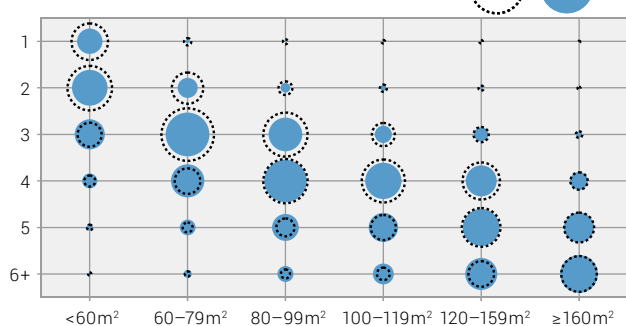


Nach Anzahl Bewohner/innen



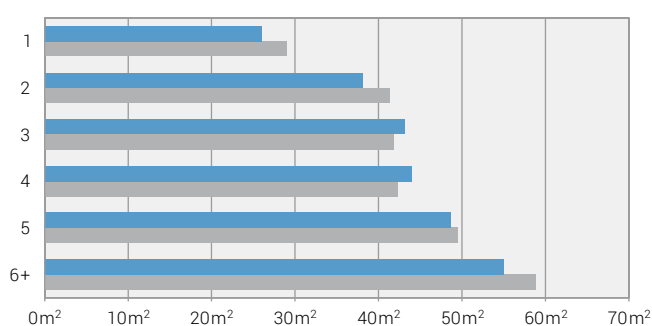
Portfolio des Wohnungsbestands 2017

Nach Anzahl Zimmer und Fläche



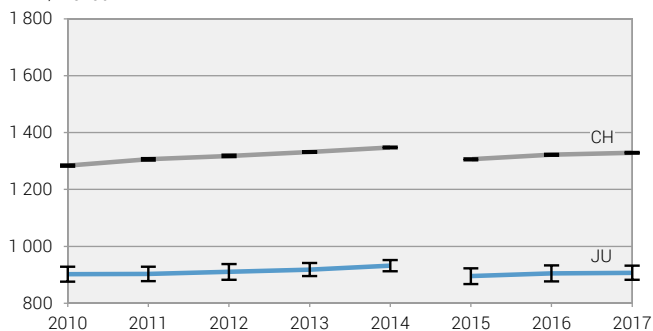
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person 2017

Nach Anzahl Zimmer



Durchschnittsmiete

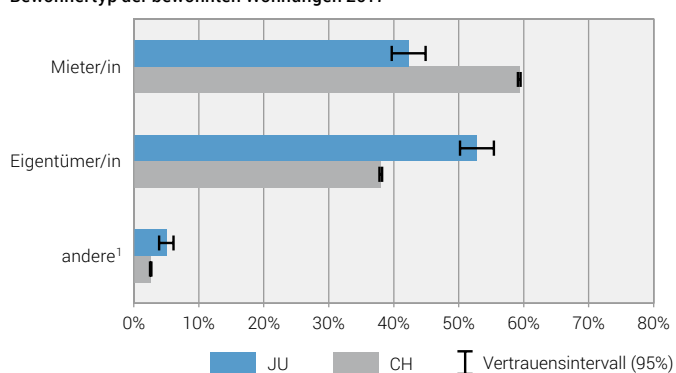
In Fr./Monat



2014–2015: Vergleichbarkeit wegen Anpassung der Frage eingeschränkt

¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z. B. Abwartwohnung), Pächter/in

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2017



Quellen: BFS – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung

© BFS 2019

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat als zentrale Statistikstelle des Bundes die Aufgabe, statistische Informationen zur Schweiz breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung geschieht gegliedert nach Themenbereichen und mit verschiedenen Informationsmitteln über mehrere Kanäle.

Die statistischen Themenbereiche

- 00 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 01 Bevölkerung
- 02 Raum und Umwelt
- 03 Arbeit und Erwerb
- 04 Volkswirtschaft
- 05 Preise
- 06 Industrie und Dienstleistungen
- 07 Land- und Forstwirtschaft
- 08 Energie
- 09 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

Die zentralen Übersichtspublikationen

Statistisches Jahrbuch der Schweiz



Das vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Statistische Jahrbuch ist seit 1891 das Standardwerk der Schweizer Statistik. Es fasst die wichtigsten statistischen Ergebnisse zu Bevölkerung, Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt des Landes zusammen.

Taschenstatistik der Schweiz



Die Taschenstatistik ist eine attraktive, kurzweilige Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen eines Jahres. Die Publikation mit 52 Seiten im praktischen A6/5-Format ist gratis und in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch und Englisch) erhältlich.

Das BFS im Internet – www.statistik.ch

Das Portal «Statistik Schweiz» bietet Ihnen einen modernen, attraktiven und stets aktuellen Zugang zu allen statistischen Informationen. Gerne weisen wir Sie auf folgende, besonders häufig genutzte Angebote hin.

Publikationsdatenbank – Publikationen zur vertieften Information

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per Mail an order@bfs.admin.ch.
www.statistik.ch → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Publikationen

NewsMail – Immer auf dem neusten Stand



Thematisch differenzierte E-Mail-Abonnements mit Hinweisen und Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Aktivitäten.
www.news-stat.admin.ch

STAT-TAB – Die interaktive Statistikdatenbank



Die interaktive Statistikdatenbank bietet einen einfachen und zugleich individuell anpassbaren Zugang zu den statistischen Ergebnissen mit Downloadmöglichkeit in verschiedenen Formaten.
www.stattab.bfs.admin.ch

Statatlas Schweiz – Regionaldatenbank und interaktive Karten



Mit über 4500 interaktiven thematischen Karten bietet Ihnen der Statistische Atlas der Schweiz einen modernen und permanent verfügbaren Überblick zu spannenden regionalen Fragestellungen aus allen Themenbereichen der Statistik.
www.statatlas-schweiz.admin.ch

Individuelle Auskünfte

Zentrale statistische Auskunft des BFS

058 463 60 11, info@bfs.admin.ch

Die vorliegende Publikation gibt Auskunft über die Ergebnisse der jährlichen Bau- und Wohnbaustatistik, der Gebäude- und Wohnungsstatistik und der Leerwohnungszählung. Sie enthält Texte, Grafiken, Tabellen und Karten zu folgenden Schwerpunkten: Bauausgaben und Bauinvestitionen, Wohnbautätigkeit, Struktur des Gebäude- und Wohnungsbestandes, leer stehende Wohnungen sowie Wohnverhältnisse. Zudem informiert die Publikation über die methodischen Aspekte dieser Statistiken sowie über die verwendeten Begriffe und Definitionen.

Bestellungen Print

Tel. 058 463 60 60
order@bfs.admin.ch

Preis

Fr. 30.– (exkl. MWST)

Download

www.statistik.ch (gratis)

BFS-Nummer

908-1700

ISBN

978-3-303-09160-9

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch